

Zukunft nicht in düsteren Farben malen – Vielmehr 2021 einen Rahmen geben

Haushaltsrede des Oberbürgermeisters vor dem Gemeinderat der Stadt Waiblingen vor dem Hintergrund der Corona-Krise

Das sich immer weiter ausbreitende Corona-Virus und die damit verbundenen Folgen schaffen Unsicherheit, lassen die Menschen nach Halt und Orientierung suchen, nach Ordnung im Umfeld. Einen Beitrag dazu könne die Stadt leisten – auch mit einem Haushaltsplan, das hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Donnerstag, 22. Oktober 2020, bei seiner 15. Einbringung des Haushalts betont. Ein kommunaler Haushaltsplan gebe den Weg vor, bestimme, wo die „Leuchttürme“ der städtischen Politik stünden und wodurch das kommunale Handeln im kommenden Jahr geprägt werde. In unsicheren Zeiten die Zukunft in düsteren Farben zu malen, sei nicht angebracht – dies sei nicht die Grundstimmung des Haushaltsplan-Entwurfs. Es wäre aber auch falsch, so zu tun, als ob Corona keine Auswirkungen auf die Finanzen der Stadt hätte.

Umso wichtiger sei es angesichts der dynamischen Entwicklung, dass mit dem Haushaltsplan dem nächsten Jahr ein finanzieller Rahmen gegeben und Ziele festgelegt werden. Andreas Hesky: „Gerade jetzt!“. Der Oberbürgermeister hielt dazu einige bemerkenswerte Marken im Haushaltsplan-Entwurf für das Jahr 2021 fest:

- 45 Millionen Euro Gewerbesteuereinnahmen. Keine „Luftnummer“, so betonte er, sondern ein Betrag, der auf den Einschätzungen der Unternehmen über den Wirtschaftsverlauf im nächsten Jahr basiere.
- 2 Millionen Euro Zahlungsmittelüberschuss, was bedeutet, dass mehr eingenommen als ausgegeben wird, was in Krisenzeiten nicht selbstverständlich sei.
- Ein dennoch negatives ordentliches Ergebnis von rund 6,7 Millionen Euro, weil die Abschreibungen nicht vollständig erwirtschaftet werden könnten, was zwar nicht schön sei, aber in Krisenzeiten verschmerzbar.

Jedes Jahr sei es etwas Besonderes, den Haushaltsplan einzubringen, sagte Hesky zu Beginn seiner Haushaltsrede: „Nie hätte ich mir aber vorstellen können, dass dies bei meinem 15. Haushaltsplan als Oberbürgermeister in Waiblingen unter derartigen Rahmenbedingungen steht, wie wir sie derzeit gewärtigen müssen“. Rasch sei es im März gelungen, den „Stab für außergewöhnliche Ereignisse“ einzu-

berufen und in den Krisenmodus zu wechseln. Dieser bestimme seit Mitte März in großen Teilen das Verwaltungshandeln. Dabei sei so gut wie alles neu, denn trotz aller Vorsorge habe doch niemand ernsthaft damit gerechnet, dass ein Krisenfall in einer solchen Dimension eintrete. Nein, man könne nicht alles vorhersehen und man könne sich nicht vor allem schützen. „Mit manchen Risiken müssen wir leben“.

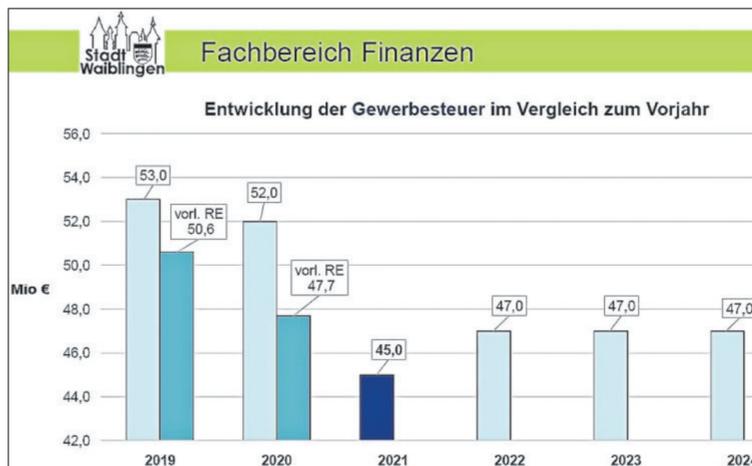
Bundes- und Landesregierung machten alles in allem einen guten Job. Natürlich sei es schwierig, dass es in der Bundesrepublik einen Flickenteppich von Regelungen gebe, die dazuhin manchmal schneller wieder geändert werden, als man sie lesen und verstehen kann. Es sei jedoch durchaus berechtigt, differenziert vorzugehen – je nach Intensität der Infektion. Als er im Frühsommer mit seinem Kollegen Kaminski im befreundeten thüringischen Schmalkalden telefoniert habe, habe dieser von drei Infizierten bei rund 21 000 Einwohnern berichtet, während Waiblingen beim etwa Zehnfachen dieser Zahl war. So ähnlich sei das Lagebild aktuell wieder. Da liege es auf der Hand, unterschiedliche Regelungen treffen zu müssen, um Akzeptanz zu erreichen und zu erhalten.

Sich der Krise stellen

Ohne Verständnis sei er gegenüber denjenigen, betonte Oberbürgermeister Hesky, die in recht überschaubaren Einschränkungen, gerade auch im Vergleich zu den Nachbarländern, einen unverhältnismäßigen Angriff auf ihre Freiheitsrechte sehen; geflissentlich aber übersehen, dass sie mit ihrem Tun die Freiheit und Gesundheit ihrer Mitmenschen gefährden. „Uneingeschränkte Selbstbestimmung kann der Mehrheitsgesellschaft schaden – vor allem dann, wenn nur für die Rechte der eigenen Gruppe gekämpft wird“. Ein guter Satz, der nicht nur im Zeichen von Corona beachtenswert sei.

Einer Krise müsse man sich stellen, daran könne man auch wachsen. Bestmöglich durch die Krise zu kommen, das erkenne er durchaus auch in Waiblingen. Die Menschen seien von Anbeginn an zusammengerückt, haben nach der Nachbarin oder dem Nachbarn geschaut, den Blick von sich selbst auf andere gerichtet. Aus dem „Ich“ sei ein „Wir“ geworden, was nach wie vor prägend und beeindruckend sei.

Dennoch spüre man zunehmend eine Unruhe und Unzufriedenheit, die sich auch im öffentlichen Leben bemerkbar mache, stellte Hesky fest. Unser gewohntes Leben sei in gewisser Weise aus den Fugen geraten. Unsicherheiten tun sich auf. Die Sehnsucht der Menschen nach Ordnung zumindest im gewohnten Umfeld sei – gefühlt – noch nie so groß wie



Die für 2021 geplanten Gewerbesteuereinnahmen sind nach dem Prinzip der kaufmännischen Vorsicht und konservativ veranschlagt.

heute. Seien es Parkverstöße, vermeintliche Geschwindigkeitsüberschreitungen, Verunreinigungen an Wertstoffcontainern oder die ungeschnittene Hecke des Nachbarn – der Ruf nach der kontrollierenden und die Ordnung herstellenden Stadt werde von Tag zu Tag lauter. „Vom Wunsch, dass die Einhaltung der Corona-Regelungen überwacht wird, am besten flächendeckend und den ganzen Tag über, ganz zu schweigen“.

So könne Gemeinschaft jedoch nicht gelingen. Wir bräuchten eine gewisse Selbstverantwortung der Menschen, um weiterhin ein gutes Miteinander zu bewahren, zeigte sich der Oberbürgermeister überzeugt. Wir wollten weder einen Polizeistaat noch einen Staat, in dem „laissez faire“ gepflegt werde. So seien wir doch auch sozialisiert worden: dass man sich an Vorschriften hält. Das heiße freilich nicht, alles widerspruchslos hinzunehmen. Nein, Kritik und Hinterfragen gehörten zu Demokratie und Meinungsfreiheit dazu.

Kein Moll erklingen lassen – lieber Orientierung geben

Den Haushaltsplan-Entwurf in diesen Zeiten in Moll erklingen zu lassen, sei dennoch nicht angebracht, fuhr Hesky fort. Dass das Virus die Kraft habe, die kommunalen Finanzen zu zeichnen, könne schon allein daran erkannt werden, dass es in diesem Jahr deutliche Abweichungen bei der Umsetzung des Haushaltsplans 2020 gebe: einige Projekte seien durch Beschlüsse in Folgejahren verschoben, die Einnahmen sprudelten nicht wie vorgesehen. Ausgaben fielen in Bereichen an, die der Haushaltsplan bisher gar nicht gekannt habe.

Orientierung geben für 2021 – das könnten wir in Waiblingen etwas leichter, weil wir ein solides Fundament in der Gewerbesteuer haben. Gesunde, wettbewerbsfähige Unternehmen trügen dazu bei. Auch das Jahr 2020 sei eine Bestätigung seines gern gebrauchten Satzes, dass Waiblingen von und mit Stahl lebe, was durch die konstant fließende Gewerbesteuer und auch durch die nach wie vor zunehmende Zahl an Arbeitsplätzen unterstrichen werde. Nicht unerwähnt bleiben sollten auch alle anderen Betriebe, die dazu beitragen, dass Waiblingen ein diversifizierter Standort sei, der auf vielen Beinen stehe. Ihnen gelte ebenso der Dank für eine hohe Gewerbesteuer, die es ermögliche, die Stadt stetig weiter zu entwickeln.

Daher seien im Haushaltsplan-Entwurf 45 Millionen Euro Gewerbesteuereinnahmen veranschlagt, basierend auf den Einschätzungen der Unternehmen. Das dürfe allerdings kein Ruhekiten sein, unterstrich der Oberbürgermeister, sondern sei eine Aufforderung zum Handeln, „wie wir das auch schon in den vergangenen Jahren taten“. Die Betriebe setzten darauf, dass die gute Infrastruktur, die Waiblingen auszeichne, auch künftig erhalten und ausgebaut werde.

Megathemen bleiben: Wohnraum und Gewerbe

Denn trotz der Corona-Krise seien die Megathemen der Kommunalpolitik, die die Stadt seit vielen Jahren umtrieben, erhalten geblieben; manche treten durch sie sogar noch schärfer zutage. Dazu gehöre das Bereitstellen von aus-

reichendem Wohnraum in allen Segmenten. Nach wie vor bräuchten die Unternehmen Fachkräfte. Vor allem diejenigen, die sich den Herausforderungen der Transformation und Digitalisierung gestellt haben. Spätestens seit den Meldungen aus der Automobilindustrie müsse uns allen bewusst sein, dass Betriebe für eine gelingende Transformation vor allem auf drei Dinge angewiesen sind: Geld, Fachkräfte und Flächen. Hesky: „Daher habe ich mit gemischten Gefühlen die Diskussionen über den Flächensuchlauf für Gewerbegebiete in unserer Stadt verfolgt“.

Niemand versiegele gerne Flächen. Es gehe um eine Güterabwägung. Dabei müsse klar sein, dass andere Regionen und Kommunen nur darauf warteten, zu einem Industriestandort der Zukunft zu werden, wie Waiblingen es heute – noch – sei. Tesla in Brandenburg lasse grüßen. Die Frage laute, ob wir uns wirklich eine „Politik des Genugs“ erlauben könnten oder ob wir nicht auch weiterhin moderates Wachstum bräuchten. „Wenn wir zulassen, dass Zukunftstechnologien an anderer Stelle angesiedelt werden, sind sie nicht bei uns. Wäre das generationengerecht?“

Klimaschutz und Nachhaltigkeit mit ihren drei Bereichen, der Ökologie, Ökonomie und im Sozialen, seien auch in der Krise die Triebfedern. Dabei sei Waiblingen bei weitem nicht erst am Anfang dieses Weges: Klimaschutz und Nachhaltigkeit seien in unserer Stadt keine Fremdwörter, sie gehörten zu unserer DNA und seien auch in unserem Stadtentwicklungsplan verankert. An ihnen werde seit Jahren erfolgreich gearbeitet.

Die beiden CO₂-neutralen Baugebiete Bergbürg in Bittenfeld und im Hohen Rain seien Vorbilder, auch für andere Kommunen. Auch die Zertifizierung mit dem „European Energy Award“ in Gold sei eine Bestätigung der Richtigkeit des kommunalen Tuns. Der Ausbau des Radverkehrs könnten sich sehen lassen. Die Stadt habe die Zusage des Verbands Region Stuttgart erhalten, dass die weiteren Radstationen, die vor einem Jahr beschlossen wurden, mit 50 000 Euro bezuschusst werden. Das Warten habe sich gelohnt, nun gehe es an die Umsetzung in der Kernstadt, in Waiblingen Süd und

Allerletzter Abgabetermin für ökologisch erzeugte Äpfel

Obst für Waiblinger Apfelsaft

Ökologisch erzeugte Äpfel für den frisch-fruchtigen „Waiblinger Apfelsaft“ können nun noch ein letztes Mal, und zwar am Dienstag, 3. November 2020, in der Zeit von 14 Uhr bis 18 Uhr abgeliefert werden. Annahmestelle ist ausschließlich die Firma Bittenfelder Fruchtsäfte, Petershans, Schillerstraße 166 in Bittenfeld.

Wer Äpfel für den Waiblinger Apfelsaft abliefern, erhält in diesem Jahr sogar 14,50 Euro inklusive Umsatzsteuer (bei Vorlage der Steuernummer) für 100 Kilogramm Mostobst. Ein Anbauvertrag muss jedoch abgeschlossen sein, er ist vor Ort erhältlich; neue Verträge sind mög-

lich. Der Tagespreis für konventionelles Obst liegt derzeit bei ungefähr 12 Euro.

Fragen zum Streuobstwiesenprojekt „Waiblinger Apfelsaft“ beantwortet die Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen, Telefon 07151 5001-3260, oder die Firma Bittenfelder Fruchtsäfte, Telefon 07146 8751-0. Infos auch hier:

Megathema Mobilität

Mobilität nachhaltig zu gestalten, müsse eines der wichtigsten Ziele bleiben, forderte Oberbürgermeister Hesky. Dazu gehöre, den Fuß- und Radverkehr zu stärken, genauso wie den ÖPNV. Aber könnten wir gänzlich auf das Auto verzichten? Das Auto werde in dieser unserer Gesellschaft seine Berechtigung behalten, zeigte er sich sicher. Allerdings gelte es, auf einen neuen „Modal Split“ hinzuarbeiten, der die Anteile des Pkws verringere und andere Mobilitätsangebote stärke.

Gleichzeitig müsse alles unternehmen werden, dass der Pkw nachhaltiger werde. Das gelinge durch „Green Fuels“, also synthetische Kraftstoffe, die nicht auf Rohölbasis hergestellt werden. Dadurch gelinge es, die Schlüsseltechnologie für die Region, den Motorenbau, zu sichern und mit ihr die Wertschöpfung bei uns zu behalten. Dann gelinge es wiederum der Automobilindustrie leichter, die notwendigen Investitionen für die Zukunftstechnologien wie E-Fahrzeuge und Wasserstofffahrzeuge zu stemmen. Und hier komme Waiblingen ins Spiel.

Der Ausbau von Ladepunkten sei weit voran gekommen. Mit der Schnellladesäule an der Heerstraße werde ein wichtiges Segment abgedeckt. Mit dem Projekt „Ameise“ sei Waiblingen auf bestem Weg, einen autonomen Bus im Gewerbegebiet Ameisenbühl verkehren zu lassen – elektrisch betrieben. Der Grundsatzbeschluss zum Einstieg in die Wasserstofftechnologie gemeinsam mit den innovativen Stadtwerken leiste ebenfalls einen Beitrag zum Vor-schub dieser Innovation.

Bei Mobilitätsüberlegungen rate er dazu, einen guten Mix anzustreben. Es sei nicht wirklich hilfreich, Mobilitätskonzepte ideologieorientiert zu betreiben. „Wir müssen die Bedürfnisse und die Lebensrealität der Menschen im Blick behalten. Das ist auch für unsere Innenstadt wichtig!“

Lesen Sie weiter auf unserer nächsten Seite.

Einladung zu öffentlichen Sitzungen

Die Einladung zu den öffentlichen Sitzungen der Stadt Waiblingen finden unsere Leserinnen und Leser in dieser Ausgabe auf der Seite 10.

STADTRÄTINNEN UND STADTRÄTE HABEN DAS WORT

AGTiF

Alfonso Fazio



ße und Umgebung ist eine wichtige Entscheidung, die es möglich macht, die betroffene Bürgerschaft mit einzubeziehen. Ist es aber richtig gewesen, dass eine große Mehrheit im Gemeinderat und unser Oberbürgermeister diese Bürgerbeteiligung mit dem Beschluss zur Avia-Tankstelle mit unseligen Vorgaben von Anfang an belasten? Nein, unsere Fraktion hätte es lieber gehabt, noch offen in die Bürgerbeteiligung zu gehen. Den Vorwurf, dass unsere Fraktion mit kurzfristigen Maßnahmen der Beteiligung der Bürgerschaft vorgreifen würde, haben wir energisch widersprochen, denn die von uns beantragten Maßnahmen wie zum Beispiel die Schaffung von Parklücken für den Kleinlieferverkehr, die Anbringung von Schwellen, damit nachts die Ferraris, Porsche und Lamborghini die Fronackerstraße meiden, sind Maßnahmen, die von Anliegern schon seit langem gefordert werden, und waren mit den Vertretern der betroffenen Bürgerschaft in einem Fraktionsgespräch abgesprochen!

Die große Mehrheit des Gemeinderats, die unseren Antrag abgelehnt hat, hat es versäumt, an dieser Stelle eine Brücke zur Bürgerschaft zu bauen.

agtif-fraktion-wn@gmx.de

Hinweis der Redaktion: Die Beiträge unter „Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort“ sind persönliche Meinungsäußerungen.

www.waiblingen.de/waiblingerapfelsaft

Die Streuobstwiesen-Börse für diejenigen, die Bäume zum Aberten suchen oder anbieten, ist hier zu finden:

www.streuobstwiesen-boerse.de

Weltweit im Netz

Amtsblatt „Staufer-Kurier“

Wer das Amtsblatt der Stadt Waiblingen am heimischen Bildschirm oder auf seinem mobilen „Endgerät“ lesen will, findet den „Staufer-Kurier“ bei www.waiblingen.de auf der Homepage unter „Schnell gefunden“. Wer die digitale Ausgabe „frei Haus“ geliefert bekommen will, schreibe an birgit.david@waiblingen.de.

Nicht im Briefkasten?

Wer ihn einmal nicht im Briefkasten vorgefunden haben sollte: gleiche E-Mail-Adresse oder Telefon 5001-1250.

SPRECHSTUNDEN DER FRAKTIONEN

CDU/FW

Mittwochs von 18 Uhr bis 19:30 Uhr: am 4. November Stadtrat Frank Häußermann, Tel. 0172 7302042; am 11. November Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern, Tel. 29652; am 18. November Stadtrat Hermann Schöllkopf, Tel. 9583310.

» www.cdu-waiblingen.de

» www.facebook.com/cduwaiblingen

» Instagram: [cduwaiblingen](https://www.instagram.com/cduwaiblingen)

SPD

Montags: am 2. November von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Urs Abelein, Tel. 1694813; am 9. November von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Dr. Peter Beck, Tel. 22546; am 16. November von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadträtin Christel Unger, Tel. 966851.

» www.spdwaiblingen.de

FW-DFB

Am Montag, 2. November, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, Tel. 562296, E-Mail: silke.hernadi@arcor.de. Am Mittwoch, 11. November, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Michael Fessmann, Tel. 82878, E-Mail: fessmann.holzbaue@t-online.de. Am Samstag, 21. November, von 9 Uhr bis 10 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, Tel. 07146 871117, E-Mail: bubeck.bittenfeld@email.de.

» www.waiblingen.freiewaehler.de

AGTIF

Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadtrat Alfonso Fazio, Tel. 57440.

» E-Mail: agtif-fraktion-wn@gmx.de

» www.ali-waiblingen.de

» www.facebook.com/aliwaiblingen

» Instagram: [_ali-wn](https://www.instagram.com/_ali-wn)

FDP

Freitags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien) Stadträtin Julia Goll, Tel. 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadträtin Andrea Rieger, Tel. 565371.

» www.fdp-waiblingen.de

BüBi

Stadtrat David Krammer, Tel. 07146 9396886, E-Mail: davidkrammer@gmx.de.

» www.blbittenfeld.de

GRÜNT

Stadtrat Daniel Bok, Tel. 0176 34975155, Stadtrat Tobias Mürtterer, Tel. 6046021.

» E-Mail: info@gruent-waiblingen.de

» www.gruent-waiblingen.de

DIE STADT GRATULIERT

Am **Donnerstag, 29. Oktober**: Irmgard und Johann Klumpp zur Eisernen Hochzeit. Magdalena und Alexander Mayer zur Goldenen Hochzeit.

Am **Samstag, 31. Oktober**: Renate Pätzold zum 80. Geburtstag.

Am **Sonntag, 1. November**: Dieter Eger zum 80. Geburtstag. Margarete Wilhelm zum 80. Geburtstag.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).

Verantwortlich: für den amtlichen Teil Oberbürgermeister Andreas Hesky; für den redaktionellen Teil Birgit David, Tel. 07151 5001-1250, birgit.david@waiblingen.de.

Stellvertretung: Karin Redmann, Tel. -1252, karin.redmann@waiblingen.de. **Redaktion allgemein:** Fax 07151 5001-1299.

Redaktionsschluss: üblicherweise dienstags um 12 Uhr.

„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage; www.staufer-kurier.de und www.stauferkurier.eu (sowie www.stauferkurier.de und www.stauferkurier.eu).

Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Zukunft nicht in düsteren Farben malen – 2021 einen Rahmen geben

Fortsetzung von Seite 1

Innenstadt kann sich sehen lassen

Die Waiblinger Innenstadt könne sich sehen lassen, setzte der Oberbürgermeister seine Überlegungen fort. Trotz mancher Leerstände, die sich durch Fluktuation ergeben, sei der Ladenbesatz respektabel. Und wenn die Konditionen stimmten, fülle sich das Ladengeschäft bald wieder. Mit welcher Nutzung, das liege freilich zumeist nicht in der Hand der Stadt. So manche aus Bürgersicht unerwünschte Nutzung könne nicht durch kommunales Handeln verhindert werden. „Wir haben in Deutschland Gewerbefreiheit“.

Es gebe aber auch die Sozialpflichtigkeit des Eigentums: „Von so manchem Ladeneigentümer würde ich mir wünschen, dass nicht der letzte Euro Miete entscheidend ist, wer den Laden bekommt, sondern die Nutzung, welche geeignet ist, die Straße, das Quartier, manchmal die ganze Innenstadt aufzuwerten.“ Alle Innenstädte stünden unter Druck. Bisher haben die Ladeninhaber den Wandel im Handel gut bewältigt. Corona werde aber auch dort seine Auswirkungen haben. „Vieles liegt nicht in unserem Einflussbereich. Aber das, was wir tun können, um die Innenstadt attraktiv zu halten, sollten wir fortsetzen“.

Die Brötchentaste sei zum Beispiel ein unschlagbares Argument. Parkplätze, günstig, sicher und komfortabel, seien ein Waiblinger Pfund. Für den Pkw genauso wie für das Rad. Die Nebenwirkungen, die eine Verbannung des Pkws aus dem Innenstadtbereich mit sich bringen würde, wären Leerstand und Trading down in vielen Bereichen. Das sage auch die Fachwelt. „Wir sollten auf sie hören“.

Digitalisierte Stadtverwaltung

Mit der zunehmenden Digitalisierung im Einzelhandel müsse auch die öffentliche Hand schritthalten. Waiblingen habe sich in den vergangenen Monaten mit der Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes einen Namen im ganzen Land gemacht. Viele kommunale Leistungen können nun auch von zu Hause aus erledigt werden. Ohne die Corona-Krise wäre auch die Gremienarbeit schon digitalisiert, das sei auch im diesjährigen Haushaltsplan so vorgesehen, erläuterte Hesky. „Wir hatten die Mittel zur Ausstattung des Gemeinderats und der Ortschaftsräte extra nicht in die Verschielbeliste aufgenommen in der Meinung, dass man im Corona-Jahr dazu kommt, dies anzugehen“. Doch das sei leider nicht zutreffend. Daher habe sich die Verwaltung vor allem um den Ausbau der Digitalisierung gekümmert, die es für die Bürgerschaft leichter mache, Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen und Anträge online zu stellen.

Ebenso um die Umsetzung der Schul-IT, die den städtischen Haushalt trotz der Landeszuschüsse mit einem zweistelligen Millionenbetrag und hohem personellen Aufwand fordere. Zum Glück seien die Schulen schon zu Jahresbeginn mit Breitbandanschluss versehen gewesen – eine wichtige Voraussetzung für Home-Schooling. Auch die Gremiendigitalisierung werde nun in Angriff genommen.

Solider Plan aufgestellt

Es sei gelungen, trotz aller Unwägbarkeiten, einen soliden Haushaltsplan-Entwurf aufzustellen. „Bis es so weit war, musste hart gerungen werden“, erklärte der Oberbürgermeister, sonst wäre im Ergebnishaushalt kein Zahlungsmittelüberschuss von knapp zwei Millionen Euro entstanden. Die Stadt nehme also mehr ein, als sie ausbebe – in Krisenzeiten nicht selbstverständlich. Es reiche allerdings nur für einen Teil der Abschreibungen, so dass ein negatives ordentliches Ergebnis von rund 6,7 Millionen Euro entstehe.

Die Erwirtschaftung der Abschreibungen gelinge nur den Umlagefinanzierten wie dem Landkreis, meinte er knitz lächelnd weiter. Ob das nötig sei, dass Kommunen ihr Geld dem Landkreis dafür geben und gleichzeitig nicht mehr selbst in der Lage sind, den Wertverlust abzudecken, dürfe schon gefragt werden. Freilich falle es auch einem Oberbürgermeister schwer, den Landrat zu kritisieren, wenn dieser die Kreisumlage von sich aus senke, was angesichts der Mittel, die der Kreis von Bund und Land zusätzlich erhalte, auch angebracht sei.

Gefordertes Personal

Denn auch auf kommunaler Ebene würden die Aufgaben nicht weniger. Ganz im Gegenteil. Corona beanspruche das städtische Personal in außergewöhnlicher Art und Weise. Im Rems-Murr-Kreis übernehmen die Kommunen weitestgehend die Covid-Nachverfolgung. In Waiblingen seien seit März 2020 in Teams rund 30 Personen im Einsatz, nicht dauerhaft, sondern tageweise in Schichten, die sich um die Corona-Nachverfolgung kümmerten. Keine leichte Aufgabe und leider sei nicht abzusehen, wann sie beendet sein wird.

Daher sei es notwendig, dass die Teams durch feste Kräfte gestärkt werden, um die bisherigen Kräfte zu entlasten und ihnen eine Pause zu gönnen und damit diese ihrem eigenen Geschäft wieder nachkommen können. Vermutlich wird es nicht bei drei neuen befristeten Vollzeitstellen bleiben, weil die Teams auch koordiniert und betreut werden müssen. Die Personalkosten seien im Planentwurf mit

52,7 Millionen Euro veranschlagt – eine sehr geringe Steigerung gegenüber dem Vorjahr, die daraus resultiere, dass die Vorgabe für die Verwaltung lautete: „Keine neuen Stellen“. Nun seien es die genannten drei Covid-Stellen geworden und eine 90-Prozent-Stelle für die Ortsbehörde, die in den vergangenen Jahren per Dienstleistungsvertrag von der Deutschen Rentenversicherung übernommen wurde.

Eingeplant sei bisher eine Steigerung der Löhne und Gehälter von rund 2,5 Prozent. Nachdem aber die kommunalen Arbeitgeber ein Angebot von 3,5 Prozent gemacht haben – wenn auch über drei Jahre, was sicherlich so nicht bleiben werde – dürften die bisherigen Planungen überholt sein.

Die bei der Stadt Waiblingen Beschäftigten leisteten gute Arbeit, lobte Andreas Hesky. Die Anforderungen und Belastungen seien nicht geringer geworden, gerade auch nicht im direkten Kundenkontakt. Der Öffentliche Dienst müsse attraktiv bleiben, wolle er weiterhin gute Leute an Bord haben. Auch Waiblingen habe sich als attraktiver Arbeitgeber einen Namen gemacht. Die Dienstfahradoffensive habe sogar Nachahmer gefunden: der Verband Region Stuttgart habe sie übernommen und andere Kommunen seien interessiert. Auch 2021 soll das Projekt fortgesetzt werden, durchaus mit der Absicht, es zu verstetigen.

Beachtliche Investitionen – auch bei der Feuerwehr

Trotz der unsicheren Lage weise der Finanzhaushalt ein beachtliches Volumen für Investitionen auf, das es zu bewältigen gelte, fuhr Hesky fort. Die Schwerpunkte liegen wie in den Vorjahren auf den Bereichen der Infrastruktur. Zum Beispiel beim Bevölkerungsschutz und beim Brandschutz. Die Waiblinger Feuerwehr genieße hohes Ansehen, aus gutem Grund. Die Kameradinnen und Kameraden seien immer zur Stelle, wenn man sie brauche. Und das freiwillig, im Ehrenamt, gemeinsam mit einer hauptamtlichen Führungsstruktur. Die Ausstattung der Wehr mit Ausrüstung und Fahrzeugen sei auf Basis des im Gemeinderat beschlossenen Brandschutzkonzeptes im Haushaltsplan veranschlagt. Die Bedarfsanmeldung der Wehr und damit auch das Beantragen von Mitteln erfolgen stets mit Augenmaß und wirtschaftlich. Fahrzeuge und die Umrüstung auf die Digitaltechnik im Funk prägen das Budget der Feuerwehr im nächsten Jahr.

Aber auch die Verbesserung der räumlichen Situation in den Feuerwehrhäusern sei veranschlagt. Nach Neustadt gehe es in Hohenacker weiter, der rund eine Million Euro kostende Ausbau könne im Dezember seiner Bestimmung übergeben werden. Nun folge Bittenfeld mit einer Baumaßnahme, die mit knapp zwei Millionen Euro zu Buche schlage, bevor dann Hegnach 2022 an die Reihe komme. Das Feuerwehrhaus Beinstein sei bereits recht gut ausgestattet.

Ganz anders sehe es aber in der Kernstadt aus: Die Feuerwehr braucht dringend mehr Platz, was am heutigen Standort nicht machbar ist. Mit dem vom DRK-Kreisverband beabsichtigten Neubau samt Leitstelle gegenüber der Rundsporthalle öffneten sich Perspektiven für den Betriebshof und die Feuerwehr. Daher seien im Haushaltsplan Mittel für die weitere Planung eingestellt. Da es aber bis zu einer Umsetzung noch einige Zeit dauere, müssten die heutigen Räume und Umkleiden ertüchtigt werden. Das sei aber gut angelegtes Geld, nicht nur in Zeiten von Corona, betonte Hesky.

Erziehung und Bildung

Gut angelegt seien auch die hohen Investitionen im Bereich Bildung und Erziehung. Der Ausbau der Kinderbetreuung gehe weiter. Trotz der hohen Abdeckung des Bedarfs, wo Waiblingen eine gewisse Vorreiterrolle inne habe, sei die Stadt noch nicht am Ende der Fahnenstange. Der demographische Wandel sug-

PERSONALIEN

Eva-Maria Eckert verstorben

Eva-Maria Eckert, langjährige Mitarbeiterin im Rathaus Waiblingen, ist am Dienstag, 13. Oktober 2020, im Alter von 63 Jahren verstorben. Sie war in der Telefonzentrale beschäftigt. Oberbürgermeister Andreas Hesky, der den Hinterbliebenen im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, des Personals sowie persönlich seine Anteilnahme aussprach, sagte in seinem Kondolenzschreiben, Eva-Maria Eckert sei erste Ansprechpartnerin für die Bürgerschaft gewesen, sozusagen die „Stimme“ der Stadtverwaltung. „Geduldig hörte sie den Anrufern zu und konnte kompetent an die zuständige Abteilung verweisen; sie war eine allseits beliebte und geschätzte Mitarbeiterin und Kollegin“.

Eva-Maria Eckert hatte 1991 als hauswirtschaftliche Mitarbeiterin im Kindergarten Bangerstraße begonnen. 1993 wechselte sie in die Telefonzentrale im Rathaus Waiblingen, wo sie bis zuletzt arbeitete. Die Stadt, so betonte der Oberbürgermeister, danke ihr für engagiertes und verantwortungsvolles Wirken.

gerierte vor zehn Jahren noch, Vorsorge treffen zu müssen, um aus Kitas Begegnungsorten machen zu können. „Aber es kam anders“. Die Prognose zur Entwicklung der Kinderzahlen mache deutlich, dass die Zunahme der Bevölkerung weitergehen werde. Durch Geburten, aber vor allem durch Zuzug. Mitte November eröffne die „Mia Stihl-Kita“ mit ihren vier Gruppen; 2021 gehe die Kita „Auf der Linde“ auf dem früheren Klinikareal an den Start. Mit dem projektierten Sportkindergarten in der Schornborfer Straße, dessen Sportprofil durch den VfL und andere Vereine ergänzt werde, werden weitere Kita-Plätze geschaffen. Auch mit der Erweiterung der Kita Berg-Bürg werden begonnen.

Das Mammutprojekt „Kinderhaus Mitte“ beschäftige die Stadt von 2022 an. Es sei die größte Kita in der Stadt mit dem umfangreichsten Angebot: 150 Kinder werden von 6.30 Uhr bis 21 Uhr am Abend betreut. Auch die Kita Ringstraße soll neu und größer gebaut werden. Zusammen werden allein diese beiden Einrichtungen einen zweistelligen Millionenbetrag erfordern.

Kirchen und Freie Träger blieben ebenso wichtig: Zuschüsse für Ausbau und Sanierung von Kitas machten dies deutlich.

Im Schulbereich sei es weniger der Neubau, sondern die Sanierung, die eine Daueraufgabe sei, erläuterte Oberbürgermeister Hesky. Allein die Sanierung des Staufer-Gymnasiums stehe mit mehr als acht Millionen Euro in den Büchern. Da mute der Umbau der nicht mehr benötigten Werkräume an der Lindenschule Hohenacker fast wie eine Kleinigkeit an, die aber örtlich genauso wichtig sei. Die sich neu auftuende Möglichkeit, diese Räume in eine Mensa umbauen zu können, soll genutzt werden. Schließlich ende die umfassende Betreuung in Waiblingen nicht im Kindergarten. Die nahtlos sich anschließende Ganztagsbetreuung an den Grundschulen und weiterführenden Schulen sei Markenzeichen der Stadt. Nicht nur der Bau der Mensa in Neustadt, der in vollem Gange ist, mache dies deutlich.

Kultur und Sport

Auch Kultur und Sport kommen nicht zu kurz. Das Bürgerzentrum als Tagungshaus und als Haus der Vereine fit zu halten, sei noch nie umstritten gewesen, hielt Hesky fest. „Wie gut wir daran taten, zeigt sich jetzt besonders. Das Bürgerzentrum war schon immer durch sein Kulturprogramm ein Ort der Sehnsucht“. Nun sehnten sich viele nach Räumen, die Platz und frische Luft bieten, um unter Corona-Bedingungen Veranstaltungen und Besprechungen durchführen zu können, so dass das Haus bestens ausgebucht sei. Mit der Fortführung der Brandschutzmaßnahmen und einer modernen Tontechnik könne Waiblingen den guten Ruf des Bürgerzentrums festigen und ausbauen.

Auch im Sport bleibe die Stadt auf Kurs. Die Sanierungen der Rasenplätze, Umkleiden und Sporthallen gehe weiter. Manches nicht so schnell, wie erhofft, aber das Ziel nicht aus den Augen verlierend. An die meisten Projekte aus dem Sportleitplan konnte zwischenzeitlich ein Haken gemacht werden. Als die Salier-Sporthalle 2 an die Reihe kommen sollte, kam die Finanzkrise, die einiges durcheinanderwirbelte. Nun erwischte es das Projekt zum zweiten Mal. Für 2020 stand die Halle wieder in der Investitionsliste, fiel Corona zum Opfer und wird 2021 wieder neu veranschlagt.

Kumulierte Eckpfeiler im Süden

Bahnbrechend sei der Bau der Wohnungen, der Kindertagesstätte und der Turnhalle in Waiblingen-Süd, hob der Oberbürgermeister hervor. In ihr kumulierten sich einige Eckpfeiler des kommunalen Handelns. Betreuung, Sport und Wohnen. Mit Gesamtkosten von rund 17,6 Millionen Euro eines der ganz großen Investitionsvorhaben. „Ein Bekenntnis zum Stadtteil und ein Mega-Beitrag für die kommunale Infrastruktur!“.

Kein „Business as usual“

Mit einem Volumen von mehr als 20 Millionen Euro sind im Finanzhaushalt 2021 Baumaßnahmen und Investitionen veranschlagt. Eine stattliche Summe, die es umzusetzen gelte und währlich kein „Business as usual“, befand Hesky, denn es sei spektakulär, in Zeiten von Corona ein Investitionsprogramm vorlegen zu können, das sich von denen der Vorjahre nicht un-

terscheide. Und: „Wir mussten in diesem Jahr keinen Nachtragshaushaltsplan machen wie andere Kommunen, die deutlich mehr gebeutel sind als wir“. Zum Sturm auf die Stadtkasse könne trotzdem nicht geblasen werden, sie sei leer. „Wir haben unser Geld nämlich schon bisher investiert, nämlich in das Gold der kommunalen Infrastruktur“. Von ihr bekämen wir die höchste Rendite: eine lebenswerte Stadt, in der es sich gut leben und arbeiten lässt, die eine hohe Wertschätzung für Naherholungs- und Naturbereiche in Kernstadt und Ortschaften hat. Die Betriebe können sich in ihren Märkten behaupten, Arbeitskräfte können gewonnen werden, Bildung, Betreuung, Kultur und Sport und viele weitere Bereiche der kommunalen Daseinsvorsorge sind bestens ausgebaut.

Keine Erhöhung von Steuern und Gebühren

Waiblingen sei auf vielen Feldern ganz vorn, nicht aber bei den Gebühren und Steuern. Da bewege sie die Stadt im unteren Mittelfeld oder auf noch niedrigeren Tabellenplätzen. Es werde nicht vorgeschlagen, das im nächsten Jahr zu ändern. Die Hebesätze der Grundsteuer und Gewerbesteuer seien aus Verwaltungssicht unverändert. Hesky: „Es wäre auch kein gutes Zeichen, den Menschen ausgerechnet jetzt in die Taschen zu greifen. Da gab es bessere Gelegenheiten, aber nicht in dieser für alle schwierigen Zeit“.

Im nächsten Jahr werde die Stadt – wenn alle Investitionen wie geplant umgesetzt werden und die Einnahmen und Ausgaben so anfallen, wie geplant und erhofft – nicht um neue Kredite herumkommen. Die jährlich neu gepflanzte Blume der Hoffnung, auf Kredite verzichten zu können, sei dieses Jahr ein Corona-Opfer geworden. Um drei Millionen Euro steige die Verschuldung im Jahr 2020. Dennoch sei Waiblingen auf einem für eine Kreisstadt dieser Größenordnung und Ausstattung sehr niedrigen Verschuldungslevel. Das sei bemerkenswert.

Mit diesem Haushaltsplan-Entwurf für 2021 gelinge es, auch in Zeiten schwerer See Kurs zu halten. Der Plan gebe der Stadt und ihrer Bürgerschaft Orientierung und die Sicherheit, dass Waiblingen seine Aufgaben zuverlässig in gewohnter Quantität und Qualität erfüllt. „Mit dem aufgelegten Investitionsprogramm leisten wir auch einen Beitrag, damit die Konjunktur wieder an Fahrt gewinnt“.

Waiblingen befinde sich in der guten Situation, auch in unsicheren Zeiten auf einer wirtschaftlich soliden Basis die anstehenden Herausforderungen angehen zu können. Das dürfe nicht zum Übermut verleiten. Wirtschaftliches und sparsames Haushalten seien nicht nur die Tugenden des Kämmerers, sondern auch von Gemeinderat und Stadtverwaltung.

Trotz der Pandemie gibt es im Tagesgeschäft keinen Unterschied zu anderen Jahren. Die Corona-Aufgaben kommen zusätzlich dazu. Für die gesamte Stadtverwaltung keine einfache Situation, aber mit einer guten Mannschaft könne das bewältigt werden. „Wir können stolz auf unser Team sein!“.

Dank den Steuerzahlern

Allen Gebühren- und Steuerzahlern, denjenigen, die sich ehrenamtlich einsetzen sowie den Arbeitgebern und allen, die dazu beitragen, dass Waiblingen eine lebenswerte und attraktive Stadt sei, dankte Oberbürgermeister Hesky für ihren Beitrag zum Allgemeinwohl.

Der vorliegende Haushaltsplan-Entwurf sei genehmigungsfähig. Er trage der besonderen Corona-Situation Rechnung. Neues werde begonnen, Begonnenes fortgesetzt. In die Kernthemen der Kommunalpolitik werde weiter investiert. Das Ehrenamt werde gefördert. Der Plan nehme auf die Bürgerschaft und die Unternehmen Rücksicht. Die Realsteuerhebesätze blieben unverändert, wie auch die Gebühren. Die Finanzierung laufender und neuer Projekte zum Ausbau der schon bisher sehr guten Waiblinger Infrastruktur sei gesichert, ebenso die Unterhaltung des kommunalen Vermögens. „Waiblingen hat eine solide wirtschaftliche Basis. Sie ist mit ein Grund, dass wir mutig, mit berechtigter Hoffnung und Zuversicht und mit der notwendigen Portion Gottvertrauen den Blick in die Zukunft richten können“.

Die Rede im Wortlaut finden Sie direkt auf der Homepage der Stadt: www.waiblingen.de.

Für die „Bienenroute“ jetzt abstimmen!

Das Projekt „Die Bienenroute – heimische biologische Vielfalt anlegen, erfassen und auswerten“ wurde erst im September von der Fachjury UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung bekommen vorbildliche Projekte, die sich in besonderer Weise für den Erhalt der biologischen Vielfalt in Deutschland einsetzen. Der Bezirksimkerverein Waiblingen hatte das Projekt von Anfang an unterstützt, denn dem Verein sind mehr bienenfreundliche Blühflächen in unserer Kulturlandschaft ein großes Anliegen, weil sie für die Insektenvielfalt und die Vitalität der Bienenvölker essenziell sind und außerdem auch für uns Menschen eine Bereicherung.

Nun kann das Projekt bis 31. Oktober 2020 zum Projekt des Monats gewählt werden. Auf der Homepage der UN-Dekade Biologische Vielfalt unter www.undekade-biologischevielfalt.de/projekte/projekt-des-monats-waehlen kann man ganz einfach seine Stimme für die Bienenroute im Remstal abgeben: einfach unter der kurzen Vorstellung des Projekts auf „Stimme abgeben“ klicken, E-Mail-Adresse eingeben und anschließend auf den Link in der automatisch generierten Bestätigungsmail klicken.

Das Remstal-Gartenschau-Maskottchen Remsi freut sich bestimmt auf zahlreiche Unterstützung bei der Abstimmung.

Scheidepunkt schon vor Covid19 erkennbar – Leichte Erholung durch Hilfspakete

Erste Haushaltsrede des neuen Leiters Fachbereich Finanzen, Fatih Ozan – Aufwände senken, Erträge erhöhen

Nur eine Richtung hatte es aus konjunktureller Sicht in den Jahren vor 2019 gegeben: aufwärts! Stetige Verbesserungen bei Steuereinnahmen schufen Spielräume, die es erlaubten, neben den Pflichtaufgaben vermehrt gestalterische Maßnahmen in Angriff zu nehmen. Bereits 2019 wiesen jedoch führende Wirtschaftsinstitute darauf hin, dass die deutsche Wirtschaft perspektivisch stagnieren würde. Gründe: ansteigende Referenzzinssätze der Notenbanken, begrenzte Produktionskapazitäten, fehlende Fachkräfte, weltweite Handels- und Zollbeschränkungen. Konjunkturvorsagen wurden daraufhin reduziert und es wurde festgehalten, dass die deutsche Wirtschaft „das Tempo rausnimmt“. Letztendlich sah man sich in finanzieller Hinsicht schon an einem Scheidepunkt, bevor ein Virus namens COVID 19 sich unaufhaltsam auf dem Globus ausbreitete und begann, das private und öffentliche Leben zu verändern. – Mit diesen Worten begann der neue Leiter des Fachbereichs Finanzen, Fatih Ozan, am Donnerstag, 22. Oktober 2020, seine erste Haushaltsrede vor dem Gemeinderat.

Die Weltwirtschaft befindet sich in einer schweren Rezession, deren Ausmaß die Finanzkrise 2008/2009 übersteigt, sagte Ozan weiter. Auch für Deutschland werde für 2020 die schwerste Rezession der Nachkriegsgeschichte prognostiziert. Bund und Länder haben mit milliardenschweren Hilfspaketen und gezielter Unterstützung aber erreicht, dass eine leichte Erholung der deutschen Wirtschaft einsetzt. Allerdings befindet sich dieser Prozess noch ganz am Anfang.

Nach der aktuellen Konjunkturprognose der Bundesregierung wird mit einem Einbruch des Bruttoinlandsprodukts um 5,8 Prozent gerechnet. Für 2021 wird von einem Wirtschaftswachstum von 4,4 Prozent anstelle des im Mai 2020 prognostizierten Bruttoinlandsprodukts von 5,2 Prozent ausgegangen. „Und die Ergebnisse lassen sich auch an der Sonder-Steuer-schätzung im September, die weitaus belastbarer als die Mai-Steuer-schätzung ist, ablesen. Danach müssen die Kommunen nicht nur in 2020 und 2021, sondern auch für 2022 bis 2024 mit weniger Steuereinnahmen und weniger Zahlungen aus dem Kommunalen Finanzausgleich rechnen als vor der Corona-Pandemie in der mittelfristigen Finanzplanung angenommen“. Für die baden-württembergischen Kommunen bedeute dies einen Steuerrückgang 2020 von 3,3 Milliarden Euro und voraussicht-

lich 2021 von 2,2 Milliarden Euro. Und die Risiken, die auf eine schlechtere Entwicklung hindeuteten, überwiegen weiterhin klar die Chancen auf eine positivere Entwicklung.

Und wie wirken sich all die Parameter auf den Haushalt der Stadt Waiblingen aus? Der Fachbereichsleiter führte durch den Haushaltsplan-Entwurf.

Ergebnishaushalt 2021

Zuerst ein Blick in den Ergebnishaushalt, in den Bereich des Haushalts, in dem sozusagen das laufende Geschäft verarbeitet wird. Für das Haushaltsjahr 2020 rechnete die Stadt vor Corona mit einem positiven Gesamtergebnis von rund 1,5 Millionen Euro. In einer ersten Prognose wurden im Zwischenbericht im Juli 2020 die pandemiebedingten finanziellen Auswirkungen mit einer Verschlechterung von rund 7,1 Millionen Euro aufgezeigt, somit ein Gesamtergebnis von -5,6 Millionen Euro.

Zu erwarten seien für das kommende Jahr, so sagte der Fachbereichsleiter weiter, Gesamterträge von 174,9 Millionen Euro und Gesamtaufwendungen von 182,5 Millionen Euro, das mache ein ordentliches Ergebnis in Höhe von -7,6 Millionen Euro. Die jüngst bekanntgewordene Hebesatzreduzierung der Kreisumlage um voraussichtlich einen Prozentpunkt, würde das negative ordentliche Ergebnis um 934 300 Euro auf -6,7 Millionen Euro verbessern.

In diesem Ergebnis sind wie jedes Jahr die vollständigen Abschreibungen für das städtische Vermögen berücksichtigt, ein Betrag, der rein kalkulatorisch anfällt und nicht kassenwirksam wird. Fatih Ozan: „Wenn wir also trotz des negativen ordentlichen Ergebnisses jetzt nicht in Panik verfallen, dann hat es auch damit zu tun, dass sich eben ein ordentlicher Teil, nämlich eine Netto-Abschreibung in Höhe von 8,65 Millionen Euro, nicht in der Kasse niederschlägt“.

Gerechnet werde für 2021 mit einem Zahlungsmittelüberschuss – nach früherer kameralistischer Darstellungsweise positive Zuführungsrate genannt – in Höhe von 1,0 Million Euro; durch die voraussichtliche Hebesatzreduzierung kann der Zahlungsmittelüberschuss auf 1,9 Millionen Euro erhöht werden.

Dank einer Ergebnisrücklage, die für die „gut gewirtschafteten“ Haushaltsjahre seit 2015 voraussichtlich gebildet werden kann, ist der Haushaltsausgleich im kommenden Jahr nicht gefährdet. „Und doch drängt sich die Frage auf, woher rührt das negative Ergebnis im Einzelnen“, meinte Ozan.

Gesamterträge

Auf der Ertragsseite sind im Planjahr 2021 gegenüber dem voraussichtlichen Ergebnis des Haushaltsjahres 2019 Einbußen in Summe von etwa 5,2 Millionen Euro, zu verkraften.

Gewerbesteuer

Der Planansatz 2021 bei der Gewerbesteuer wurde aufgrund der konjunkturellen Situation, aber auch aufgrund der sich vor der Krise bereits 2019 bemerkbar gemachten konjunkturel-

len Vorzeichen vorsichtig, aber nicht unberechtigt, mit 45 Millionen Euro angesetzt.

Zum 15. Oktober 2020 rechnet der städtische Fachbereich mit einem Jahressoll für 2020 von rund 47,7 Millionen Euro. Diese Verbesserung um 5,7 Millionen Euro gegenüber dem im Zwischenbericht im Juli 2020 prognostizierten Stand von 42 Millionen Euro ergibt sich im dritten Quartal durch Anpassungen von Messbeträgen, bei einigen wenigen Unternehmen durch einen besseren Verlauf des Jahres 2020 und höhere zu erwartende Erträge der Unternehmen, worüber die Stadt sehr froh sei, betonte Ozan.

Nicht eingerechnet sei die von Bund und Land für 2020 in Aussicht gestellte Gewerbesteuer-Kompensationszahlung, deren Betragshöhe und Zeitpunkt der Auszahlung bis heute nicht bekannt sei. Im Zwischenbericht ging man von 7 Millionen Euro aus.

Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer

Beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer erfolgt die Aufteilung mit Hilfe von Schlüsselzahlen, die sich nach den Einkommenssteuerleistungen der Menschen am Wohnort bemessen. Fatih Ozan: „In diesem Jahr spüren wir die Auswirkungen der steuerlichen Folgen der Kurzarbeit deutlich an den Ergebnissen der Sonder-Steuer-schätzung im September, die sich gegenüber der Mai-Steuer-schätzung bestätigt haben“. Im nächsten Jahr erwarte die Stadt einen Rückgang im Vergleich der Planzahlen gegenüber 2020 um rund 1,8 Millionen Euro. Geplant wird 2021 mit 36,5 Millionen Euro. Ob es bei den prognostizierten Planansätzen in den Folgejahren 2022 bis 2024 bleibt, werde sich zeigen. „Da hoffen wir auf die konjunkturelle Entwicklung nach oben“.

Kommunaler Finanzausgleich

Etwa zehn Prozent der Gesamterträge stammen aus dem Kommunalen Finanzausgleich, der vor allem die Schlüsselzuweisungen einschließlich der Kommunalen Investitionspauschale sowie der Ersatzleistungen für die Belastungen aus dem Familienleistungsausgleich umfasst. Der größte Teil dieser FAG-Zuweisungen ist weiterhin die Zuweisung nach mangelnder Steuerkraft, nachdem die Waiblinger Steuerkraftmesszahl weiterhin unter der Bedarfsmesszahl für Waiblingen liegt. 2020 werden bei den FAG-Zuweisungen voraussichtlich keine Änderungen eintreten, da das Land im Rahmen der Soforthilfe an die Kommunen, die Leistungen auf Basis der Oktober-Steuer-schätzung 2019 berechnet hat. Somit deckt sich der Planansatz mit dem vorläufigen Rechnungsergebnis.

Die Orientierungsdaten des Haushaltserlasses, die am 14. Oktober 2020 veröffentlicht wurden, bringen Einbußen im nächsten Jahr, die vermutlich mit knapp 18 Millionen Euro gegenüber 2020 zurückgehen werden.

Steuern, Allgemeine Zuweisungen, Umlagen Die Gesamtübersicht über die Haupteinnahmequellen der Stadt, nämlich die Steuern, Allgemeine Zuweisungen und Umlagen zeigt die Auswirkungen der Pandemie deutlich. Ozan: „Wenn wir die Jahre chronologisch durchgehen, ist Folgendes festzustellen: 2019 ein vorläufiges Ergebnis, das den Planansatz fast erreicht, man könnte schon sagen: sich deckt, wenn die Balken mit 2020 verglichen werden. Gingen wir noch am Anfang diesen Jahres von einem Planansatz 2020 von 149,4 Millionen Euro aus, standen wir im Zwischenbericht bei einem vorläufigen Ergebnis von 137,9 Millionen Euro“.

Unter Berücksichtigung der Orientierungsdaten zum Haushaltserlass plant die Stadt für 2021 mit 140,4 Millionen Euro, genau 9 Millionen unter dem diesjährigen Planansatz. Eine Erholung könne nur langsam und voraussichtlich erst in den Jahren 2025 ff. eintreten, hoffte der Fachbereichsleiter Finanzen.

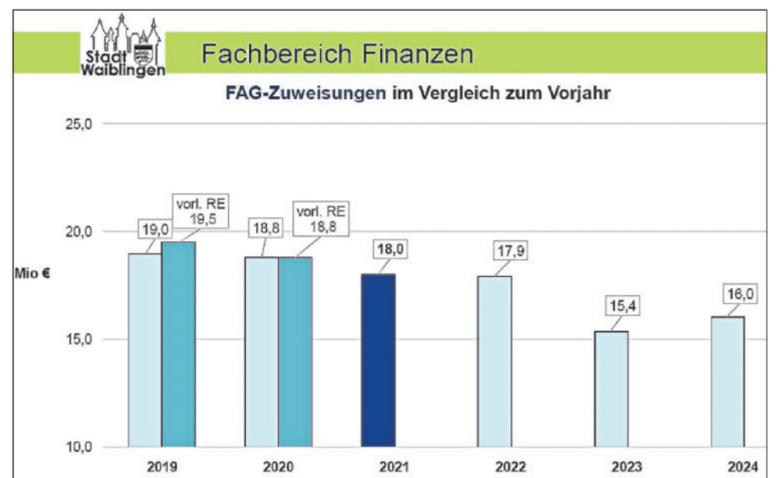
Gesamtaufwendungen Betragen die Gesamtaufwendungen 2019 noch 163,8 Millionen Euro, belaufen sich diese im Planentwurf 2021 auf 182,5 Millionen Euro. Das Ergebnis ist vor allem durch regelmäßig steigender Ausgabeposten geprägt.

Personalaufwendungen Die Personalaufwendungen sind aufgrund von neuen Stellen und tariflichen Steigerungen gegenüber den Planzahlen 2020 um 0,7 Millionen Euro auf 52,7 Millionen Euro gestiegen. Ozan verwies darauf, dass dieser Ansatz auch aufgrund der Tarifverhandlungen nochmals nach oben korrigiert werden könnte und die 53 Millionen Euro Marke überspringen würde.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen Ein weiterer regelmäßig steigender Ausgabeposten sind die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Im Rechnungsergebnis 2019 ging die Stadt noch von 34,7 Millionen Euro aus, die 2021 ca. 35,6 Millionen Euro betragen sollen.

Kindergartenförderung Steigend sind auch die Zuweisungen für freie und kirchliche Träger im Rahmen der Kindergartenförderung. Hier kalkuliert die Stadt für das folgende Jahr mit ca. 14,8 Millionen Euro, was gegenüber 2020 eine Steigerung um 1,45 Millionen Euro bzw. 9 % bedeutet.

Umlagen Bei der Finanzausgleichsumlage geht die Stadt 2021 von einer Höhe von 22,3 Millionen Euro aus, die an das Land zu zahlen ist. Bei der Kreisumlage wurde den bisherigen Planungen der



Die Zuweisungen aus dem Finanzausgleich fallen für 2021 ganz ordentlich aus.

Hebesatz von 32,1 Prozent zu Grunde gelegt. Eine vom Landrat mit 31,1 Prozent angekündigter Kreisumlage bedeutet für Waiblingen eine Verbesserung um rund 934 300 Euro, sodass im Planjahr mit knapp 29 Millionen Euro zu rechnen ist.

Finanzhaushalt 2021

Zum Finanzhaushalt, zu den Investitionen: die Investitionen für die reinen Baumaßnahmen, also ohne den Vermögenserwerb oder Zuweisungen für Investitionen Dritter, sind mit 16,6 Millionen Euro dargestellt. Durch laufende Baumaßnahmen und zahlreiche auf der Liste wichtiger Maßnahmen stehende Projekte, die nun zum Teil durch Corona ins Jahr 2022 verschoben wurden, stehen in der mittelfristigen Finanzplanung Investitionen in einer Höhe an, die so nicht bleiben kann, davon zeigte sich Fatih Ozan überzeugt. „Da wir uns aber bisher stets auf den aktuellen Plan konzentrierten und gut beraten waren, auf Sicht zu fahren, sollten wir das auch dieses Jahr tun“.

Die Summe der geplanten Investitionen liege in den kommenden vier Jahren allein im Baubereich bei einem Gesamtwert von knapp 71 Millionen Euro. Zum Vergleich: in den Jahren 2016 bis 2019 lag die Summe der tatsächlich getätigten Bauinvestitionen im Schnitt bei deutlich unter 15 Millionen Euro pro Jahr. Auch das mache deutlich, wie ambitioniert das Bauprogramm tatsächlich sei und welche Leistungen bei der Planung und Baurealisierung abverlangt werden.

Berücksichtigt sind Verpflichtungsermächtigungen zur teilweise Finanzierung der investiven Maßnahmen in Höhe von rund 20 Millionen Euro. Damit sind Haushaltsmittel für die kommenden Haushaltsjahre bereits gebunden, was wiederum den Spielraum für neue Maßnahmen einschränkt.

Allerdings gibt es auch die Kehrseite der Medaille: die Haushaltsübertragungen für Investitionen werden von 2019 auf 2020 voraussichtlich bei sage und schreibe 14,6 Millionen Euro betragen, ergänzte Ozan. Die Summe steigere sich damit zu einem absoluten Höchstbetrag. Der Abbau gelinge nur, wenn die Politik die Projekte nicht in den Haushaltsplan aufnehmen würde. „Aber auch als neuer Kämmerer, der seit Jahren auch als Ortsvorsteher die Haushaltsplanberatungen verfolgte, will ich einräumen, dass im Plan keine Projekte sind, auf die erkennbar verzichtet werden könnte, zumal die Mehrzahl der Investitionen in den Kernbereichen des kommunalen Handelns veranschlagt sind“.

Entwicklung des Schuldenstands

Der städtische Schuldenstand weist zum 31. Dezember 2020 unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen einen Stand von 6,74 Millionen Euro aus. Aufgrund des enormen Mittelabflusses in vielen Bereichen und des pandemiebedingten Rückgangs auf der Einnahmeseite wurde seit Jahren erstmals die zulässige Kassenkreditobergrenze erreicht. Diese ist in der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2020 mit 20 Millionen Euro veranschlagt. Das ist nicht die maximale Höhe, die gemeindefinanzwirtschaftlich möglich ist. Für 2021 soll der ohne Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde mögliche Kassenkredithöchstbetrag veranschlagt werden, um Liquidität, die oft kurzfristig benötigt wird, zu sichern.

Unabhängig davon zeichne sich ab, fuhr der Fachbereichsleiter fort, dass die Stadt eine langfristige Finanzierung für Investitionen brauche. Ein Kommunalanleihe in Höhe von 3,0 Millionen Euro sei diese Woche aufgenommen worden. Damit könne die Stadt auf mögliche verspätete oder ganz wegfallende Einzahlungen oder unvorhergesehene Auszahlungen flexibler reagieren.

Der neu vorgeschlagene Höchstbetrag liegt unter einem Fünftel der im Ergebnishaushalt veranschlagten ordentlichen Aufwendungen und bedarf deshalb im Rahmen der Haushaltssatzung keiner gesonderten Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde. Für 2021 ist laut Plan-

ansatz eine Kreditermächtigung von 7,68 Millionen Euro veranschlagt. Ob der Kreditrahmen 2021 ausgeschöpft wird, wird sich weisen.

Die Reduzierung des Hebesatzes bei der Kreisumlage schlägt sich hier auch nieder, erklärte Ozan. Damit reduziere sich nämlich die Kreditermächtigung im Planansatz auf 6,75 Millionen Euro. Der voraussichtliche Schuldenstand würde sich entsprechend zum 31. Dezember 2021, sofern die Kreditermächtigung ausgeschöpft werde und die Höhe der Veränderung des Hebesatzes so bleibe, auf 13,38 Millionen Euro senken.

Fazit des Fachbereichsleiters Finanzen

Im Gesamtfinanzhaushalt, der vergleichbar mit der Cashflow-Rechnung eines Unternehmens ist, wird 2021 ein Zahlungsmittelüberschuss von rund 1,9 Millionen Euro aus laufender Verwaltungstätigkeit erzielt. Vergleicht man die vorangegangenen Jahre, stellt man fest, dass das Pendel nun in die entgegengesetzte Richtung schlagen wird.

Auf Grund der fehlenden Liquidität aus dem Ergebnishaushalt entsteht über diese „Abwärtsspirale“ mittelfristig also ein Mehrbedarf an Kreditermächtigungen und damit eine höhere Fremdfinanzierungsquote. Genau dieser liquide Zahlungsmittelüberschuss war in den letzten Jahren der Garant für eine Finanzierung von Investitionen aus eigenen Mitteln und damit der Leistungsfähigkeit der Stadt Waiblingen. In Folge mussten die vorgesehenen Kreditermächtigungen weitestgehend nicht in Anspruch genommen werden.

Klar ist, dass die Pandemie-Auswirkungen auch die Stadt Waiblingen noch eine Weile beschäftigen werden, insofern benötigen die Kommunen 2021 weitere Unterstützung für die pandemiebedingten Folgen. Der Deutsche Städtetag hat diese Forderung unmittelbar nach der Septembersteuerschätzung zu Recht erhoben.

„Aus Steinen Schönes bauen“

Mit Blick auf weitere genehmigungsfähige Haushalte nach dem Jahr 2021 muss die Stadt die Aufwandsseite nachhaltig senken und die Ertragsseite stärken. Dies bedeutet:

- Im Hinblick auf das enorme Aufgabebündel, das die Stadt leisten muss, wird der kritische Blick auf die Aufwendungen künftig intensiviert werden müssen.

- Die Stadt muss ihre Investitionen weiterhin strukturiert priorisieren, da eine Ausweitung der Kreditverschuldung mangelnder Ressourcen im Ergebnishaushalt die Verschuldung mittelfristig in die Höhe treiben wird.

- Zur Stärkung der Ertragsseite wird die Stadt nicht umhinkommen, mittelfristig über Steuer- und Abgabenerhöhungen nachzudenken.

Der Waiblinger Gemeinderat habe bewiesen, sagte Fatih Ozan weiter, auch unbequeme Entscheidungen treffen zu können. Dazu gehöre die Verschiebungen von Investitionen auf Folgejahre in der Größenordnung von insgesamt 6 Millionen Euro. „Damit wurde rechtzeitig auf die ungewisse Entwicklung der finanziellen Situation der Stadt durch Corona reagiert“.

„Und vielleicht sollten wir uns Johann Wolfgang von Goethe zum Vorbild nehmen, der einst feststellte: „Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.“

So geht es weiter

Mit der Sitzung am Donnerstag 22. Oktober, brachte die Verwaltung den Haushaltsplan 2021 ein. In den nächsten Wochen wird in den Ortschafsräten und Fachausschüssen der Haushaltsplan-Entwurf 2021 beraten werden. Die Haushaltsreden der Fraktionen und Gruppierungen folgen in der Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 19. November, gleichzeitig der Abgabeschluss für das Einreichen der Haushaltsanträge um 12 Uhr.

Verabschiedet wird der Haushalt am Donnerstag, 17. Dezember.

ERKLÄRUNG DER AGTIF-FRAKTION

Es gibt noch zahlreiche Unklarheiten

Ein Ärztehaus in Waiblingen samt Tiefgarage in der Fronackerstraße – ein Thema, das im Gemeinderat und bei den zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern, die sich zu Wort gemeldet haben, unterschiedlichste Reaktionen hervorruft. Vorneweg: Wir stehen der Idee eines Ärztehauses offen gegenüber. Wir notieren aber auch, dass das Thema Tiefgarage sehr kontrovers gesehen wird. Die einen regen mehr und öffentliche Stellplätze und sogar den Bau einer Tiefgarage in städtischer Regie an, die anderen sorgen sich um die Zukunft der Fronackerstraße und der umliegenden Bereiche, z. B. den angesichts eines stark gestiegenen Verkehrsaufkommens total überlasteten Stadtgraben. Die aktuell verabschiedete Bürgerbeteiligung stellt Forderungen für die Fronackerstraße auf, die in die entgegengesetzte Richtung zeigen. Nämlich in Richtung Verkehrsberuhigung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität.

Für uns gibt es noch zahlreiche Unklarheiten: Ist eine freie Vergabe trotz öffentlicher Baubeteiligung überhaupt zulässig? Ein Gutachten des Regierungspräsidiums legt nahe, dass, sobald der Bau dem öffentlichen Auftraggeber wirtschaftlich zugute kommt (und das tut eine Tiefgarage), eine Vergabe ohne Ausschreibung nicht rechtens ist.

Welche Absprachen wurden zwischen Familie Bauer und der Stadtverwaltung getroffen, welche schriftlichen Zusagen liegen vor? Ein den Gemeinderäten zugesandtes Antwortschreiben legt nahe, dass es hier Zusagen gibt.

Wie sieht das aus, wenn wir einem Interessenten, der einen Plan für eine Bebauung vorlegt, die städtischen Grundstücke zur Überbauung überlassen und damit die anderen Beteiligten, die um vielfach größere eigene Flächen einbringen könnten, keine Chance haben, zum Zuge zu kommen?

Teile der überplanten Fläche sowie ein Nachbargrundstück liegen in einer Bauverbotszone, obwohl ringsum Häuser in zweiter Reihe in die Höhe gezogen wurden. Der gültige Plan von 1921 zeigt für das gesamte Gebiet zwischen Fronackerstraße und Marienstraße eine Bauverbotszone. Müsste nicht hier zuallererst ein Bebauungsplan – unabhängig von aktuell vorliegenden Planungen – für die gesamte Fronackerstraße geschaffen werden, der allen Beteiligten gleiche Chancen einräumt, ihre Grundstücke baulich zu nutzen?

Wie gehen wir mit der Tiefgaragenfrage um: Zufahrt über den Stadtgraben (kann der Stadtgraben das leisten?) oder über die Fronackerstraße (will man der Fronackerstraße wirklich noch mehr Verkehr zumuten)? Wir sind überzeugt, dass wir keine weiteren öffentlichen Parkplätze brauchen. Könnte an dieser städtebaulich interessanten Stelle dringend benötigte Wohnbebauung entstehen? Geplant und gebaut durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft? Wäre ein Ärztehaus nicht an der Blumenstraße womöglich viel besser platziert und würde weniger Konflikte provozieren? Wir wissen ja, dass es auch hier Überlegungen für eine Neustrukturierung gibt. Warum nicht mal im Wortsinn „um die Ecke denken“?

Wir waren dafür, zunächst keine Fakten zu schaffen, die uns später auf die Füße fallen, sondern das gesamte Gebiet – Fronackerstraße, Stadtgraben, Alter Postplatz, Bahnhofstraße und die dazwischen liegenden Querverbindungen – erst einmal einer gründlichen Verkehrsanalyse zu unterziehen. Leider konnten sich die anderen Fraktionen dem nicht anschließen.

Unser Resümee: Wir sollten dringend mal innehalten und eine Gesamtchau vornehmen, statt übereilte Schnellschüsse voranzutreiben, die u.a. die Anwohner*innen ausbaden müssen.

LEBEN MIT DEM CORONA-VIRUS

Den Mitarbeitern ein Dankeschön für besondere Arbeit sagen

Städtische Covid-Teams erhalten Prämie – Befristete Stellen werden geschaffen

Das Corona-Virus bringt die Menschen an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit – auch diejenigen, die für die Nachverfolgung von Kontaktpersonen zuständig sind. In Waiblingen wie im gesamten Rems-Murr-Kreis sind das nicht, wie anderswo üblich, die Mitarbeiter des Gesundheitsamts, sondern seit Anbeginn der Pandemie Mitarbeiter der Kommune – im Interesse einer effizienten und am lokalen Bedarf orientierten Aufgabenerfüllung. Sie werden nun, so hat es der Gemeinderat in seiner Sitzung am Donnerstag, 22. Oktober 2020, einstimmig beschlossen, eine Prämie in Höhe von 500 Euro erhalten, ebenso die im Krisenstab Mitwirkenden. Ebenso einstimmig haben die Gremiumsmitglieder unterstützt, dass für diese aufwändige Arbeit nun befristete Stellen geschaffen werden.

Die Covid-Teams arbeiten auch am Abend und am Wochenende. Die Beschäftigten, die in den Covid-Teams, in den Teams zur Unterstützung der Schulen und Kindertagesstätten, die mit Covid-Fällen zu kämpfen haben; sowie im Krisenstab im Einsatz sind, sollen die durch die Pandemie angefallenen Überstunden ausbezahlt bekommen. Eine solche Ausbezahlung ist nur unter engen Voraussetzungen möglich; das Finanzministerium hat die Corona-Pandemie allgemein als solche Ausnahme bejaht.

Darüber hinaus soll allen, die in den Covid-Teams und im Krisenstab arbeiten – insgesamt etwa 30 Personen – eine Prämie in Höhe von 500 Euro als Anerkennung für ihren Einsatz gewährt werden. Voraussetzung für beides ist, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zeitraum zwischen März und Oktober mindestens drei Monate lang für Aufgaben im Zusammenhang mit den oben genannten Aufgaben eingesetzt waren.

Ohne Wenn und Aber haben die Mitglieder

des Gemeinderats auch unterstützt, dass drei Vollzeitstellen, befristet für die Dauer eines Jahres, für die Nachverfolgung von Kontaktpersonen bei der Abteilung Ordnungswesen geschaffen werden – im Vorgriff auf den Stellenplan 2021. Der Personalkostenansatz für das kommende Haushaltsjahr wird entsprechend erhöht.

Und das meinen die Ratsmitglieder

AGTiF-Stadtrat Alfonso Fazio hielt es für gut, dass die Stadt diesen Vorschlag gemacht habe. Er sei eine geeignete Maßnahme, den Mitarbeitern den Dank für ihre Arbeit zu zeigen. Fraktionskollegin Monika Winkler sprach den Rathausbeschäftigten ihren Dank aus.

CDU/FW-Stadtrat Peter Abele dankte für die herausragende und wichtige Arbeit der Verwaltung zur Bewältigung der Pandemie. Auch er stimme der Corona-Prämie und Ausbezahlung der Überstunden gern zu. Auf seine Frage, ob es durch die Krise noch frei gewordene Personalkapazitäten gebe, erläuterte der Oberbürgermeister, dass es nur in der Zeit des kompletten Lockdowns Bereiche innerhalb der Stadtverwaltung gegeben habe, die pandemiebedingt weniger zu tun hatten. Nach dem Ende des Lockdowns sei das Tagesgeschäft seit langem wieder in vollem Gange und habe unter den erschwerten Pandemie-Bedingungen einen enormen Mehraufwand ausgelöst, beispielsweise in den Kitas, beim Ordnungswesen oder auch im Bürgerzentrum. Es gebe niemanden bei der Stadt, der freie personelle Ressourcen habe. Hesky: „Die Teams sind an ihrer Belastungsgrenze angelangt!“

Mit 450-Euro-Kräften sei in einem ersten Schritt Hilfe für die Covid-Teams geschaffen und für Entlastung gesorgt worden. Den Mehraufwand im Stellenplan abzubilden, sei nun der nächste Schritt. Dabei dürfe nicht vergessen werden, dass auch der Fachbereich Bildung und Erziehung durch die zusätzliche Unterstützung der Schulen und Kitas in Zeiten von Corona sehr stark beansprucht werde.

FDP-Rätin Julia Goll betrachtete die Prämie als ein schönes Zeichen, das aber nur ein kleiner Ausdruck der Wertschätzung sein könne. Sie

dankte für die Bereitschaft der Beschäftigten, diese Aufgabe zu übernehmen.

SPD-Stadtrat Roland Wied hielt fest, dass die Verantwortlichen durch die Pandemie besonders belastet werden, daher sei die kleine finanzielle Anerkennung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter absolut verdient. Seinen Dank richtete er auch an den Oberbürgermeister, der sich in der Sache und für die Gesundheit in der Stadt sehr engagiere. Daher sei die kleine finanzielle Anerkennung absolut verdient.

GRÜNT-Stadtrat Daniel Bok stimmte den Beschlussvorschlägen ebenso zu, derzeit sei ja noch gar nicht absehbar, wie lange man die Aufgabe wahrnehmen müssen.

FW-DFB-Stadtrat Siegfried Bubeck befürchtete, dass die Corona-Teams in den nächsten Tagen und Wochen noch viel mehr Arbeit bekommen werden. Den Mitarbeitern danke er schon jetzt und er unterstütze es, dass drei Stellen geschaffen und ein kleiner finanzieller Ausgleich bezahlt werde.

„Kommunen haben Ortskenntnis“

Die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landratsamt funktioniere sehr gut, betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky gegenüber dem Gemeinderat. Im Kreis haben von Anfang an die Kommunen die Aufgabe der Kontaktnachverfolgung selbst übernommen. Das habe sich bewährt, da die Kommunen die Ortskenntnis haben und schneller agieren könnten, erläuterte Hesky. Bisher sei kein finanzieller Ausgleich vom Kreis an die Kommunen vorgesehen, antwortete er auf die entsprechende Frage aus dem Gremium. Sollte der Kreis jedoch Finanzmittel vom Bund für zusätzliches Personal erhalten, würden diese anteilig an die Kommunen weitergegeben.

Ungeahnte Herausforderungen

Die Corona-Pandemie habe alle vor ungeahnte Herausforderungen gestellt, auf die sehr rasch habe reagiert werden müssen, fügte der Oberbürgermeister hinzu. Die pandemische Lage habe zu veränderten Abläufen bei der gesamten Stadtverwaltung geführt. Innerhalb kürzester Zeit mussten neue Aufgaben übernommen werden. Dies betreffe insbesondere

die Nachverfolgung der Kontaktpersonen von mit dem Corona-Virus Infizierten, aber auch den Umgang mit Reiserückkehrern und die Unterstützung der Schulen und Kitas.

Bereits zu Beginn der Pandemie im März seien bei der Stadtverwaltung deshalb Covid-Teams eingerichtet worden, die die Information über eine Infektion, die Befragung der Betroffenen sowie die Kontaktnachverfolgung übernehmen, die Quarantäne aussprechen, Hinweise zum Verhalten während dieser gehen und sie auch stichprobenartig überprüfen.

Für die Covid-Teams konnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen der Stadtverwaltung, vor allem aus dem Fachbereich Bürgerdienste, gewonnen werden, die während der Zeit des Lockdowns die eigenen Tätigkeiten hintanstellen konnten. Seit den zunehmenden Lockerungen ergab sich verstärkt eine Doppelbelastung – Covid-Team und eigener Arbeitsplatz –, was zu enormen Überstunden geführt hat und auch weiter führt. Jeder und jede habe die Prämie verdient, unterstrich der Oberbürgermeister, denn die Arbeit sei nicht leicht, gerade wenn die Mitarbeiter Betroffenen positive Testergebnisse oder Quarantäneanordnungen für Kontaktpersonen zu überbringen hätten.

Die Teams arbeiten im Schichtdienst, der auch die Abende, Wochenenden und Feiertage – auch Ostern, Pfingsten und vermutlich auch Weihnachten sowie Neujahr – umfasst, denn bei der Information und Befragung von Betroffenen und der Kontaktermittlung ist, wenn die Meldungen des Gesundheitsamtes eingehen, ein sehr rasches Handeln notwendig.

Es zeichne sich deutlich ab, dass die Corona-Pandemie nicht in absehbarer Zeit vorbei sein wird, sondern die aus der Pandemie entstandenen Aufgaben noch eine Zeitlang wahrgenommen werden müssen, erklärte Hesky. Daher müsse für eine Entlastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Covid-Teams gesorgt werden. Nach mittlerweile acht Monaten, in der die Stadtverwaltung unter den Pandemie-Bedingungen arbeite, sei es erforderlich, diesen Entwicklungen im Stellenplan Rechnung zu tragen. Dem stimmte der Gemeinderat mit großer Überzeugung zu.



Bitte die Maske tragen!

Die Maskenpflicht gilt selbst im Freien – überall dort, wo der Begegnungsverkehr keinen Abstand von 1,50 Metern erlaubt. Die Stadt Waiblingen erinnert daran derzeit auch auf den Anzeigetafeln des Parkleitsystems: „Die landesweite Maskenpflicht gilt!“ – auch auf dem Waiblinger Wochenmarkt. Und in den dem Fußgängerverkehr gewidmeten Bereichen und öffentlichen Einrichtungen sowie öffentlich zugänglichen Bereichen im Freien, soweit eben der Abstand nicht gewahrt werden kann. Unser Bild entstand in der Neustädter Straße auf Höhe des Galerie-Parkplatzes. Foto: Greiner

Corona-Ampel steht auf Feuerrot

Kampf gegen die Covid-19-Pandemie

Angesichts der hochdynamischen Entwicklung der Infektionszahlen ist die Pandemiestufe 3 ausgerufen, sie gilt bereits seit Montag, 19. Oktober 2020. Auslöser war, dass sich im Schnitt in den vergangenen sieben Tagen in Baden-Württemberg mehr als 35 Personen pro 100 000 Einwohner mit dem Corona-Virus angesteckt hatten. Die Zahl der Infizierten steigt Tag für Tag rasant weiter an – Bundeskanzlerin Angela Merkel hat am gestrigen Mittwoch, 28. Oktober, mit den Ministerpräsidenten per Videokonferenz über eine Eindämmung beraten. Die Ergebnisse lagen uns vor Drucklegung noch nicht vor.

Gesundheitsbehörden fällt es zunehmend schwerer, alle Kontaktpersonen von Neuinfizierten zu ermitteln. Damit steigt das Risiko, dass sich das Virus diffus ausbreitet.

Landesweite Maßnahmen

- Landesweite Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung in den dem Fußgängerverkehr gewidmeten Bereichen und öffentlichen Einrichtungen sowie öffentlich zugänglichen

Starttermin verschoben

Verpackungsfrei beginnt später

Der Starttermin für den neuen Stand „b:OHNE – besser OHNE“ auf dem Waiblinger Wochenmarkt muss verschoben werden: alles stand in den Startlöchern und der Verkauf am verpackungsfreien Stand auf dem Wochenmarkt sollte losgehen. Nun kam eine vorsorgliche Quarantäne den Gründerinnen in die Quere. Der neue Termin ist für Samstag, 14. November 2020, geplant. Wer schon jetzt Informationen aus erster Hand zum Thema verpackungsfrei haben möchte, kann sich unter newsletter@bohne-waiblingen.de zum Newsletter anmelden. Martina Mohr und Uta Grasmannsdorf sind die Gründerinnen des b:OHNE – besser OHNE, Unverpackt-Projekts. Sie unterstützen einen nachhaltigen Konsum: besser OHNE Mindestabnahmemengen, besser OHNE lange Transportwege und natürlich besser OHNE lästige Plastikverpackungen.

Bereichen im Freien, soweit die Gefahr besteht, dass der Mindestabstand von 1,50 Metern nicht eingehalten werden kann. Auf Messen und Märkten wird eine durchgängige Maskenpflicht festgelegt. Auch in Waiblingen gilt diese Regelung wieder auf dem Wochenmarkt.

- Das private Zusammentreffen von Personen wird auf maximal 10 Personen oder zwei Hausstände begrenzt. Diese Anzahl darf überschritten werden, sofern Personen aus maximal zwei Haushalten zusammenkommen.
- Auch Ansammlungen werden auf 10 Personen oder zwei Hausstände begrenzt.
- Die Teilnehmerzahl für Veranstaltungen wird auf 100 begrenzt. Private Feiern sind keine Veranstaltungen im Sinne der Verordnung.
- Landesweite Sperrstunden sind auch in der aktualisierten Corona-Verordnung bislang nicht vorgesehen. Es gibt jedoch in einzelnen Städten und Landkreisen entsprechende Beschränkungen; im Rems-Murr-Kreis gilt aktuell eine Sperrstunde um 23 Uhr.

Weitere landesweite Maßnahmen für die Pandemiestufe 3

- Schulen: mit der Änderung der Corona-VO Schule besteht die landesweite Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung ab Klasse 5 in den weiterführenden Schulen sowie in den beruflichen Schulen auch im Unterricht.
- Kitas: Konsequente Distanz bei der Gruppenbildung bleibt bestehen.
- Hochschulen: weitreichende Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung auch auf den Sitzplätzen
- Kliniken: Angesichts der Erwartung eines höheren Patientenaufkommens in den Kliniken, sollten diese ihre für SARS-CoV2-Patienten erforderlichen (Intensiv-)Kapazitäten stufenweise anpassen.
- Ambulante Versorgung: die Corona-Fieber-Ambulanzen und Teststellen in den besonders betroffenen Regionen werden wieder hochgefahren bzw. ausgeweitet.
- Damit es in Arztpraxen zu weniger Kontakten kommt, sollen telemedizinische Behandlungsmöglichkeiten ausgeweitet werden – das betrifft unter anderem auch Krankenschreibungen. Zudem werden sich die Kliniken auf ein höheres Aufkommen an Corona-Patienten einstellen und ihre Kapazitäten stufenweise anpassen und medizinisch nicht notwendige Behandlungen reduzieren. Außerdem werden Fieber-Ambulanzen und Teststellen in den besonders betroffenen Regionen ausgeweitet.

Weihnachtsmarkt oder kein Weihnachtsmarkt?

Entscheidung nach Herbstferien

Erst am 15. Oktober war im „Staufer-Kurier“ über die Chancen berichtet worden, die es für einen Waiblinger Weihnachtsmarkt unter Corona-Bedingungen geben könnte: Martina Lenzen von der WTM hatte in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport Überlegungen vorgestellt, die einen weit gestreuten Markt über verschiedene Plätze, ohne Bühnenprogramm, dafür mit extra viel Beleuchtung in der Innenstadt, möglich machen könnten. Die aktuelle dynamische Entwicklung des Infektionsgeschehens habe jedoch schon viele andere Kommunen dazu veranlasst, Weihnachtsmärkte abzusagen, erklärte Oberbürgermeister Andreas Hesky in der Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 22. Oktober 2020. Selbst wenn der Markt dezentral geplant werde, würde man Treff-Möglichkeiten und Anreize zur Begegnung in der Stadt schaffen. „So gut das Konzept ist, bleibt die Frage, ob wir unserer Verantwortung gerecht werden.“

Spätestens nach den Herbstferien sollen die Überlegungen abgeschlossen sein, ob der „Waiblinger Weg“ gangbar sein werde oder ob er ganz oder in Teilen abgesagt werden müsse. Die Gastronomen in der Innenstadt sollen auf jeden Fall die Chance haben, Außenbewirtung anzubieten.

Nur nach Anmeldung ins Bürgerbüro

Das Bürgerbüro im Rathaus Waiblingen ist geöffnet, allerdings sind zahlreiche Verfahren aus Gründen des Infektionsschutzes weitgehend auf Online- und Schriftverfahren umgestellt. Zudem können ebenfalls aus Gründen des Infektionsschutzes nur Kunden bedient werden, die einen Termin ausgemacht haben. Die Terminvereinbarung kann telefonisch unter 07151 5001-2577 oder online über die Homepage www.waiblingen.de erfolgen. Das Bürgerbüro bleibt derzeit samstags geschlossen.

Notfälle

Eine eingeschränkte Bedienung bei Notfällen findet nach wie vor auch ohne Termin statt. Ein Notfall liegt beispielsweise vor, wenn jemand aus dringenden persönlichen oder beruflichen Gründen verreisen muss. Sollten Sie als Notfallekunde versprechen müssen, legen Sie bitte die folgenden Dokumente vor:

- Reisepass, Personalausweis, ID-Karte, Nationalpass und Aufenthaltsdokument
- bei Arbeitnehmern: aktuelle Lohn- und Ar-

Vor Ort kaufen, den Standort wahren

„Warum in die Ferne schweifen ...“, mit dieser Fragestellung konfrontierte schon Goethe seine Leser vor fast 200 Jahren – angesichts der pandemiebedingten Veränderungen im Alltag gilt dies einmal mehr: „Kauf lokal! – Weil es hier bei uns in Waiblingen alles gibt“. Denn so lautet der Slogan, den die Geschäftsinhaber der Stadt an ihre Scheibe kleben können, um das Bewusstsein für die lokale Standortsicherung bei den Kundinnen und Kunden zu schärfen.

Die Wirtschaft, Tourismus, Marketing GmbH der Stadt Waiblingen hat die Aufkleber, die in zweierlei Größen erhältlich sind, aus der Taufe gehoben, sie werden in der Innenstadt verteilt. Wer möchte, kann sich das Schild für den heimischen Handel auch in der Touristinformation, Scheuergasse 4, selbst besorgen; außerdem werden diese auf Wunsch auch zugeschickt, Kontakt unter touristinfo@waiblingen.de. Grafik: WTM

beitgeberbescheinigung, die die Notwendigkeit der Ausreise bestätigt (Letzteres ist nicht erforderlich, wenn sich dies aus dem Arbeitsvertrag ergibt, z.B. Pilot/innen, Flugbegleiter/innen) und o Bestätigung des Arbeitgebers über die berufliche Notwendigkeit der Reise ausgeübte selbstständige Tätigkeit und Vorlage von Aufträgen, die die Ausreise notwendig machen o bei persönlichen Gründen: Nachweis über die dringenden Gründe, die eine Ausreise erfordern, z. B. Sterberkunden, Liegebescheinigungen (Krankenhaus), Nachweis Pflegebedürftigkeit von Angehörigen etc.

Hygienemaßnahmen

- Betreten des Bürgerbüros nur mit einer Mund-Nasen-Bedeckung; wer sich krank fühlt und Symptome wie Fieber oder Husten verspürt, darf die Rathäuser in Kernstadt und Ortschaften nicht betreten. Bitte desinfizieren Sie sich die Hände, ein Spender ist aufgestellt.
- Zum Schutz Ihrer Kinder: bringen Sie sie bitte

nicht mit, wenn eine Betreuungsmöglichkeit besteht.

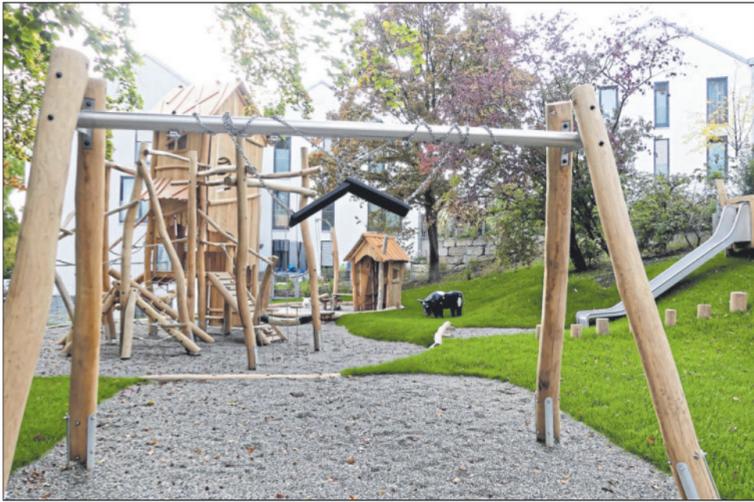
- Auch zu vereinbarten Terminen dürfen keine Begleitpersonen mitgebracht werden. Ausnahmen sind vor Beginn des Termins an der Informationstheke des Bürgerbüros zu klären.

Express-Schalter im Bürgerbüro

Aufgrund der besonderen Situation kann es zu längeren Bearbeitungszeiten kommen – beim Abholen von Dokumenten im Bürgerbüro kann der Express-Schalter genutzt werden.

Live chatten

Der Live-Chat mit dem Bürgerbüro im Rathaus ermöglicht es Besuchern der städtischen Website (www.waiblingen.de), allgemeine Fragen rasch und formlos zu stellen. Der Button ist dienstags und mittwochs zwischen 14 Uhr und 16 Uhr am unteren rechten Bildschirmrand zu finden; er bleibt auch auf folgenden Seiten sichtbar. Wegen datenschutzrechtlicher Vorgaben ist eine Einzelfallberatung nicht möglich.



Hoch hinaus oder schwungvoll bergab – auf dem Spielplatz am Ochsenbrunnen kann seit Freitag, 23. Oktober 2020, wieder nach Herzenslust getobt und gespielt werden. Sogar ein hölzerner Ochs – passend zum Standort – bittet geduldig zum Ritt. Fotos: Greiner



Projektleiter Jörg Kist macht deutlich: Informationen auf den Tafeln geben im Notfall Aufschluss darüber, wie beispielsweise die Adresse des Platzes lautet, aber auch, welche Regeln gelten.



Inzwischen fertiggestellt: der Spielplatz am Adolf-Bauer-Weg ist nach seiner Neu- und Umgestaltung wieder in Betrieb und lädt zum Toben, Spielen und Klettern ein. Auch ein besonderes Sitzmöbiliar, eine Bank zum Beine baumeln lassen, gibt es dort neuerdings.

Frisch gestaltet und fit für eine neue Ära in der Spielplatz-Landschaft der Stadt

Plätze am „Ochsenbrunnen“ und im „Adolf-Bauer-Weg“ laden nach Sanierung wieder zu Abenteuern ein

(gege) Wie frisch renovierte und neu ausgestattete Kinderzimmer, nur eben unter freiem Himmel und für alle Kinder in der Stadt, so präsentieren sich die beiden Spielplätze am Ochsenbrunnen und im Adolf-Bauer-Weg in der Kernstadt, nachdem insgesamt mehr als 200 000 Euro in die Verjüngungskur investiert worden waren. Nach etwa vier Monaten Umbauzeit wurden die beiden Plätze am Freitag, 23. Oktober 2020, wieder für den Spielbetrieb freigegeben.

Beide Anlagen stammten noch aus dem zurückliegenden Jahrhundert, gehörten dementsprechend zum gewohnten Stadtbild und wurden intensiv genutzt. Nach ihrer Um- und Neugestaltung präsentieren sich die Plätze in frischem Gewand, nichts erinnert mehr an die ursprüngliche Ausstattung. Steht man am Ochsenbrunnen nahe der Schmidener Straße und blickt zum Spielplatz empor, sieht man mit etwas Fantasie eine kleine Burg auf ihrer Anhöhe thronen. Zugegeben, die Nutzung ist nur bis 14 Jahre erlaubt, doch staunen und sich daran erfreuen dürfen sich alle Altersgruppen.

Das massive Robinienholz, das in Baumstammstärke stabil für den Kletterspaß in den Pflanzschuhen verankert ist, stellt zugleich eine Augenweide dar. Auch der Sandspielplatz mit dem kleinen Holzhaus für die Kleineren ist von massivem Holz umgeben, mit einer Art Schaufelkran kann dort nach Herzenslust der Sand ein Stück nach oben befördert und wieder ausgeschüttet werden. Eine in den Hang gebaute Rutsche gab es schon zuvor, doch die neue glänzende Bahn lädt noch mehr zur schwungvollen Abfahrt ein. Die attraktive Schaukel mit zwei Plätzen, auf der man auch einmal hoch hinaus kann, wurde in günstigem Sicherheitsabstand zum Sandplatz der Jüngsten installiert.

Rutschen, schaukeln, sandeln – da darf das Klettern nicht fehlen, möglich macht es die Holz-Seil-Kombination am fantastischen Burturm. Insgesamt 126 000 Euro, erklärt Projektleiter Jörg Kist, der das Projekt im Wechsel mit seiner Kollegin Katharina Lenk von der Abteilung Grünflächen und Friedhöfe betreut hat, wurden in die Neugestaltung auf diesem Platz investiert, die zeitgemäßen Spielgeräte schlagen davon mit 52 000 Euro zu Buche. Attraktiv auf einer Anhöhe gelegen, war der Platz für die Bauarbeiten jedoch mit Hindernissen verbunden, wie Kist berichtete. Denn gewöhnliches Heranfahren an das Gelände war nicht mög-

lich, nur ein kleiner Bagger konnte eingesetzt werden und eine Motorschubkarre half, wo üblicherweise der Lkw seine Ladung nur abzukippen braucht.

Der Spielplatz am Ochsenbrunnen hat nicht nur den aus Stein gefertigten Brunnen mit Ochsenmotiv als Merkmal direkt neben sich, auch auf dem Gelände erwartet neuerdings ein Maskottchen der Gattung Rind auf die Besucher. Denn ein schwarz-weiß behörntes Tier in für kleine Kinder einladender Höhe und mit gewinnendem Blick, gehört ebenfalls zu den Neuerungen auf dem beliebten Gelände. Wer möchte, kann also an einem Nachmittag zum Cowboy werden. „Einfach so“ entsorgt wurde indes nicht alles. Die von der Metzgerei Weißschuh gestiftete moderne Sitzbank, die schon auf dem ehemaligen Platz eine Sitzgelegenheit bot, wurde zwar versetzt und aufgefrischt, versieht aber weiter ihren Dienst.

Frische Bewegung im Adolf-Bauer-Weg

Auch der Spielplatz im Adolf-Bauer-Weg lädt zu neuen Abenteuern ein und hat die identischen attraktiven Robinienhölzer zu Klettermodulen verbaut. 40 000 Euro wurden in diese investiert, die Gesamtkosten betragen für diesen Platz 80 000 Euro. Das Gelände, so der Projektleiter, barg einige Überraschungen im Unter-

grund. Vermutlich von einem einstigen Tennisplatz herrührend, wurden beim Ausbaggern verschiedene stillgelegte Versorgungsleitungen zutage gefördert, die in keinem Plan verzeichnet gewesen waren. Doch für die unterschiedlichen Fachfirmen und für die Helferinnen und Helfer des Betriebshofs der Stadt waren diese Herausforderungen kein Problem. Ein mit dem Vorgänger verglichen deutlich vergrößerter Sandspielplatz erstreckt sich über die Längsseite der Anlage, ein Sandspielhaus mit Kran, ein Wippangebot, eine neue Doppelschaukel sowie ein großzügiges Kletter-Ensemble laden zu Bewegung aller Art ein. Zu „Einfach mal die Beine baumeln lassen“ fordert als Besonderheit an diesem Standort eine bunt gestaltete Bank. Auf dieser Sitzgelegenheit lässt sich einer solchen Empfehlung leicht nachkommen, denn dieses Modell ist wahrlich hoch angesiedelt: auch höher Gewachsene können darauf Platz nehmen und lässig mit den Beinen schwingen. Ob Wippe oder hohe Bank, der Platz ist jedenfalls auch ein Publikumsmagnet für Kindergartengruppen, die hier voll auf ihre Kosten kommen.

Mit Sicherheit jede Menge Spaß

Beide Anlagen sind von einem von der Stadt beauftragten Spielplatzprüfer sorgfältig unter die

Lupe genommen worden, auf dass die Spiel- und Spaßangebote auch den gängigen Sicherheitsvorschriften entsprechen. Zusätzlich kommt regelmäßig der Jahres-TÜV, der sämtliche Plätze beschaufelt. Soweit gilt: in Waiblingen ist gut klettern, spielen, rutschen und rennen. Auf sämtlichen Spielplätzen der Stadt haben übrigens seit einiger Zeit Info-Tafeln Einzug gehalten, die Sicherheit geben und im Zweifelsfall für Klarheit sorgen: ganz wichtig ist darauf der individuelle Standort genannt, damit im Notfall oder wenn ein Schaden oder Müllproblem gemeldet werden muss, der richtige Standort genannt werden kann. Notrufnummern, der Kontakt zum Betriebshof der Stadt und der Draht zum Kehrtelefon sind ebenso aufgeführt, wie die Ruhezeiten: zwischen 20 Uhr und 8 Uhr sowie zwischen 13 Uhr und 15 Uhr. Piktogramme zeigen auf einen Blick, was ansonsten noch gilt: beispielsweise sind die Plätze keine Skateranlagen und auch kein Tummelplatz für Vierbeiner.

Auf den zwei neu gestalteten Spielplätzen wurde Rollrasen verlegt, auf dass die Neugestaltung auch am Boden das passende Ambiente bietet. Doch Projektleiter Jörg Kist ist realistisch-optimistisch: wenn der Rasen mit der Zeit abgenutzt wird, so spräche dies für den Anker der Plätze und dies freue schließlich die Gestalter.

Kulturhaus Schwanen wird zur Medienwerkstatt

Kinderkulturtag im Schwanen

(red) Wie lässt sich ein Auto auf der Bühne darstellen: den Teilnehmern der Kinderkulturtag fiel das am Montag, 26. Oktober 2020, nicht schwer: ich bin ein Rad, ich auch und ich ebenso – ein Kind nach dem anderen kauert sich auf dem Boden zusammen, bis das Fahrzeug vier Räder hat. Ein anderes ist das Lenkrad und wieder ein anderes ist der Fahrer, begrenzt wird das Fahrzeug vorn und hinten durch zwei Stoßstangen – zwei Personen legen sich quer an die Vorder- und Hinterräder, fertig ist das Gefährt. Umgesetzt wurden ganz unterschiedliche Ideen, sogar Hänsel und Gretel und die böse Hexe wurden nachgestellt; die ängstliche Gretel versteckte sich hinter dem Hänsel, die böse Hexe guckte gar gruselig drein. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt und genau dies sollte angeregt werden. Kaum waren die Ideen ausgesprochen, waren sie auch schon umgesetzt. Das theaterpädagogische Angebot war dazu gedacht, dazu hinzuleiten, wie etwas filmisch dargestellt werden könnte, die Kreativität anzuregen, schüchternere Kinder aufzutauen, so dass sie sich im weitesten Sinn aufs Theater spielen einlassen konnten.

Fünf Tage lang Rundumversorgung

Für 25 Kinder boten die Kinderkulturtag der städtischen Kinder- und Jugendförderung in den Herbstferien von Montag bis Freitag Platz; nicht alle angemeldeten Sprösslinge waren tatsächlich da, wenige wurden vorsorglich krank gemeldet. Doch die, die da waren, hatten Meßgaspaß am Angebot, das in diesem Jahr unter dem Motto „Digitale Medienarbeit“ stand. Fünf Tage lang jeweils von 9 Uhr bis 16 Uhr bleiben die vier Gruppen der Sieben- bis Zwölfjährigen in den Kursräumen des Schwanen unter sich; der Plan, dass alle gemeinsam im Schwanensaal am Thema arbeiteten, ließ sich wegen Corona und des erforderlichen Hygienekonzepts nicht umsetzen. Die Kinder werden rundumversorgt, auch Mittagessen und Snacks gehören zum Herbstferienpaket; das Essen wird vom benachbarten Gästehaus Insel geliefert.



Eine „Nebenbeschäftigung“ bei den Kinderkulturtagen der städtischen Kinder- und Jugendförderung, an der knapp 25 Kinder noch bis Freitag im Kulturhaus Schwanen teilnehmen, war Kürbis schnitzen. Das eigentliche Thema war „Digitale Medienarbeit“. Fotos: Redmann

Zum Auftauen theaterpädagogische Einführung

Die Kinder hatten aber auch in den kleineren Gruppen ihren Spaß. Ging es in der einen Gruppe schon recht lebhaft bei der theaterpädagogischen Einführung zu – Fachmann Jürgen Lutz, im wahren Leben Schulsozialarbeiter, war mit seiner Zusatzausbildung als Theaterpädagoge genau der Richtige für diese Übung, wurde in der anderen Gruppe gepaukt, aber nicht wie in der Schule: locker-lässig auf dem Boden sitzend erklärte Edda Pflugfelder, stellvertretende Leitung der Außenstelle Backnang des Kreismedienzentrums, die Kameraführung beim Filmdreh. Wochenziel einer jeden Gruppe ist es, dass jede mit dem vom Kreismedienzentrum zur Verfügung gestellten iPads einen kurzen Film dreht: am Montag führte Pflugfelder eine Gruppe nach der anderen zum Beispiel in die Fotoperspektive ein oder wann ein Kamerashwenk sinnvoll ist.

Sich nach Herzenslust ausprobieren

Die Kinder sollen sich nach Herzenslust ausprobieren, erklärte Sozialpädagogin Julia Marti-



Vor der Praxis die Theorie: Edda Pflugfelder vom Kreismedienzentrum geht mit den Mädels die Kameraführung durch. Die Fachfrau ging von Gruppe zu Gruppe, um den Kindern das Grundwissen zu vermitteln, welches die Kinder wissbegierig aufnahmen.



Ein Auto: vier Räder, zwei Stoßstangen, ein Lenkrad und eine Fahrerin: auftauen, in der Gruppe zu einanderfinden, die Fantasie anregen, kreativ werden: das theaterpädagogische Angebot sollte die Kinder dazu hinführen, sich aufs filmische Darstellen einzulassen. Denn am Ende der Woche sollte jede Gruppe einen Film gedreht haben.

nitz, die üblicherweise mit ihrem Kollegen Alexander Vetter mit dem Spiel- und Spaßmobil an verschiedenen Standorten in Waiblingen und den Ortschaften unterwegs ist – in den Herbstferien leitete sie die Kinderkulturtag im Schwanen.

Ein Drehbuch für jeden

Für alle waren Drehbücher vorbereitet, in die die Kameraleute, Regieassistenten oder Autoren ihre Notizen vermerken konnten und letztendlich auch etwas haben, das sie mit nach Hause nehmen können.

Angebote zum Kopferfrischen

Zum Kopferfrischen, wie Martinitz die Angebote außerhalb des Filmens bezeichnete, darunter Kürbisaushöhlen, denn am Wochenende ist Halloween, waren nicht weniger angesagt: an einem schönen großen, kräftig orange-rot gezeichneten Prachtsexemplar machten sich Jana, Leonie und ein weiteres Mädchen zu schaffen. Mit viel Kraftaufwand wurde eine Öffnung in den Kürbis gesägt, um das Riesengemüse auszuhöhlen, damit später auch Platz für eine Kerze ist, die den Kürbis weit leuchten lässt.

Wie fahrradfreundlich ist die Stadt?

ADFC Fahrradklima-Test –

Die Umfrage zum deutschlandweiten ADFC-Fahrradklima-Test 2020 läuft. Der Fahrradclub ADFC ruft gemeinsam mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) Radfahrerinnen und Radfahrer dazu auf, die Fahrradfreundlichkeit von Städten und Gemeinden zu bewerten. Der Test hilft, Stärken und Schwächen der Radverkehrsförderung zu erkennen. Auch die Stadt Waiblingen ist mit von der Partie.

Oberbürgermeister Andreas Hesky bittet um zahlreiche Teilnahme. „Fahrradfahren ist gesund, nachhaltig und macht Spaß“, so der Oberbürgermeister. „Die Stadt Waiblingen arbeitet stetig an der Verbesserung ihres Radverkehrsnetzes. Nun geht es um die Frage: wie empfinden Sie das Radfahren in unserer Stadt? Was läuft schon gut und was nicht? Wir bitten alle Waiblingerinnen und Waiblinger, sich ein paar Minuten für die Befragung auf www.fahrradklima-test.adfc.de zu nehmen. Es lohnt sich!“

Bei der Online-Umfrage werden 27 Fragen zur Fahrradfreundlichkeit gestellt, beispielsweise, ob das Radfahren Spaß oder Stress bedeutet, ob die Radwege von Falschparkern freigehalten werden und ob es sich insgesamt sicher anfühlt. Im Jahr 2018 haben sich deutschlandweit 170 000 Personen an der Umfrage beteiligt – 40 Prozent mehr als 2016. Diese haben 683 Städte und Gemeinden bewertet (2016: 539). Auch 135 Waiblingerinnen und Waiblinger hatten 2018 bereits teilgenommen. In diesem Jahr soll diese Zahl übertroffen werden.

Bis 30. November bewerten!

Die Umfrage findet ab sofort bis zum 30. No-

vember 2020 über die Internetseite www.fahrradklima-test.adfc.de statt. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2021 veröffentlicht. Ausgezeichnet werden die fahrradfreundlichsten Städte und Gemeinden nach sechs Einwohner-Größenklassen sowie diejenigen Städte, die seit der jüngsten Befragung am stärksten aufgeholt haben.

Der ADFC-Fahrradklima-Test ist die größte Befragung zum Radfahrklima weltweit und findet in diesem Jahr zum neunten Mal statt. Das BMVI fördert den ADFC-Fahrradklima-Test 2020 aus Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans.

Neuigkeiten zum Fahrradklima-Test postet der ADFC unter dem Hashtag #fkt20. Radbegeisterte werden gebeten, die Informationen weiterzuerweitern. Der Test wird umso aussagekräftiger, je mehr Menschen mitmachen.



Weiter geht es – mit Kino und Service

Stadtseniorenrat Waiblingen

Fortgesetzt: Kino – ohne Kaffee

Die Kooperationsveranstaltung „Kinotreff 50plus“ des Stadtseniorenrates Waiblingen und dem „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52, sorgt für Unterhaltung und Abwechslung. Nach der coronabedingten Unterbrechung stehen bis Jahresende folgende Streifen auf dem Programm: am 10. November „A Star Is Born“; am 8. Dezember „Lara“. – Info unter www.traumpalast.de. Eintrittskarten k unter

Telefon 0711 55090770 sowie online über waiblingen.traumpalast.de. Die Möglichkeit, sich im Foyer schon eine Stunde vor Filmbeginn bei Kaffee und Kuchen auf den Film einzustellen zu lassen, oder einfach nur einen kleinen Plausch mit anderen Kinofans zu halten, gibt es aktuell nicht. Aufgrund der Einschränkungen durch die Coronapandemie gelten die Hygienevorschriften des „Traumpalastes“.

Für ein selbstbestimmtes Leben

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr kostenlos bei der Hospizstiftung Rems-Murr, Pflegestützpunkt im Landratsamt, Alter Postplatz 10, Zimmer 136, beraten lassen. Die Termine: 5., 12., 19. und 26. November; 3., 10. und 17. Dezember. Nur mit Anmeldung unter Tel. 07191 92797-0.

Ratsuchende aus Beinstein und Bittenfeld können sich sowohl dort als auch in den unten genannten Ortschaften beraten lassen.

Beratungsangebote werden außerdem donnerstags von 15 Uhr bis 17 Uhr an folgenden Orten gemacht (ebenfalls mit Anmeldung bei der Hospizstiftung):

- Hegnach, im Gemeinschaftsraum des Seniorenzentrums, Haldenacker 11-13; am 5. November.
- Hohenacker, üblicherweise in der Ortschaftsverwaltung, Karl-Ziegler-Straße 17; am 3. Dezember.

Obstbäume für „Stücklesbesitzer“

Anträge bis 16. November stellen

Möchten Sie mit „Gemeinrat Oldenburg“, der „Gräfin von Paris“, der „Regina“, mit „Königin Viktoria“ oder „Ronda“ zu Tisch sitzen, um eine genussvolle Kaffeestunde zu erleben? Dann dürfte dem in naher Zukunft nicht mehr im Weg stehen, handelt es sich doch dabei allesamt um Obstsorten, mit denen verschiedene Obstkuchen gebacken werden können. Die Stadt Waiblingen bietet mit dem Förderprogramm „Biotopvernetzung“ Eigentümern von Streuobstwiesen auf Waiblinger Markung die Möglichkeit, zweimal jährlich bis zu sechs Obstbaum-Hochstämme ihrer Wahl zum Preis von je zehn Euro pro Stück zu erhalten.

Das Grundstück, auf dem das Obst gedeihen soll, muss außerhalb der Bebauung liegen. Der Stücklesbesitzer verpflichtet sich durch einen Antrag, die Anpflanzungen zu erhalten und zu pflegen.

Der Bestellantrag ist im Internet unter www.waiblingen.de mit der Eingabe Förderprogramm in der Suche, bei der Abteilung Umwelt, umwelt@waiblingen.de, und bei allen Ortschaftsverwaltungen erhältlich und dort auch jeweils wieder abzugeben. Dem Antrag können die zur Verfügung stehenden Obstbaumarten entnommen werden. Antragsabgabe ist bis spätestens Montag, 16. November 2020. Die bestellten Bäume können dann am Freitag, 20. November, von 8 Uhr bis 18 Uhr und am Samstag, 21. November, von 8 Uhr bis 14 Uhr bei der im Antrag angegebenen Baumschule abgeholt werden; die Antragsteller werden nicht mehr gesondert informiert.

VERKEHR/BAUARBEITEN/ÖPNV

Anschlussstelle zur B14 bleibt noch gesperrt bis Jahresende

Die Anschlussstelle „Waiblingen Mitte“ zur B 14 ist bis Anfang Dezember 2020 gesperrt. Die Brücke über die Beinstener Straße in Waiblingen, die zur B-14-Anschlussstelle „Waiblingen Mitte“ führt, wird instandgesetzt. Das teilt das Landratsamt Rems-Murr-Kreis mit. Der Überbau des Brückenbauwerks wird komplett überholt. Die Abdichtung wird erneuert, die Fahrbahnübergangskonstruktionen werden ausgetauscht, umfangreiche Abbruch und Beto-

nierarbeiten vorgenommen, die Kapfenbereiche bearbeitet, Lärmschutzkassetten gewechselt und neue Schutzplanken sowie Geländer montiert.

Eine halbseitige Verkehrsführung ist aufgrund der tiefen Eingriffe in den Fahrbahnbereich und der Platzverhältnisse nicht möglich. Die Umleitung erfolgt über die anderen Anschlussstellen und wird innerorts und auf den Bundesstraßen durch Hinweistafeln gekennzeichnet.

Änderungen im VVS

Tunnelarbeiten bis Dezember

Im S-Bahnnetz der VVS-Region stehen im Jahr 2020 Arbeiten im Tunnel an, die jeweils in der Nacht zum Dienstag ausgeführt werden; zeitlich geplant sind die Einsätze zwischen 22.30 Uhr und 4.30 Uhr. Davon betroffen ist auch die Linie S2, sie fährt möglicherweise früher, als vorgesehen; die S3 verkehrt im Hauptbahnhof Stuttgart auf dem oberirdischen Gleis.

Folgende Termine sind noch angesetzt: 2./3., 16./17., 23./24. November; 7./8. Dezember. Im Internet sind die aktuellen Informationen abrufbar; informieren können sich Fahrgäste außerdem über die Apps „DB Streckenagent“ oder „DB Navigator“.

Luftkabel wird erneuert

Hochspannungsfreileitung

Das Luftkabel an der Mastspitze auf der 110-kV-Leitungsanlage Hohenack-Winnenden der Netze BW GmbH muss erneuert werden. Das Unternehmen teilt mit, dass dafür bis voraussichtlich 13. November Bauarbeiten notwendig werden. Die Netze BW hat die Firma autmatec GmbH beauftragt, das Luftkabel zu erneuern und durch ein modernes Lichtwellenleiter-Seil zu ersetzen. Dieses Seil dient dem Blitzschutz und der Steuerung der Umspannwerke. Auf dem Gebiet der Stadt Waiblingen sind die Masten Nr. 26 bis 31 der Leitungsanlage betroffen – der Streckenabschnitt liegt nordöstlich von Bittenfeld in Richtung Schwaikheim.

Bauarbeiten bei der Bahn

S-Bahn-Linie 2

Von Freitagabend, 13. November, bis Montagfrüh, 16. November 2020, sind am Bahnsteig im Bahnhof Stetten-Beinstein Bauarbeiten geplant. Dafür müssen die Gleise zwischen Waiblingen und Endersbach für den Zugverkehr komplett gesperrt werden. Die Fahrplanänderungen auf der Linie S2 gelten von Freitag um 21.45 Uhr an durchgehend bis Montag um 4.45 Uhr.

Im Abschnitt Waiblingen/Endersbach werden die S-Bahnen durch Busse ersetzt, die alle Unterwegshalte bedienen. Besonderheiten am Montag, 16. November:

- der Ersatzbus um 1.25 Uhr ab Waiblingen fährt weiter bis Schorndorf und bedient alle Unterwegshalte.
- S2 von Schorndorf (ab 3.48 Uhr) zur Schwabstraße (an 4.30 Uhr) entfällt und wird durch einen Bus mit früheren Abfahrtszeiten ersetzt. In Waiblingen besteht Anschluss auf die S3.

Die Haltestellen der Ersatzbusse

Waiblingen, Bahnhof Hp. 11; Rommelshausen Bf, Waiblinger Straße; Stetten-Beinstein, Stettener Straße; Endersbach, Bahnhof (nur Montag, 16. November, siehe Besonderheiten oben); Beutelsbach, Bahnhof (nur Montag, 16. November, siehe Besonderheiten oben); Grunbach, Bahnhof (nur Montag, 16. November, siehe Besonderheiten oben); Geradstetten, Alfred-Klingele-Straße (nur Montag, 16. November, siehe Besonderheiten oben); Winterbach, Pflegeheim (nur Montag, 16. November, siehe Besonderheiten oben); Weiler, Rathaus (nur Montag, 16. November, siehe Besonderheiten oben); Schorndorf, ZOB 1 (nur Montag, 16. November, siehe Besonderheiten oben).

Bitte berücksichtigen Sie die geänderten längeren Fahrzeiten und erstellen Sie sich Ihren „Persönlichen Fahrplan“. Der Service steht im Internet unter www.bahn.de/persoelicher-fahrplan zur Verfügung.

Darüber hinaus ist der DB Streckenagent für das Netz der S-Bahn Stuttgart die richtige Pendler- und Vielfahrer-App. Per Push-Nachricht wird individuell die aktuelle Situation angezeigt.

Die Kontaktmöglichkeiten

Im Internet: s-bahn-stuttgart.de; Twitter @SBahnStuttgart; Kundendienst, Telefon 0711 2092-7087; App „DB Streckenagent“ für Android und iOS; Videotext SWR-Text Tafeln 528 und 529.

Sperrungen in der Fronackerstraße

Einen Monat lang

In der Fronackerstraße wechseln und verstärken die Stadtwerke Waiblingen in der Zeit von Mittwoch, 28. Oktober, bis Freitag, 27. November 2020, die Gas- und Wasserversorgung und schaffen eine Leerrohrtrasse. Für die Bauarbeiten müssen Sperrungen für den Straßenverkehr und auf dem Gehweg vorgenommen werden: von der Ecke Dammstraße bis zur Fronackerstraße reicht der erste Bauabschnitt und zwar von 28. Oktober bis 5. November; der zweite liegt zwischen den Gebäuden Nr. 61 und 83 der Fronackerstraße von 5. bis 27. November. Der Verkehr wird umgeleitet. Anliegern und Bewohnern wird ein Zugang zu ihren Grundstücken ermöglicht; sie wurden vom Bauunternehmen informiert.

Umleitung über Hegnach

Bauarbeiten in Neckarremms

In Remseck-Neckarremms werden von Freitag, 30. Oktober, bis Samstag, 7. November 2020, abschnittsweise Fahrbahndecken auf der L 1197, Fellbacher Straße, erneuert. Dies teilt das Landratsamt Ludwigsburg mit. Deshalb wird der überörtliche Verkehr über die L 1142 nach Waiblingen-Hegnach und die K 1854 (in beiden Richtungen) umgeleitet.

- In der ersten Bauphase wird der Abschnitt zwischen der Kreuzung Fellbacher Straße/Remstalstraße bis nach der Zufahrt „Am unteren Schloßberg“ in Neckarremms, von 30. Oktober um 18 Uhr bis einschließlich Montag, 2. November, um 5.30 Uhr gesperrt.
 - Die zweite Bauphase, nach der Zufahrt „Am unteren Schloßberg“ und der Brückenstraße (Zufahrt Industriegebiet Aldingen), beginnt am 2. November um 5.30 Uhr und endet am 7. November. Die Haltestelle „Am Schloßberg“ entfällt während der Bauzeit.
- Zur Beseitigung der schweren Fahrbahnschäden stellt das Land den Straßenbauern des Landratsamtes 300 000 Euro für Sanierungsarbeiten zur Verfügung.

Busse werden umgeleitet

Bauarbeiten in den Ziegeläckern

Die Alte Rommelshäuser wird wegen Tiefbauarbeiten für die Stromtrasse im Auftrag der Stadtwerke Waiblingen etwa auf Höhe des Gebäudes in den Ziegeläckern 10 gesperrt.

Die Busse der Linie 218 müssen deshalb in der Zeit bis voraussichtlich 13. November 2020, in beide Richtungen eine Umleitung fahren.

Für die Fahrtrichtung Waiblingen Bahnhof gilt ab Haltestelle Seniorenzentrum folgende Route: In den Ziegeläckern, Schwabstraße, Karolingerstraße, Emil-Münz-Straße und weiter auf dem normalen Linienweg zum Bahnhof.

In Fahrtrichtung Stadtmittelpunkt – Wasserstube fahren die Busse durch die Emil-Münz-Straße, Karolingerstraße, Schwabstraße, In den Ziegeläckern, Alte Rommelshäuser Straße und weiter auf dem normalen Linienweg.

In beide Richtungen gilt: Die Haltestelle Friedhof entfällt, Ersatzhaltestelle in der Schwabstraße (Einnüdnung In den Ziegeläckern); die Haltestelle Schwabstraße entfällt, Ersatzhaltestelle in der Schwabstraße (Einnüdnung Karolinger Straße).

VERANSTALTUNGEN VON VEREINEN, KIRCHEN UND ORGANISATIONEN

Do, 29.10.

BUND, Kreisverband Rems-Murr. Die geplante Mitgliederversammlung um 19.30 Uhr (Einlass um 18.30 Uhr) im Ghibellensaal des Bürgerzentrums entfällt aufgrund der aktuellen Coronasituation.

Sa, 31.10.

FSV. Begegnung am Oberen Ring: Spiel der C1-Jugend in der Regionalliga Süd gegen den TSG Wiesack um 13 Uhr.

Evangelische Kirche Waiblingen. Michaelskirche: „Kirche im Fake-News-Land“ ist das Thema des Gottesdienstes zum Reformationstag mit Gebet und Andacht um 19 Uhr mit Dekan Timmo Hertneck. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, ein Mund-Nase-Schutz muss angelegt werden.

So, 1.11.

FSV. Begegnung am Oberen Ring: Spiel der B1-Jugend in der Landesstaffel Nord gegen den SGV Freiberg 2 um 11 Uhr; Freundschaftsspiel der D1-Jugend gegen die Spvgg Ansbach 1 um 15.30 Uhr.

Di, 3.11.

Evangelische Erwachsenenbildung. „Kinder kooperieren“, Vortrag um 19 Uhr in der FBS, Alter Postplatz 17. Anmeldung unter Tel. 9822-

48920, online www.fbs-waiblingen.de.

Do, 5.11.

Ökumenischer Treff Senioren, Beinstein. Das Konzert im Gemeindezentrum Beinstein muss ausfallen.

So, 8.11.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Wanderung von Waiblingen/Bürgerzentrum über Schmidlen, Oeffingen und Hegnach zurück zum Bürgerzentrum mit Einkehr um 12 Uhr. Treff um 10 Uhr am Brunnen. Personen mit Erkältungssymptomen oder jene, die Kontakt zu Coronapatienten hatten, dürfen nicht teilnehmen; Anmeldung (für eine begrenzte Anzahl an Teilnehmern) jeweils abends von 18 Uhr an unter Tel. 28087. Nichtmitglieder bezahlen 2 € mehr.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Die geplanten Wanderungen und die nächste Monatsversammlung entfallen wegen der Entwicklung im Coronageschehen. **Sozialverband VdK, Ortsverband.** Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogscheuer). Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/. E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. – Beratungszeiten in der Geschäftsstelle montags von 14 Uhr bis 16 Uhr, Tel. 20642012. Die Beratung ist auch für

• Neustadt, im Rathaus: am 19. November.

Weitere Sprechstunden

Im Forum Süd/Stadtteilmanagement, Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36, am letzten Donnerstag im Monat um 16 Uhr und um 17 Uhr nur nach Vereinbarung bei Monika Niederkrome, Tel. 07151 5001-2693, E-Mail: monika.niederkrome@waiblingen.de; www.waiblingen.de/wn-süd.

Für alle Standorte gilt: Die Besucher müssen einen Mund-Nase-Schutz tragen und die entsprechenden Regeln der Coronabestimmungen einhalten.

Wohnberatung für Ältere

Eine kostenlose Wohnberatung für ältere Menschen und deren Angehörige zur Gestaltung der Wohnumgebung kann helfen, die eigenen vier Wände sicher zu gestalten und länger im häuslichen Umfeld leben zu können. Kontakt: Holger Skörries, Seniorenreferent der Stadt Waiblingen und Geschäftsstelle Seniorenrat, Tel. 5001-2340.

Gehört werden am Sorgentelefon

Beim „Sorgentelefon“ für Ältere helfen die Rätinnen und Räte des Stadtseniorenrats weiter. Die Probleme und Anliegen werden vertraulich behandelt. Ist keine direkte Lösung möglich, wird ein geeigneter Ansprechpartner vermittelt. Kontakt: Tel. 01575 5381929.

» www.stadtseniorenrat@waiblingen.de

Nichtmitglieder kostenlos, dabei geht es vor allem um Schwerbehinderung, Patientenberatung, Soziales und Informationen zu den Angeboten des Ortsverbandes.

Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien und Angehörige, Tel. 07191 92797-20, E-Mail: kinder@hospiz-remsmurr.de.

Kreisdiakonieverband, Suchtberatung. Psycho-soziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstelle. Kontakt: Tel. 95919-112, E-Mail: psb-wn@kdv-rmk.de, Heinrich-Küderli-Straße 61. Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr, freitags von 8.30 Uhr bis 15 Uhr.

IBB-Stelle des Kreises für psychisch Kranke. Ein Angebot nach dem Psychisch-Kranken-Hilfegesetz des Landes. Sitz: Winnenden, Schloßstraße 32. Das ehrenamtliche und unabhängige Team unterstützt und sucht Lösungen rund um Themen wie Behandlungsformen, Ärzte, Therapeuten, Zwangsmaßnahmen, richterliche Unterbringung, gesetzliche Betreuung oder Selbsthilfegruppen. Das Angebot ist kostenlos. Sprechstunden: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16 Uhr bis 18 Uhr (mit Anmeldung); telefonischer Kontakt: montags bis freitags von 9 Uhr bis 17 Uhr unter 07195 9777345, mobil 01590 4409800; Fax: 07195 9777346; E-Mail: info@ibb-remms-murr-kreis.de; außerdem über www.ibb-remms-murr-kreis.de.

Sportlerehrung 2020 findet statt – wenn auch auf andere Weise

Pandemie wirkt in Vereine

Das Corona-Virus wirkt, wie könnte es anders sein, auch in die traditionsreiche Waiblinger Sportlerehrung hinein. Würde an dieser Stelle sonst zu dieser Zeit stets die Aufforderung laut, erfolgreiche Waiblinger Sportler zu melden oder auch Ehrungsvorschläge für herausragende Tätigkeiten im sportlichen Bereich zu machen, muss nun gesagt werden, dass die Sportlerehrung im Bürgerzentrum Waiblingen nicht veranstaltet werden kann. Das bedeutet jedoch nicht, dass Waiblinger Sportler nicht geehrt werden: Oberbürgermeister Andreas Hesky wird den erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern vielmehr Plaketten, Medaillen und Urkunden zusenden. In seinem Schreiben an die Sportvereine bat er darum, die entsprechenden Personen mitzuteilen, die zwischen November 2019 und Oktober 2020 Erfolge erzielt hatten. Ihre Namen werden später, wie bisher schon üblich, veröffentlicht.

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens hatten und haben große Auswirkungen, auch auf das Vereinsleben, bedauert Hesky in seinem Schreiben weiter. Training, Spielbetrieb und Wettkämpfe seien lange Zeit nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich gewesen. Große Veranstaltungen wie der traditionelle Waiblinger Stadtläufer, der Waiblinger Triathlon, der Drachenboot Cup und viele andere konnten nicht stattfinden.

Die Vereine haben die Initiative ergriffen und Strategien entwickelt, wie sie ihre Mitglieder in Bewegung halten und mit viel Vorsicht und Verantwortungsbewusstsein den Wiedereinstieg in das sportliche Leben ermöglichen konnten. Der Oberbürgermeister: „Für diesen Einsatz danke ich Ihnen recht herzlich!“.

Die immer wieder neuen Regelungen des Landes bzw. Landkreises brächten weitere Herausforderungen mit sich. Das mache es nicht einfacher, sich auf die eigentliche Vereinsarbeit konzentrieren zu können.

Den Einschränkungen zum Trotz gab es bis zur Einstellung und nach der Wiederaufnahme des Sportbetriebs auch viele Meisterschaften. „Zahlreiche Waiblinger Sportlerinnen und Sportler konnten Titel und Topplatzierungen erreichen“, freut sich der Oberbürgermeister. „Das finde ich beeindruckend. Ein Beleg für die gute Trainingsarbeit, die in den Vereinen geleistet wird“. Gern hätte er diese Leistungen im Rahmen der traditionellen Sportlerehrung gewürdigt, hob Andreas Hesky hervor. Weil dies jedoch angesichts der mit der Corona-Pandemie verbundenen Beschränkungen dieses Jahr nicht möglich sei, werde er den erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern die Plaketten, Medaillen und Urkunden mit einem persönlichen Schreiben zukommen lassen.



„Löwenkräfte“ wirken an der Treppe zum Rathausplatz

Auch eine Rathautreppe kann ganz offensichtlich in die Jahre kommen, davon zeugen seit Dienstag, 27. Oktober 2020, Flatterband und Baugitter auf dem Rathausplatz. Sie begrenzen den größten Teil der Treppenanlage, die vom Platz zur Kurzen Straße hinauf- und hinunterführt – über drei breite Stufen aus hellgrauem Granit. Granit ist zwar ein sehr stabiler Werkstoff, das berichtet Michael Seeger, der Leiter des Fachbereichs Städtische Infrastruktur, doch das Mörtelbett, auf das die Stufen aufgelegt sind, hat das Ende seiner Lebensdauer erreicht. Die Stufen haben sich dann im Verlauf der ver-

gangenen 15 Jahre Millimeter für Millimeter bewegt, so dass irgendwann immer größere Spalten entstanden, in denen der Löwenzahn und sonstige Kräuter, die über ganz schön viel „Löwenkraft“ verfügen, erblühen konnten.

Gründe dafür, dass sich die Stufen vor dem Rathaus bewegt haben oder dass sie bewegt wurden, sind wohl weniger, dass „Rosa Fussel“ während des Altstadt-fests den Boden zum Vibrieren brachte oder die Stimmung beim Schuhplatteln während der „Skihüttengaudi“ die Treppen wackeln ließ, vermuten die Mitarbeiter des Fachbereichs, als vielmehr der Wech-

sel von Hitze und Kälte, der dem Mörtel zu schaffen machte, der sich wiederum vom Granit löste. Dann dringt Wasser in den Spalt ein und gefriert im Winter, dehnt sich dadurch aus und verschiebt kaum merklich die Stufe. So geht das Jahr um Jahr, bis die Granitstufen wieder einmal ausgebaut, gesäubert, anschließend wieder neu verlegt und verfügt werden.

Ausführende Firma ist E. & Th. Häfner aus Waiblingen-Hegnach. Bis Ende der kommenden Woche sollen die Bauarbeiten beendet sein. Die Fußgänger werden nicht beeinträchtigt. Foto: David

Deponien in Coronazeit

Maskenpflicht beachten

Deponien, Recyclinghöfe, Häckselplätze und Problemmüll-Sammelstellen im Rems-Murr-Kreis dürfen aktuell nur noch mit einem Mund-Nase-Schutz betreten werden. Hintergrund ist die seit 19. Oktober 2020 gültige Corona-Verordnung des Landes, die für öffentlich zugängliche Bereiche auch im Freien eine Maskenpflicht vorsieht, soweit die Gefahr besteht, dass der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann. Die Pflicht zum Tragen einer Alltagsmaske gilt für alle Anlieferer, die sich auf dem Gelände aufhalten, egal ob privat oder gewerblich. Um die Anlieferungen zu entzerren, wird empfohlen, die Deponien nicht am Samstag zu besuchen. Wer lediglich Grünzeug oder Wertstoffe entsorgen möchte, kann die Häckselplätze und Recyclinghöfe im Rems-Murr-Kreis aufsuchen, so können die Deponien etwas entlastet werden. Adressen und Öffnungszeiten der Abgabestellen können auf der Internetseite unter www.awrm.de oder in der Abfall-App nachgelesen werden.

Christbäume gesucht für Adventsstimmung

Wer einen Beitrag dazu leisten will, dass die Waiblinger Innenstadt in der Adventszeit mit in Lichterglanz gehüllten Christbäumen Weihnachtsstimmung ausstrahlt und dafür einen Nadelbaum spenden will, sollte sich an Stephan Ropertz vom städtischen Betriebshof, Telefon 07151 5001-9032, E-Mail an stephan.ropertz@waiblingen.de, wenden.

Die künftigen Christbäume, die von Mitarbeitern des Betriebshofs direkt vom heimischen Garten abgeholt werden, sollten gut erreichbar sein.

Kein Warentauschtag in Hegnach

Der Warentauschtag ist eine beliebte Veranstaltung, die unter dem Motto „Tauschen statt wegwerfen“ zweimal im Jahr veranstaltet wird. Im Herbst war geplant, einen weiteren, nach-

dem im Februar, anzubieten. Nach derzeitigem Stand wird dies allerdings wegen Corona nicht möglich sein, da die bisher geltenden Hygieneregeln nicht eingehalten werden können.

Öffnungszeiten des Hallenbad

Donnerstag, 29. Oktober
Freitag, 30. Oktober
Samstag, 31. Oktober
Sonntag, 1. November
Schwimmzeiten gemäß Corona-Verordnung online: www.stadtwerke-waiblingen.de, Hallenbad.

08.00 Uhr - 22.00 Uhr
08.00 Uhr - 22.00 Uhr
09.00 Uhr - 20.00 Uhr
09.00 Uhr - 20.00 Uhr

Parkhaus beim Bahnhof wird vom Land gefördert

3,2 Millionen Euro für Neubau

Das Land fördert den Neubau des Park+Ride-Parkhauses im Waiblinger Bahnhofsbereich mit rund 3,2 Millionen Euro, das teilt das Regierungspräsidium Stuttgart mit. Die Gesamtkosten betragen voraussichtlich 7,2 Millionen Euro. 551 Stellplätze wird das Parkhaus bieten, das an derselben Stelle gebaut wird, an der das inzwischen abgerissene P+R-Parkdeck gestanden hatte – am Inneren Weidach. „Das P+R-Parkhaus ist ein wichtiger Baustein zum Gelingen der Mobilitätswende und trägt dazu bei, dass die Nutzung des schienengebundenen Nahverkehrs noch attraktiver wird. Durch die Ladepunkte für Elektrofahrzeuge ist das Parkhaus fit für die Zukunft. Ich freue mich sehr über die Landesförderung!“, sagte Oberbürgermeister Andreas Hesky. Mit der Förderung sollen die Verkehrsverhältnisse in Waiblingen und Umgebung verbessert werden für die, die ihr Kraftfahrzeug am Bahnhof in Waiblingen abstellen, um dann auf den ÖPNV umzusteigen. „Der Umstieg vom eigenen Auto auf öffentliche Verkehrsmittel leistet einen wertvollen Beitrag für die Umwelt. So können der CO₂-Ausstoß und das Feinstaubaufkommen reduziert werden“, erklärt Regierungspräsident Wolfgang Reimer.

Im März 2020 hatten die Vorarbeiten für den Abbruch des seitherigen P+R-Parkhauses begonnen (*wir berichteten*). Für das neue ist die Baugenehmigung beantragt, sobald sie vorliegt, kann begonnen werden. Gemäß Bauplan ist eine Umsetzung in einem Zeitraum von etwa neun Monaten vorgesehen, so dass das Parkhaus voraussichtlich bis November 2021 fertiggestellt werden kann, ergänzt Thomas Schaal, der Geschäftsführer der städtischen Parkierungs-GmbH. Pkw können bis dahin auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei Hess im Gewerbegebiet Ameisenbühl abgestellt werden. Es stehen ausreichend Plätze zur Verfügung. Zufahren wird zum Ameisenbühl 40 am besten über die Max-Eyth-Straße.

FIRMEN-NOTIZBÜCHLE

Felix Purkert ist Bestmeister 2020

Nach der Ausbildung zum Behälter- und Apparatebauer bei der Firma H.P. Kaysser GmbH + Co. KG in Leutenbach hat Felix Purkert aus Waiblingen noch die Meisterschule angehängt und ist kürzlich unter 632 Meisterinnen und Meistern einer von 14 Bestmeistern 2020 geworden. Gratuliert hat ihm die Handwerkskammer Region Stuttgart per Livestream am Freitag, 23. Oktober 2020, denn die tatsächliche Meisterfeier musste wegen Corona ausfallen, wurde aber aus einem TV-Studio übertragen. Der 28-Jährige, der überzeugt ist, dass sich die Anstrengung gelohnt hat, hatte ursprünglich Sport, Mathematik und Technik auf Lehramt studiert. Er entschloss sich allerdings nach einem Job in einer Kupferschmiede zu einer Ausbildung im Handwerk. Sein Meisterstück ist eine elektrisch betriebene Orangensaftpresse.



Automatisiertes Fahren in Waiblingen

Im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt „Automatisiertes Fahren in Waiblingen“ veröffentlicht die Stadt Waiblingen auf ihrer Website eine Rubrik zum Thema „Automatisiertes Fahren“, die das Projekt beleuchtet und zum Dialog zwischen Bürgerschaft, lokalen Akteuren und der Stadt einlädt.

Oberbürgermeister Andreas Hesky leitet eine Videoreihe aus Kurzvorträgen ein und ruft zur Teilnahme an einer Online-Umfrage auf, in der die Waiblingerinnen und Waiblinger ihre Meinung zum Thema, Fragen und Anregungen äußern können. Die Stadt Waiblingen arbeitet in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Esslingen an einem Konzept für ein Reallabor auf dem Gelände der alten Ziegelei Hess im Gewerbegebiet Ameisenbühl. In diesem sollen automatisierte, emissionsfrei angetriebene Fahrzeuge und deren Integration in den öffentlichen Personennahverkehr erforscht werden (*wir berichteten* in unserer Ausgabe am 2. Juli 2020 im Artikel „Vom Reallabor zum Realbetrieb: autonomer Bus bleibt in der Spur“ sowie

Viel fachliche Information in vier Videos

Online-Umfrage angelaufen

am 21. März 2019 im Artikel „Waiblingen – Reallabor für autonom fahrenden Bus: Stadt bewirbt sich um Bundesförderprogramm „Mobilitäts-WerkStadt 2025“).

Stadt Auftaktveranstaltung – Kurzvideoreihe

Das Projekt wird im Rahmen der Fördermaßnahme „MobilitätsWerkStadt2025“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert. „Autonomes Fahren, Vernetzung von Verkehrsmitteln, Fahrverbote, Klimaschutzanforderungen – der Mobilitätssektor ist im Wandel und steht vor großen Herausforderungen“. Kommunale Modellprojekte, so schreibt es das Bundesministerium für Bildung und Forschung in seinem Informationsblatt, sollen zeigen, mit welchen planerischen, regulatorischen, sozialen und technologischen Innovationen der Wandel zu nachhaltigen Mobilitätssystemen gestaltet werden kann“. Das BMBF unterstützt mit dem Wettbewerb „MobilitätsWerkStadt 2025“ die Kommunen, gemeinsam mit zentralen Akteuren und Multiplikatoren aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft, den Wandel des Mobilitätssektors zu gestalten. „Gemeinsame Aufgabe ist es, nachhaltige, innovative und passgenaue lokale Mobilitätskonzepte zu entwickeln“.

Ursprünglich war eine Auftaktveranstaltung für Interessierte und weitere Akteure aus Waiblingen angedacht. Durch die Covid-19-Pandemie musste die Stadt eine alternative Möglich-

keit erarbeiten, um mit den Bürgerinnen und Bürgern in den Dialog treten zu können. Das Ergebnis ist eine Rubrik auf der Website der Stadt, die im Mobilitätsportal eingebettet ist.

Auf der Startseite der Rubrik leitet Oberbürgermeister Hesky eine Videoreihe aus Kurzvorträgen ein, die das Thema „autonomes Fahren“ unter verschiedenen Gesichtspunkten beleuchtet. Die Stadt konnte hierfür Experten der Forschungspartnerin Hochschule Esslingen, der Universität Stuttgart und des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen gewinnen.

Die Themen

- Prof. Dr. Ralf Wörner, Hochschule Esslingen – Technologische Hintergründe und Möglichkeiten
 - Dr. Matthias Schmaus, Universität Stuttgart – Chancen und Herausforderungen autonomes Fahren für die Mobilität der Zukunft
 - Dr. Till Ackermann, Verband Deutscher Verkehrsunternehmen – Bedeutung autonomes Fahren für Verkehrsunternehmen
- Weitere Hintergrundinformationen über das Thema sowie über die Projektziele werden überdies vorgestellt. Außerdem stellt die Website vor, was uns auf den Straßen des Gewerbegebietes „Ameisenbühl“ erwarten könnte; unter anderem mit Einblicken in die Funktionsweise der geplanten automatisierten Buslinie.

Bus wird zum „People Mover“

Immer mehr sogenannte „People Mover“

(wörtlich: Menschenbeweger) rollen durch deutsche Städte. Kleine Busse, meist elektrisch betrieben, die Personen transportieren und eines nicht haben – einen Fahrer, der hinter einem Lenkrad sitzt. Aber auch die sehr langsamen „People Mover“ brauchen immer einen Techniker an Bord, dürfen im öffentlichen Raum nur mit Hilfe von Erlaubnis des jeweiligen Regierungspräsidiums in die Spur geschickt werden. Nun soll in Waiblingen das „Reallabor“ für drei Teststrecken eingerichtet werden. Unterschiedliche Streckenprofile des Geländes erlaubten es, aus dem Areal ein ganz spezielles digitales Labor zu entwickeln, auf dem ein leistungsfähiges Mobilitätskonzept erarbeitet werden könnte. Alles wird wissenschaftlich begleitet.

Online-Umfrage der Stadt bis 15. November

Der wichtigste Baustein ist allerdings eine Befragung, die an die Waiblingerinnen und Waiblinger sowie weitere lokale Akteure gerichtet ist. Der Oberbürgermeister lädt Sie herzlich dazu ein, der Stadt Waiblingen Ihre Meinung zum automatisierten Fahren sowie Ihre Fragen und Ihre Anregungen zum Projekt mitzuteilen.

Die Stadt interessiert unter anderem folgende Fragestellungen:

- Sind Sie bereits mit einem automatisierten Bus gefahren?
- Welche Vorteile des autonomen Fahrens sind Ihnen wichtig?



„Autonomes Fahren in Waiblingen“: im Internet-Auftritt der Stadt Waiblingen finden Interessierte dazu Videos und auch eine Online-Befragung.

- Welche Herausforderungen sehen Sie? Welche Aspekte sind Ihnen bei der Umsetzung der automatisierten Buslinie in Waiblingen wichtig?

Die Online-Umfrage ist schon jetzt und bis zum 15. November aktiv. Im weiteren Projektverlauf soll die Homepage fortlaufend mit neuen Zwischenergebnissen aktualisiert werden, so beispielsweise durch die Erkenntnisse aus der Befragung.

Projekthomepage: www.waiblingen.de/automatisiertes-fahren

KUNST UND KULTUR

Ein Haus und die Geschichte erobern

Haus der Stadtgeschichte

Von der Römerzeit bis heute: spannend präsentiert die Dauerausstellung die vielfältige Waiblinger Stadtgeschichte. Leben und Arbeiten, Aufbruch und neue Wege stehen dabei im Fokus. In Zeitschnitten und Zeitsprüngen kann ein Blick auf die verschiedenen Aspekte geworfen werden:

- Herrschaft und Verwaltung, Maschine und Massenprodukt, Freizeit, die „Stadt des guten Tons“ bis hin zu „Waiblingen weltweit“.
- Im Raum Stundengebet und Minutentakt wird gar die Zeit selbst und ihre Wahrnehmung genauer angeschaut.
- Ein multimedial animiertes Stadtmodell ermöglicht im Erdgeschoss unerwartete Einblicke in die Waiblinger Historie – ein garantiert spannendes Geschichtserlebnis!
- Außer den Exponaten ist das Museum selbst als das älteste noch erhaltene Profangebäude der Stadt ein eindrucksvoller Zeuge der Waiblinger Geschichte: das große Fachwerkhaus an der Rems wurde um 1550 über zwei Vorgängerbauten errichtet und überstand den Stadtbrand von 1634.
- Während der Dauerausstellung werden im Anbau immer wieder wechselnde Sonderausstellungen angeboten.

TypischMuseum

Anstatt einer klassischen Ausstellung ist #TypischMuseum eine Intervention, ein Museums-geschehen, an dem die Besucher teilhaben dürfen. Alles hat zwei Seiten, nichts ist aus nur einer Perspektive zu betrachten und zum Thema „Museum“ hat jeder seine eigenen Vorstellungen, seine eigenen Wünsche und Kritikpunkte. Diese Intervention kehrt das Innerste nach außen, wirft neue Lichter auf die Arbeit der Museumsverantwortlichen – und leuchtet so manchen Winkel aus, der bisher im Schatten lag. Bei diesem Projekt soll dem Publikum gezeigt werden, was ein Museum ausmacht, welche Geschichte es hat, nach welcher Zukunft es strebt und was die Arbeit beinhaltet. Im Dialog soll deutlich werden, wie Besucher sich ihr Museum vorstellen. Sie können sich im Erfassen eines Objekts üben, das sie zufällig bei sich tragen. Wie verändert sich der alltägliche Gegenstand, wenn man ihn in eine Vitrine legt? Was passiert in diesem Moment, in dem Brille oder Kugelschreiber ein Teil der Ausstellung werden? – Das Haus der Stadtgeschichte lädt dazu ein, entdeckt, gelobt und ggf. optimiert zu werden, ganz vor der Frage: „Was ist für Sie #TypischMuseum?“.

Kulturgenuss mit Bedacht

Kulturgenuss im Großen Haus an der Rems ist möglich; zum Betreten des Hauses muss der Nebeneingang (links vom Haupteingang) genutzt werden. Maximal acht Besucher werden gleichzeitig eingelassen, um den Gang durch das etwas verwinkelte Fachwerkhaus so sicher und angenehm wie möglich zu gestalten. Pro Etage dürfen sich höchstens zwei Gäste aufhalten. Die nötigen Hygienemaßnahmen müssen beachtet werden: mit ausreichend Sicherheitsabstand (1,50 Meter) zu anderen Geschichtsinteressierten können die Besucher das Haus erkunden. Führungen sind derzeit nicht möglich.

Exponatgeschichte[n]

Viele der im Haus der Stadtgeschichte ausgestellten Gegenstände bewahren ein besonderes Stück Stadtgeschichte und sind bedeutsam für das Stadtgedächtnis. Viele erzählen besondere Geschichten von und über Waiblinger Menschen, illustrieren deren Denken und Handeln oder belegen deren Schicksale. Eigens dazu entwickelt wurde das neue Format der »Exponatgeschichte[n]«: mehrseitige Flyer, welche die Geschichten hinter diesen Exponate näher hervorheben. Diese Flyer können im Museum gelesen, mit nach Hause genommen werden oder auch in Klassensätzen im Schulunterricht Verwendung finden. Zum Download stehen folgende Exponatgeschichte[n] bereit:

- Festtagsgeschirr Berta Kahn
- Das Maschinengewehr aus der Rems
- „Gepfährte Figur“ von Wolfgang Bier

Weitere Exponatgeschichte[n] sind in Vorbereitung.

„Wir bringen das Museum nach Hause“

Unter dem Motto „Kultur kommt nach Hause“ machen die Kultureinrichtungen der Stadt vieles online zugänglich, auch das Haus der Stadtgeschichte. Die Beiträge sind unter www.waiblingen.de/kultur-kommt-nach-hause zu finden. Auf den bekanntesten Social-Media-Kanälen Twitter (@HdS_Waiblingen), Facebook (Haus der Stadtgeschichte Waiblingen) und Instagram (@stadtdgeschichtewn) kann Kunst auf digitalem Weg entdeckt werden.

Infos und Öffnungszeiten

Weingärtner Vorstadt 20, 71332 Waiblingen. Tel. 5001-1717; E-Mail: haus-der-stadtdgeschichte@waiblingen.de. Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr.



Mariam Batsashvili gastiert am Sonntag, 6. Dezember 2020, um 17 Uhr und um 20 Uhr im Bürgerzentrum. Foto: Josef Fischnaller

Ausnahmepianistin am Klavier

Bürgerzentrum Waiblingen

Die Ausnahmepianistin Mariam Batsashvili gastiert am Sonntag, 6. Dezember 2020, um 20 Uhr und neu – zusätzlich auch um 17 Uhr – im Bürgerzentrum. In der Waiblinger Konzertreihe ist die Künstlerin schon zum zweiten Mal zu Gast, jedoch das erste Mal im Bürgerzentrum Waiblingen: 2017 musste ihr Konzert wegen des Brandes in die Schwabenlandhalle Fellbach verlegt werden. Karten für das Zusatzkonzert um 17 Uhr sind noch erhältlich.

Geboren 1993 in Tiflis, studierte Mariam Batsashvili zunächst in ihrer Heimatstadt, bevor sie an die Hochschule für Musik in Weimar wechselte. Mehrfach ausgezeichnet, gewann sie 2014 den ersten Preis in mehreren Sparten des 10. Internationalen Franz Liszt Klavierwettbewerb in Utrecht, was ihr die erste internationale Aufmerksamkeit brachte. In der Saison 2016/2017 von der European Concert Hall Organisation als Rising Star aufgenommen, gastierte sie in den prestigeträchtigsten Sälen Europas. Solo-Rezitals brachten ihr Auftritte in mehr als 30 Ländern und bei zahlreichen Festivals. Seit der Saison 2017/18 ist sie BBC New Generation Artist; außerdem konnte sie schon zahlreiche Orchestererfahrung auf Spitzenniveau sammeln.

Mariam Batsashvili wird von mehreren Stiftungen gefördert. Seit 2017 ist sie offizielle Yamaha-Künstlerin. Das Waiblinger Publikum darf sich auf Liszt freuen: auf dem Programm stehen mehrere seiner Stücke. Ebenso zu hören sind Werke von Thalberg, Chopin und ein Auszug aus Tschaikowskys „Nussknacker“.

Vorverkauf

Karten: Einheitspreis 30 € | Ermäßigt 25 € | Schülerpreis 5 € | Abonnenten 10 €. Eintrittskarten für die Saison 2020/2021 sind nur im freien Verkauf erhältlich. Es werden keine Abonnements angeboten. Kartenverkauf an den üblichen Vorverkaufsstellen, z. B. in der Touristinformation Waiblingen (i-Punkt), Scheuergasse 4, 71332 Waiblingen, Telefon 5001-8321 und im Internet unter www.waiblingen.de, www.buergerzentrum-waiblingen.de, www.eventim.de.

Sicher im Theater

Es gilt ein eingeschränkter Sitzplan. Die Eintrittskarten werden nur im Vorverkauf, personalisiert und nicht übertragbar, mit nummerierten Plätzen und zu Einheitspreisen vergeben. Es ist gesorgt für 1,5 m Abstand (zwischen den buchbaren Sitzplätzen bleiben jeweils drei Plätze frei), sichere Wegeführung, ausreichende Belüftung und das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung.

Informieren möchte der Veranstalter über folgende Neuerung: Die neueste Coronaverordnung des Landes Baden-Württemberg schreibt die Pflicht zum Tragen einer Mundnasenbedeckung während der gesamten Dauer einer Veranstaltung vor.

In der Pause

Das Restaurant RemsStuben, Herbst Genuss Manufaktur, bietet an diesem Abend nur für die 20-Uhr-Vorstellung eine Pausenbewirtung an. Bestellungen für einen nummerierten Stetisch im Foyer sind per E-Mail: info@herbst-genussmanufaktur.de, oder telefonisch unter 07151 20537-0, möglich. Es gelten die Abstands- und Hygieneregeln.

Veranstalter: Stadt Waiblingen.

„Der kleine Nick“ wird zu „Urmel aus dem Eis“

Zehn Jahre „Junges Büze“: Kinder- und Jugendtheater

Die Württembergische Landesbühne Esslingen sollte am Dienstag, 2. März 2021, um 9 Uhr mit der Inszenierung „Der kleine Nick“ von René Goscinny im Bürgerzentrum Waiblingen zu Gast sein. Coronabedingt kann das Stück nicht zur Aufführung kommen, da die Mindestabstände unter den Schauspielern aufgrund der Besonderheit der Inszenierung nicht eingehalten werden können. Die städtische Abteilung Kultur hat nun jedoch mit der Württembergischen Landesbühne Esslingen eine wunderbare Alternative gefunden: „Urmel aus dem Eis“ wird stattdessen gezeigt.

Zum Inhalt: Professor Habakuk Tibatong lebt mit seinem sprechenden Hausschwein Wutz

auf der Insel Titiwu. Er hat eine Methode entwickelt, Tieren das Sprechen beizubringen und sogar eine Sprachschule eröffnet. Ping Pinguin, Wawa, der Waran, und der traurige, ewig melancholisch vor sich hinsingende Seeelefant sind allesamt seine Schüler, auch wenn jeder von ihnen seinen ganz individuellen und durchaus charmanten Sprachfehler nicht so richtig in den Griff bekommt. Eines Tages wird ein Eisberg mit einem großen Ei an der Küste angeschwemmt und die geordnete Inselwelt Titiwu gerät gehörig ins Wanken. Denn aus dem Ei schlüpft ein kleines Tier mit Flügeln auf dem Rücken.

Neugieriges Urmel

Das Urmel ist grün, quäkt und vermisst seine Mama. Es ist halb Saurier, halb Säugtier, ein bisschen verzogen und extrem neugierig. Da König Futsch beschlossen hat, dass er für seine Großwildsammlung noch ein Exemplar eines Urmels braucht, droht Gefahr! Doch er hat

nicht mit dem Erfindungsreichtum von Professor Tibatong und seinen tierischen Freunden gerechnet.

Der Kinderbuchklassiker „Urmel aus dem Eis“ erschien 1969 und wurde durch die Fassung der Augsburger Puppenkiste berühmt. Max Kruse zeichnete seine Figuren mit einem liebevollen Blick und viel Humor.

Bereits bestehende Reservierungen für das Stück „Der kleine Nick“ werden auf die Vorstellung „Urmel aus dem Eis“ übertragen.

Weitere Termine:

- Am Dienstag, 3. November 2020, 9 Uhr, Wellensaal – Theaterstück „Immerfort in einem Wort“ von Karoline Felsmann für Kinder von vier Jahren bis Klasse 2. Lesen Sie dazu unseren Hinweis auf der folgenden Seite.
- Am Dienstag, 29. Juni 2021, 9 Uhr, Ghibellensaal – Theaterstück „Satelliten am Nachthimmel“ von Kristofer Blindheim Grønskag für Kinder von Klasse 5 bis Klasse 7.



Statt dem „Kleinen Nick“ wird am Dienstag, 2. März 2021, wegen der Hygienevorschriften „Urmel aus dem Eis“ in der Reihe „Junges Büze“ gezeigt. Foto: Patrick Pfeiffer

Stadtbücherei im Marktdreieck und fünf Ortsbüchereien

Lesen – 10 000 Romane, mehr als 30 000 Sachbücher und Nachschlagewerke, etwa 150 Zeitschriften und Zeitungen sowie mehr als 15 000 Kinderbücher, dazu Sprachkurse, Fremdsprachige, Lernhilfen, Jugendromane, Comics, Graphic Novels, Mangas und Bilderbücher gehören zum Angebot der Stadtbücherei Waiblingen. Sehen – etwa 5 000 Spiel-, Musik- und Kinderfilme auf DVD und Blu-Ray stehen zur Verfügung. Hören – 5 000 Musik-CDs aus den Bereichen Rock/Pop, Jazz, Klassik und Unterhaltung sowie etwa 2 000 Hörbücher für Erwachsene und Kinder gehören zum Bestand. Erleben – mehr als 2 000 Spiele für alle Altersgruppen, PC-, Konsolen- und Brettspiele, Lern- und Wissens-CDs- und DVD-ROM oder Sprachkurse.

Zeitungsangebot wieder vollständig

In der Stadtbücherei im Marktdreieck ist das Angebot an Tageszeitungen wieder komplett: zur Verfügung stehen die Waiblinger Kreiszeitung, das Wochenblatt, die Stuttgarter Zeitung, die Stuttgarter Nachrichten, die Fellbacher Zeitung, die Frankfurter Rundschau, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Süddeutsche Zeitung, das Handelsblatt, die Zeit, die TAZ, die Neue Zürcher Zeitung, der Staatsanzeiger und der Kicker.

Es gilt allerdings immer noch die maximale Aufenthaltsdauer von 30 Minuten. Für die Zeitungsleser stehen nach wie vor nur Stehtische bereit.

Medien zum Film

Begleitend zu den Filmen, die im Traumpalast, Bahnhofstraße 52, im Kommunalen Kino im

November gezeigt werden, werden zwei Medientische angeboten. Zum Film „Transit“ (4. November) können die Filmfreunde von Dienstag, 27. Oktober 2020, bis Samstag, 7. November, Begleitmaterial auswählen. – Zum Film „Der Himmel über Berlin“ (18. November) steht die Auswahl von Dienstag, 10., bis Samstag, 21. November, zur Verfügung.

„Heim-spiel(t)“: fünfter Teil



„Heim-spiel(t)“ seit der Corona-Pandemie auf Video: statt der Vor-Ort-Veranstaltungsreihe „Heim-spiel(t)“ stellt der Bibliothekar Uli Heim nun die beliebten Spiele auf YouTube vor. Die Spiele können nach wie vor in der Bücherei entliehen und zuhause mit der Familie gespielt werden. Inzwischen ist der fünfte Film in der Reihe veröffentlicht: Heim stellt darin das herrlich chaotische und unterhaltsame Spiel „Lucky Lachs“ vor.

Die Videos können auf der Internetseite der Stadtbücherei unter <https://stadtbuecherei.waiblingen.de/de/Veranstaltungen/Heim->

spielt angeschaut werden oder direkt unter YouTube: <https://youtu.be/bW6KGzB53FY>.

Filme, Musik und viel mehr

Zahlreiche kostenlose elektronische Medien wie E-Books, digitale Zeitschriften und Zeitungen, Hörbücher, E-Learning-Formate, Film- und Musikstreamings sowie Online-Datenbanken stehen den Nutzern zur Verfügung.

Über „filmfreund Waiblingen“ lassen sich Filme direkt ins Wohnzimmer oder auf das Smartphone streamen. Das Angebot beinhaltet mehr als 2 000 Filme und Serien, von Kinder- über Dokumentar- bis hin zu Kriminalfilmen; diese können über den Computer, per App auf Smartphone und Tablet oder auch auf AirPlay/Chromecast TVs geschaut werden. (<https://stadtbuecherei.waiblingen.de/de/Suchen-Finden/Filmfreund>). Zum Anmelden jeweils die Stadtbücherei Waiblingen auswählen, die Bücherausweisnummer und als Passwort das Geburtsdatum ohne Punkte eingeben (TTMMJJJJ, z.B. 12012002).

Mit „Freemal Music“ lassen sich mehr als 15 Millionen Songs aus aller Welt anhören. Einzelne Songs oder ganze Playlisten streamen bis zu drei Stunden pro Tag direkt über den Webbrowser oder die kostenlose Freemal App. Als Bonus können jede Woche drei Songs gratis heruntergeladen werden (<https://stadtbuecherei.waiblingen.de/de/Suchen-Finden/FreeMal>). Mehr als 15 Millionen Musiktitel aus aller Welt und aus allen Musikrichtungen lassen sich auf dem Computer oder dem Mobilgerät streamen. Rock, Pop, Jazz, Klassik – hier sollte für jeden Geschmack etwas dabei sein. „Pressreader“ bietet Zugriff auf mehrere

Tausend tagesaktuelle Zeitungen und Zeitschriften in mehreren Sprachen. Im Archiv werden zudem die Ausgaben der letzten 90 Tage zum späteren Nachlesen gespeichert. (<https://stadtbuecherei.waiblingen.de/de/Suchen-Finden/PressReader>). Die verschiedenen digitalen Datenbanken Brockhaus, Britannica, Munzinger und das GENIOS Presseportal laden zum Informieren und Lernen ein.

Öffnungszeiten und Kontakt

Stadtbücherei – Kurze Straße 24 (Marktdreieck); dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr, Tel. 5001-1777, -1778, E-Mail: stadtbuecherei@waiblingen.de; Internet: stadtbuecherei.waiblingen.de.

Ortsbüchereien – geschlossen in den Herbstferien in der Woche bis 30. Oktober. Ansonsten gelten folgende Zeiten:

- Beinstein – Rathausstraße 29, Tel. 36105; dienstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- Bittenfeld – Schulstraße 3 (im Rathaus), Tel. 5001-1865; donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- Hegnach – Hauptstraße 64, Tel. 5001-1905; donnerstags von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr.
- Hohenacker – Rechbergstraße 40 (im Bürgerhaus), Tel. 5001-1945; mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- Neustadt – neuer Standort: im Gebäude der Friedenschule, Ringstraße 34, Tel. 5001-1788; mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr.

In allen Büchereien sind die Hygieneregeln zu beachten. Die maximale Personenanzahl ist jeweils begrenzt, möglicherweise müssen Wartezeiten in Kauf genommen werden.

„vision string quartet“ bringt frischen Wind in die Welt der klassischen Musik

Bürgerzentrum Waiblingen

Das „vision string quartet“ gastiert am Freitag, 6. November 2020, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen. Frischen Wind in die Welt der Klassik bringen die vier jungen Musiker des Ensembles nicht nur mit ihrer ganz eigenen Art, Musik zu spielen, sondern auch mit dem Repertoire, das nach der Pause auch Jazz- und Poparrangements beinhaltet. Eine eingeschränkte Pausenbewirtung auf Vorbestellung wird angeboten.

„vision string quartet“, das sind Jakob Encke und Daniel Stoll, beide Violine, sowie Sander Stuart an der Viola und Leonard Disselhorst, Violoncello. 2012 gegründet, stellen die vier jungen Musiker mit ihrer Fähigkeit, sich zwischen dem klassischen Repertoire und Arrangements aus Jazz, Pop und Rock zu bewegen, die Konzertwelt auf den Kopf.

Die Formate des Streichquartetts, das sich

zugleich als Band versteht, sind vielseitig: es spielt in den klassischen Konzertsälen, wirkt in Ballettkooperationen unter John Neumeier mit, spielt Konzerte mit Licht und Videodesign, aber andererseits auch in völliger Finsternis.

2016 gewann das Quartett beim Felix Mendelssohn Bartholdy-Wettbewerb in Berlin und beim „Concours de Genève“ jeweils sowohl den 1. Preis als auch alle Sonderpreise. Ihr Kammermusikstudium absolvierten sie beim „Artemis Quartett“ sowie bei Günter Pichler, dem Primarius des „Alban Berg Quartetts“. Zu den Kammermusikpartnern des „vision string quartets“ zählen u.a. Jörg Widmann, Avi Avital und Nils Mönkemeyer.

In Waiblingen spielen sie in einem moderierten Konzert u.a. das Streichquartett c-Moll, op. 18/4, von Ludwig van Beethoven sowie das Streichquartett Nr. 3 von Carl Vine. Im zweiten Teil bieten sie Arrangements aus Jazz & Pop.

Vorverkauf

Eintrittskarten für die Saison 2020/2021 sind nur im freien Verkauf erhältlich. Es werden kei-

ne Abonnements angeboten. Karten sind bei den üblichen Vorverkaufsstellen erhältlich, z. B. in der Touristinformation Waiblingen (i-Punkt), Scheuergasse 4, Telefon 07151 5001-8321, und im Internet unter www.waiblingen.de, www.buergerzentrum-waiblingen.de, www.eventim.de.

Eintrittspreise

Einheitspreis 26 € | ermäßigt 21 € | Schülerpreis 5 € | Abonnenten 10 €.

Sicher im Theater und Pausenbewirtung

Es gilt ein eingeschränkter Sitzplan. Die Eintrittskarten werden nur im Vorverkauf, personalisiert und nicht übertragbar, mit nummerierten Plätzen und zu Einheitspreisen vergeben. Es ist für einen 1,5-Meter-Abstand (zwischen den buchbaren Sitzplätzen bleiben jeweils drei Plätze frei) gesorgt, sichere Wegeführung, ausreichende Belüftung und das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung bis zum Erreichen des Sitzplatzes.



Das „vision string quartet“ spielt am Freitag, 6. November 2020, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen. Foto: Tim Kloecker

Das Restaurant RemsStuben, Herbst Genuss Manufaktur, bietet an diesem Abend bei Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften in eingeschränktem Rahmen eine Pausenbewirtung an. Bestellungen für einen numme-

rierten Stehtisch im Foyer können per E-Mail an info@herbst-genussmanufaktur.de oder telefonisch unter 07151 20537-0 abgegeben werden. Veranstalter: Stadt Waiblingen



Die Württembergische Landesbühne Esslingen kommt mit dem Stück „Immerfort in einem Wort“ nach Waiblingen ins Junge Büro – am Dienstag, 6. Juli 2021, um 9 Uhr. Foto: Bernd Eidenmüller

„Immerfort in einem Wort“

Bürgerzentrum Waiblingen

Seit zehn Jahren rollt das Waiblinger Bürgerzentrum mit seinen Angeboten für die Jüngeren den Kultur-T Teppich für diese Altersgruppe aus, um ihnen einen möglichst frühen Zugang zum Theater zu ermöglichen. Ein Beitrag dazu ist das Stück von Karoline Felsmann für Kinder von vier Jahren an bis Klasse 2: „Immerfort in einem Wort“. Ursprünglich für den 3. November geplant, wurde es nun auf Dienstag, 6. Juli 2021, 9 Uhr, verschoben.

Das Gastspiel der Württembergischen Landesbühne Esslingen mit dem Stück „Immerfort in einem Wort“ handelt von einem Gärtner, der täglich das „Alpha-Beet“ mit seinen 26 Buchstaben-Pflanzen pflegt und die Buchstabenfrüchte erntet. Als er eines Tages wieder seine Pflanzen gießen will, stellt er fest, dass ein Buchstabe fehlt: das O. Nur ein paar O-Früchte sind übriggeblieben, die nach und nach aufgebraucht werden. Denn jedes Mal, wenn jemand ein O in den Mund nimmt, gibt es eine Frucht

weniger. Aber wie um alles in der Welt kann es ohne das O weitergehen? Dem Gärtner bleibt nichts anderes übrig, als sich auf die Suche nach dem O zu machen, selbst wenn er dafür ins entfernte China reisen muss. Auf seiner Reise trifft er nicht nur auf fantastische Gestalten, sondern macht auch die unglaublichsten sprachlichen Entdeckungen, bis er am Ende das O wieder nach Hause bringen kann.

Bestehende Reservierungen werden auf den neuen Termin übertragen und behalten ihre Gültigkeit. Es gibt noch freie Plätze. Weitere Reservierungen werden nun wieder entgegengenommen.

Der Spielplan „Junges Büro 20/21“ ist aufgrund von coronabedingten Terminänderungen und inhaltlichen Verschiebungen nicht mehr aktuell. Für Informationen zum Jungen Büro daher bitte die Veröffentlichungen oder die Angaben auf der Homepage des Bürgerzentrums Waiblingen beachten.

Beratung und Anmeldung: Stadt Waiblingen | Abteilung Kultur und Veranstaltungsmanagement, Martina Kunert, An der Talau 4 | 71334 Waiblingen, Telefon 5001-1633, Fax 5001-1619, E-Mail: martina.kunert@waiblingen.de. Veranstalter: Stadt Waiblingen

Kommunales Kino kommt mit „Transit“

Das Kommunale Kino im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 52, zeigt am Mittwoch, 4. November 2020, um 20 Uhr den Film „Transit“. Der Streifen basiert auf dem 1942 in Marseille entstandenen gleichnamigen Roman von Anna Seghers. In einer atemberaubenden Begegnung des historischen Stoffes mit der Gegenwart des heutigen Marseilles erzählt Christian Petzold die Geschichte einer großen, fast unmöglichen Liebe zwischen Flucht, Exil und der Sehnsucht nach einem Ort, der ein Zuhause ist.

Ein Angebot in Kooperation mit der Stadtbücherei – dort steht von Dienstag, 27. Oktober, bis Samstag, 7. November, ein Medientisch zur Verfügung. Drama Sci-Fi | Deutschland 2019 | Regie: Christian Petzold, Darsteller: Paula Beer, Franz Rogowski, Maryam Zaree, Matthias Brand, Barbara Auer u.a. | L: 102 Minuten, FSK: von zwölf Jahren an, FBW: Pädikat besonders wertvoll. Acht Auszeichnungen und 23 Nominierungen. Eintritt: 6 Euro. Ticket-Online: waiblingen.traumpalast.de > Spezial >; Ticket-Hotline: 07151 55090770 sowie an der Abendkasse.

www.koki-waiblingen.de

Stücke „am Schnürchen“

Theater unterm Regenbogen

Der Waiblinger Puppenspieler Veit Utz Bross lädt in den Gewölbekeller seines „Theaters unterm Regenbogen“ am Marktplatz, Lange Straße 32, zu folgenden Stücken ein: „Von der Prinzessin, dem Bäckerjungen und dem Fuchs“, ein Stück für Kinder von drei Jahren an, am Donnerstag, 29. Oktober, und am Freitag, 6. November, jeweils um 16 Uhr. – „Brezel, Brezel“ für Kinder von drei Jahren an am Freitag, 30. Oktober, und am Samstag, 7. November, jeweils um 16 Uhr. – „Die Heimkehr des Königs“ für Kinder von drei Jahren an steht am Samstag, 31. Oktober, und am Sonntag, 8. November, jeweils um 16 Uhr, auf dem Spielplan.

Das Theater unterm Regenbogen ist eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet, ebenso die Cafeteria. Eintrittskarten gibt es wegen der bestehenden Corona-Verordnungen lediglich im Block mit vier Plätzen, diese können bis einen Tag vor der Vorstellung per E-Mail: mail@veit-utz-bross.de bestellt werden. Der Preis für vier Plätze im Block beträgt 25 Euro. Erwachsene und Kinder von sechs Jahren an brauchen eine Schutzmaske. Informationen: www.veit-utz-bross.de; Telefon 905539.

Demnächst: Expressionismus von Kollwitz bis Klee

Galerie Stihl Waiblingen

Die Galerie Stihl Waiblingen ist derzeit für die Vorbereitung der neuen Ausstellung geschlossen: „Im Rausch der Zeit. Expressionismus von Kollwitz bis Klee“ ist der Titel der Schau, die von Freitag, 4. Dezember 2020 (Vernissage), bis 28. Februar 2021 zu sehen sein wird.

Die Druckgrafik des Expressionismus zählt zu den herausragenden künstlerischen Leistungen des 20. Jahrhunderts. Die Galerie Stihl Waiblingen präsentiert etwa 100 Arbeiten aus dem reichen Bestand des „Osthaus Museums“ Hagen. Große Namen wie Max Beckmann, Otto Dix, Erich Heckel, Paul Klee, Oskar Kokoschka, Alfred Kubin und Karl Schmidt-Rottluff sowie bedeutende westfälische Expressionisten wie Wilhelm Morgner und Walther Bötticher prägen die Sammlung. Mit einem umfassenden Konvolut von Käthe Kollwitz wird die Schau eine starke weibliche Perspektive in den Vordergrund rücken.

Die Ausstellung spannt den Bogen von 1893 bis 1962, wodurch ein umfassender Einblick auf die Entwicklung des formal heterogenen Kunststils vermittelt wird. Ein Schwerpunkt wird auf die politisch wie wirtschaftlich brisanten 1920er-Jahre gelegt. Während nur kleine Teile der Bevölkerung zur Zeit der Weimarer Republik vom ökonomischen Aufschwung durch die Hochindustrialisierung profitierten und in den Städten die Vergnügungsindustrie boomte, hatte die große Mehrheit mit Wohnungsnot, Nahrungsmangel und Niedriglöhnen zu kämpfen. Der Expressionismus wird zum

Ausdrucksmedium für Empfindungen und dient der Äußerung von Kritik an bestehenden gesellschaftlichen Zuständen. Daher steht im Fokus der Ausstellung insbesondere der Mensch – als fühlendes, leidendes und hoffendes Wesen. Themen wie das Verarbeiten von Kriegserfahrungen, die Distanzierung von der Kirche, ein Gefühl der Haltlosigkeit sowie Zukunftshoffnungen haben an Aktualität nicht verloren und spiegeln sich in den Werken der Avantgarde zu Beginn des 20. Jahrhunderts wider.

„Bild des Monats“

Unter dem Motto „Kultur kommt nach Hause“ der städtischen Kultureinrichtungen bietet die Galerie digital unter www.galerie-stihl-waiblingen.de sowie unter www.waiblingen.de/Kultur-kommt-nach-Hause an. Hausleiterin Dr. Anja Gerdemann und ihr Team haben digitale Angebote zusammengestellt, die ein „Bild des Monats“ präsentieren. Das „Bild des Monats“ kann über dies auf den Facebook-Seiten der Galerie Stihl Waiblingen und der Stadt Waiblingen (facebook.com/WaiblingenStadtportal) abgerufen werden. Außerdem gibt die Galerie auf ihrer Facebook-Seite (facebook.com/GalerieStihlWaiblingen) regelmäßig Blicke hinter die Kulissen frei.

Kontakt und Öffnungszeiten

Weingärtner Vorstadt 12, 71332 Waiblingen, Info-Telefon 07151 5001-1686, E-Mail: galerie@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de. Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr.

Ausstellungen und Galerien

Galerie Stihl Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 12. Die Galerie Stihl Waiblingen ist derzeit zur Vorbereitung der neuen Schau geschlossen: „Im Rausch der Zeit. Expressionismus von Kollwitz bis Klee“ wird von 4. Dezember 2020 bis 28. Februar 2021 zu sehen sein. Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr.

Haus der Stadtgeschichte – Weingärtner Vorstadt 20. Dauerausstellung zur Entstehungsgeschichte Waiblingens mit multimedialem Stadtmodell. **Sonderausstellung:** #TypischMuseum – eigentlich keine klassische Ausstellung, sondern eine Intervention, ein Museums-geschehen, an dem die Besucher teilhaben dürfen und diese die eigenen Vorstellungen in das Projekt einbringen dürfen. Gezeigt wird, was ein Museum ausmacht, welche Geschichte es hat, nach welcher Zukunft es strebt und was die Arbeit beinhaltet. Gäste können sich im Erfassen eines Objekts üben, das sie zufällig bei sich tragen; was passiert in diesem Moment, in dem Brille oder Kugelschreiber ein Teil der Ausstellung werden? Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr.

Hochwachturm – Für maximal vier Personen eines Haushalts ist der Besuch der Aussichtsplattform und eine Besichtigung des Turms zu den Öffnungszeiten der Touristinformation möglich (montags bis freitags von 9 Uhr bis 18

Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr). Der Schlüssel kann gegen ein Pfand in der Touristinformation, Tel. 5001-8321, -8322, Scheuergasse 4, abgeholt werden. Eine Nutzungsvereinbarung muss unterzeichnet werden.

Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ von Gerhard van der Grinten können besichtigt werden. Ebenso die Ausstellung zum „Staufener-Mythos“ sowie die Achim-von-Arnim-Stube, die im Gedenken an den Autor des in Waiblingen spielenden Romans eingerichtet wurde.

Museum im Beinsteiner Tor – Lange Straße 1. Derzeit noch geschlossen.

„Neuer Kunstverlag und Galerie“ – Beim Hochwachturm 2. „Innehalten“, Malerei von H.P. Schlotter aus Weil der Stadt, Bilder auf Leinwand und Papier beschreiben nicht nur die Unterbrechung und kurze Ruhe, sondern gleichermaßen „Behalten“ und „Enthalten“. Vernissage am Samstag, 31. Oktober, um 15 Uhr oder um 17 Uhr; zweiter Termin am Sonntag, 1. November, um 11 Uhr, 13 Uhr und 15 Uhr nach Anmeldung per Telefon oder E-Mail. Es gilt ein Hygienekonzept, Einlass nur mit Mund-Nasen-Schutz. Öffnungszeiten bis 26. März: Montag bis Freitag von 10 Uhr bis 18 Uhr; am Wochenende nach vorheriger Vereinbarung unter Telefon 97661-72; nm@neuerkunstverlag.de.

Kulturhaus – mit Sicherheit unterhalten

Winnender Straße 4. Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de; Touristinformation, Scheuergasse 4, Tel. 07151 5001-8321 oder -8322; Reservierungen Abendkasse Tel. 07151 5001-1674.

Aufgrund der Corona-Präventionsmaßnahmen sind bei Konzerten, Kabarett- und Theaterveranstaltungen maximal 65 Sitzplätze vorhanden. Beim „Singen für alle“ gibt es bedingt durch die dafür geltenden Bestimmungen nur 20 Plätze (diese Veranstaltung wird jedoch zusätzlich gestreamt). Für entsprechende Hygiene ist gesorgt, auch wird während Veranstaltungen gelüftet. Der Schwanensaal hat eine Deckenhöhe von sechs Metern und eine Lüftungsanlage, die nicht umwälzt, sondern 100 Prozent Außenluft ansaugt und die verbrauchte Luft an anderer Stelle ins Freie transportiert.

„HISS“ auf Jubiläumstour

Die Formation „HISS“ besteht seit 25 Jahren und macht aus diesem Anlass auf ihrer Jubiläumstour am Freitag, 6. November 2020, um 20 Uhr Station in Waiblingen. – Das Konzert ist ausverkauft.

Singen für alle

Zum Singen für alle mit Patrick Bopp von den „Füenf“ am Klavier wird am Dienstag, 10. November, um 20 Uhr eingeladen. Die Veranstaltung ist live für 20 Singende (Abstandsregelung) und darüber hinaus im Live-Stream erlebbar. Es gibt nach etwa 40 Minuten eine Lüftungspause.

„Aus voller Kehle für die Seele“ ist kein Chor, sondern eine Verabredung zum Singen, bei der der Spaß im Vordergrund stehen soll. Der Spaß am gemeinsamen Singen, der Spaß am Ausprobieren und Experimentieren, am Emotionalen. Gesungen wird ohne Noten, der Text wird auf die Leinwand projiziert.

Es wird gesungen, was sich singen lässt, Rock- und Popsongs, Couplets aus den 20-ern, Schlager, Volkslieder, Kinderlieder, Rap, Ska und Jodler. Jeder kann Vorschläge machen, die, wenn möglich, sofort umgesetzt oder auch für das nächste Mal vorbereitet werden.

Karten: im Vorverkauf (inkl. Gebühren) online über reservix, zu 7,50 €, ermäßigt 7 €. Abendkasse 7,50 €, ermäßigt 7 €. – Live-Stream (kostenlos) unter youtu.be/EEVZ0sJAXd4.

Programmübersicht für November

- Freitag, 13. November, 20 Uhr Helge Thun | Held der Komik Kab/Com
- Montag, 16. November, 20 Uhr Tango Argentino | Beginn der neuen Tanzkurse
- Freitag, 27. November, 20 Uhr Chaim & Adolf | Wirtshaustück des Theater Lindenhof | im Fritz



Am 16. November beginnen wieder neue Tanzkurse. Foto: Schwanen

Die Grundrente kommt

Am 1. Januar 2021 Gesetz in Kraft

Am 1. Januar 2021 tritt das Grundrentengesetz in Kraft. Diese neue Leistung kommt Rentnerinnen und Rentnern zu Gute, die trotz langer Arbeitszeiten nur geringe Renten erhalten. Die Grundrente ist jedoch keine eigenständige Rente, sondern sie wird als Zuschlag zur gesetzlichen Rente automatisch berechnet und ausbezahlt. Ein Antrag ist für die Grundrente deshalb nicht notwendig.

Die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg prüft bis Ende 2022 von sich aus, ob ein individueller Anspruch auf die neue Leistung besteht. Dies allerdings nur, wenn nach der Übermittlung der entsprechenden Daten durch das Finanzamt die Einkommensgrenzen eingehalten werden. Aus technischen Gründen können die ersten Bescheide voraussichtlich frühestens von Mitte 2021 an versandt werden, die Zuschläge werden dann rückwirkend gezahlt.

Beratungen zu einem individuellen Grundrentenanspruch können derzeit noch nicht angeboten werden. Um dem großen Informationsbedarf zum Thema gerecht zu werden, gibt es unter <http://www.deutsche-rentenversicherung.de/grundrente> zahlreiche Informationen. Ferner finden Interessierte dort die Broschüre „Grundrente: Fragen und Antworten“ zum Herunterladen. Die Broschüre kann als Papierexemplar auch kostenlos unter der Telefonnummer 0721 825-23888 oder per E-Mail (presse@drv-bw.de) bestellt werden.

Die Einkommensanrechnung

Bei der Grundrente findet eine Einkommensprüfung statt. Als Einkommen sollen die eigene Rente und weiteres zu versteuerndes Einkommen berücksichtigt werden. Dieses wird vom Finanzamt festgestellt und der Deutschen Rentenversicherung automatisch mitgeteilt. Maßgebend ist grundsätzlich das Einkommen des vorvergangenen Kalenderjahres, im Jahr 2021 also das Einkommen des Jahres 2019. Steuerfreie Einnahmen wie beispielsweise Einnahmen aus einer ehrenamtlichen Tätigkeit und aus einer pauschal besteuerten geringfügigen Beschäftigung (Minijob) bleiben ebenso wie Vermögen unberücksichtigt.

Dabei erhalten den Grundrentenzuschlag in voller Höhe nur diejenigen Rentnerinnen und Rentner, die im Jahr 2021 als Alleinstehende ein Monatseinkommen unter 1 250 Euro oder als Ehepaar unter 1 950 Euro zur Verfügung haben. Wenn das Einkommen darüber liegt, wird es zu 60 Prozent angerechnet. Ab einem Monatseinkommen von 1 600 Euro beziehungsweise 2 300 Euro bei Ehepaaren wird der übersteigende Betrag zu 100 Prozent auf den Grundrentenzuschlag angerechnet. Da diese Freibeträge an den aktuellen Rentenwert der gesetzlichen Rentenversicherung gekoppelt sind, werden sie jedes Jahr angepasst.

Für weitere Informationen hat die DRV im Internet eine spezielle Themenseite rund um die Grundrente unter <http://www.deutsche-rentenversicherung.de/grundrente> eingerichtet. Dort finden Interessierte auch die Broschüre „Grundrente: Fragen und Antworten“ zum Herunterladen.

Berechnung des Zuschlags

Bei der Grundrente handelt es sich um einen Zuschlag, der über Rentenpunkte berechnet und gemeinsam mit der Rente ausbezahlt wird. Beratungen zu einem individuellen Grundrentenanspruch können derzeit noch nicht in den Regionalzentren und Außenstellen der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg stattfinden. Die DRV informiert rechtzeitig, ab wann dies möglich sein wird. Um dem großen Informationsbedarf der Rentnerinnen und Rentner gerecht zu werden, hat die DRV im Internet eine spezielle Themenseite mit allen Meldungen, häufigen Fragen und konkreten Beispielen rund um die Grundrente unter <http://www.deutsche-rentenversicherung.de/grundrente> veröffentlicht.

Damit der Zuschlag ermittelt werden kann, muss die Deutsche Rentenversicherung die Versicherungskonten aller Rentner und Rentnerantragsteller durchsehen. Dabei gehen in die Berechnung alle Monate im Versicherungsleben ein, die durch Pflichtbeiträge, Kindererziehung, Pflegezeiten oder Krankheit beziehungsweise Reha mindestens 30 Prozent des Durchschnittsverdienstes aller Versicherten im jeweiligen Jahr erreichen.

Aus diesen sogenannten Grundrenten-Bewertungszeiten wird dann ein monatlicher Durchschnitt gebildet. Wenn dieser Durchschnitt zwischen 30 und 80 Prozent liegt, dann wird der ermittelte Wert verdoppelt. Anschließend erfolgt eine Begrenzung auf 80 Prozent, sofern mindestens 35 Jahre an Grundrentenzeiten vorhanden sind. Wenn die individuellen Grundrentenzeiten zwischen 33 und 35 Jahren liegen, dann wird die Begrenzung zwischen 40 und 80 Prozent gestaffelt. Der Aufschlag wird anschließend zur Stärkung des Versicherungsprinzips noch pauschal um 12,5 Prozent gemindert. Den so ermittelten Zwischenwert multipliziert man nun mit der Anzahl an Grundrenten-Bewertungszeiten (maximal 420 Monate), so dass sich die zusätzlichen Rentenpunkte ergeben. Der Wert eines solchen Punktes beträgt aktuell 34,19 Euro.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Die Stadt Waiblingen vermietet an der Korber Straße auf Höhe der Einmündung der Fußwege zum „Nachtigallenweg“ bzw. „Am Kätzchenbach“ einen

Pkw-Stellplatz

Der Stellplatz steht von 1. Dezember 2020 an zur Verfügung. Die monatliche Miete beträgt 25 Euro. Die monatliche Miete beträgt 25 Euro. Weitere Informationen gibt die Abteilung Grundstücksverkehr unter Telefon 07151 5001-1153 (vormittags); E-Mail: grundstuecksverkehr@waiblingen.de.

STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Stadt Waiblingen ist im Fachbereich Bildung und Erziehung, Abteilung Kindertageseinrichtungen, von Januar 2021 an eine Stelle mit einer

Unterstützungskraft (m/w/d)

im Umfang von rund 17 Stunden pro Woche befristet bis August 2021 zu besetzen.

Für die Begleitung eines Kindes mit Down-Syndrom im Kinderhaus „Im Sämann“ im Rahmen von Eingliederungshilfe ist eine pädagogische Qualifikation wünschenswert, jedoch nicht Voraussetzung.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe S2 TVöD.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Für Fragen steht Ihnen Herr Neumann (Abteilung Kindertageseinrichtungen) unter Telefon 07151 5001-1987 zur Verfügung.

Bei Interesse bewerben Sie sich bitte bevorzugt online unter www.waiblingen.de (Das-Rathaus/Karriere/Stellenangebote) oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen.

Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht.

Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

Stadt Waiblingen
Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen
www.waiblingen.de



Keine Hunde auf dem Wochenmarkt

Das Mitführen von Hunden auf dem Waiblinger Wochenmarkt ist nicht gestattet. Ausgenommen sind von dieser Regelung lediglich Blindenhunde. Waiblingen, im September 2020
Abteilung Ordnungswesen

Geplante Verordnung zur Neukonzeption des Landschaftsschutzgebiets „Kappelberg, Kernen, Haldenbach-, Strümpfelbach- und Beutelsbachtal mit angrenzenden Höhen“ auf dem Gebiet der Städte Fellbach und Weinstadt sowie der Gemeinde Kernen i. R.

Amtliche Bekanntmachung des Landratsamtes Rems-Murr-Kreis

Das Landratsamt Rems-Murr-Kreis beabsichtigt, im Zuge der Neukonzeption der Landschaftsschutzverordnung des früheren Landkreises Waiblingen vom 4. November 1968 in der Fassung vom 11. März 1981 (Sammelverordnung) sukzessive 20 neue gebietsspezifische Landschaftsschutzverordnungen zu erlassen, um dadurch die jeweiligen Schutzgebiete, die insgesamt von der Sammelverordnung umfasst sind, einzeln neu auszuweisen.

Hierbei werden die Grenzen der bisher bestehenden Landschaftsschutzgebiete unter Berücksichtigung fachlicher und rechtlicher Gründe an die aktuellen Gegebenheiten in der Landschaft angepasst und die zugehörigen Rechtsverordnungen neu erlassen, die dann jeweils den Geltungsbereich der vorgenannten Sammelverordnung – in den zuletzt durch Änderungsverordnungen und bereits erfolgte Neuausweisungen gültigen Abgrenzungen – verkleinern und diese nach und nach ersetzen, bis sie zuletzt insgesamt außer Kraft tritt.

Die aktuell geplante Neuausweisung wird nachfolgend beschrieben:

Die geplante Verordnung des Landratsamtes Rems-Murr-Kreis über das Landschaftsschutz-

Einladung zu öffentlichen Sitzungen

Am Montag, 2. November 2020, findet um 19 Uhr in der Beinsteiner Halle eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Beinstein statt.
TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
 2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
 3. Haushaltsplanentwurf 2021 mit Finanzplanung bis 2024
 4. Sonstiges
- Wegen der derzeitigen Corona-Situation gelten folgende Regelungen: die Bürgerfragestunde ist auf maximal fünf Anfragen und eine Fragezeit von je höchstens drei Minuten begrenzt. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Bürgerinnen und Bürger, die in der Sitzung eine Frage stellen wollen, werden gebeten, sich bis spätestens Freitag, 30. Oktober, 12 Uhr, per E-Mail an rathaus-beinstein@waiblingen.de oder telefonisch unter 07151 5001-1814 unter Angabe des Namens und des Anliegens zu melden. Gehen mehr als fünf Anmeldungen ein, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt

Am Dienstag, 3. November 2020, findet um 20 Uhr in der Hartwaldhalle Hegnach eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Hegnach statt.
TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Haushaltsplanentwurf 2021 mit Finanzplanung bis 2024
4. Ersatzbeschaffung der Orgel in der Aussegnungshalle des Friedhofs Langwies
5. Ersatzbeschaffung Geschwindigkeitsanzeigetafeln – Einsatz Ortschaftsratsbudget
6. Verschiedenes
7. Anfragen

Wegen der derzeitigen Corona-Situation gelten folgende Regelungen: die Bürgerfragestunde ist auf eine Höchstzahl von fünf Anfragen und eine Fragezeit von je maximal drei Minuten begrenzt. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Bürgerinnen und Bürger, die in der Sitzung eine Frage stellen wollen, werden gebeten, sich bis spätestens Montag, 2. November, 12 Uhr, per E-Mail an rathaus-hegnach@waiblingen.de oder telefonisch unter 07151 5001-1890 unter Angabe des Namens

und des Anliegens zu melden. Gehen mehr als fünf Anmeldungen ein, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Am Mittwoch, 4. November 2020, findet um 19.30 Uhr im Kultursaal des Bürgerhauses Hohenacker eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Hohenacker statt.
TAGESORDNUNG

1. Interimsmäßige Bestellung von Markus Motschenbacher zum Ortsvorsteher von Waiblingen-Hohenacker bis zur Wiederbesetzung der Stelle
 2. Bürgerfragestunde
 3. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
 4. Haushaltsplanentwurf 2021 mit Finanzplanung bis 2024
 5. Benningerstraße 2+6 – Vorstellung Städtebauliches Konzept
 6. Verschiedenes
 7. Bekanntgaben/Anfragen
- Wegen der derzeitigen Corona-Situation gelten folgende Regelungen: die Bürgerfragestunde ist auf eine Höchstzahl von fünf Anfragen und einer Fragezeit von je maximal drei Minuten begrenzt. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Bürgerinnen und Bürger, die in der Sitzung eine Frage stellen wollen, werden gebeten, sich bis spätestens Dienstag, 3. November, 12 Uhr, per E-Mail an rathaus-hohenacker@waiblingen.de oder telefonisch unter 07151 5001-1930 unter Angabe des Namens und des Anliegens zu melden. Gehen mehr als fünf Anmeldungen ein, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Am Donnerstag, 5. November 2020, findet um 19 Uhr in der Gemeindehalle Bittenfeld eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Bittenfeld statt.
TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
 2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
 3. Haushaltsplanentwurf 2021 mit Finanzplanung bis 2024
 4. Verschiedenes
 5. Anfragen
- Wegen der derzeitigen Corona-Situation gel-

ten folgende Regelungen: die Bürgerfragestunde ist auf eine Höchstzahl von fünf Anfragen und eine Fragezeit von je maximal drei Minuten begrenzt. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Bürgerinnen und Bürger, die in der Sitzung eine Frage stellen wollen, werden gebeten, sich bis spätestens Mittwoch, 4. November, 12 Uhr, per E-Mail an veronika.francoalias@waiblingen.de oder telefonisch unter 07146 8747-14 unter Angabe des Namens und des Anliegens zu melden. Gehen mehr als fünf Anmeldungen ein, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Am Freitag, 6. November 2020, findet um 19 Uhr in der Gemeindehalle Neustadt eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Neustadt statt.
TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Konzeption Defibrillatoren – Kenntnisnahme
4. Haushaltsplanentwurf 2021 mit Finanzplanung bis 2024 – Vorstellung des Entwurfs – Anträge des Ortschaftsrats
5. Neubau einer Mensa in der Friedenschule Neustadt – Vergabe Holz-Akustikdecke
6. Neubau einer Mensa in der Friedenschule Neustadt – Vergabe der Fliesenarbeiten
7. Friedenschule Neustadt Neubau Mensa, Freianlagen – Vergabebeschluss
8. Bausachen
9. Verschiedenes
10. Bekanntgaben/Anfragen

Wegen der derzeitigen Corona-Situation gelten folgende Regelungen: die Bürgerfragestunde ist auf eine Höchstzahl von fünf Anfragen und eine Fragezeit von je maximal drei Minuten begrenzt. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Bürgerinnen und Bürger, die in der Sitzung eine Frage stellen wollen, werden gebeten, sich bis spätestens Donnerstag, 5. November, 12 Uhr, per E-Mail an daniela.tiemann@waiblingen.de oder telefonisch unter 07151 5001-1960 unter Angabe des Namens und des Anliegens zu melden. Gehen mehr als fünf Anmeldungen ein, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Ausweis noch gültig?

Es ist Pflicht, ein gültiges Ausweisdokument in Form eines Personalausweises oder Reisepasses zu besitzen (§1 Abs. 1 Personalausweisgesetz). Wer keins besitzt, handelt ordnungswidrig, was mit einer Geldbuße geahndet werden kann. Das Einwohnermeldeamt bittet, gegebenenfalls rasch ein neues Ausweisdokument zu beantragen. Dazu wird das bisherige Ausweisdokument sowie ein biometrisches Lichtbild benötigt.

Terminvereinbarungen sind unter der Telefonnummer 07151 5001-2577 möglich, online unter www.waiblingen.de.
Waiblingen, im Oktober 2020
Abteilung Bürgerbüro

Polizeiverordnung verlangt: Leinenzwang im Innenbereich

In der Polizeiverordnung der Stadt Waiblingen ist festgehalten:

§ 10 Gefahren durch Tiere

(1) Tiere sind so zu halten und zu beaufsichtigen, dass niemand mehr, als nach den Umständen erforderlich, belästigt oder gefährdet wird.

(2) Im Innenbereich (§§ 30-34 Baugesetzbuch) sind auf öffentlichen Straßen und

Gehwegen Hunde an der Leine zu führen. Ansonsten dürfen Hunde ohne Begleitung einer aufsichtsfähigen Person, die durch Zuruf auf das Tier einwirken kann, nicht frei umherlaufen. Davon ausgenommen sind Blindenhunde oder Hunde von Sehbehinderten sowie Rettungshunde wie auch Diensthunde der Polizei und des städtischen Vollzugsdienstes.
Abteilung Ordnungswesen

Zimmer 429, während der Sprechzeiten zur kostenlosen Einsichtnahme durch jedermann öffentlich ausgelegt. Darüber hinaus sind die Verordnungsunterlagen im Internet auf der Homepage des Landratsamtes Rems-Murr-Kreis unter der Internetadresse www.rems-murr-kreis.de unter der Rubrik **Landratsamt | Politik / Bekanntmachungen** einsehbar.

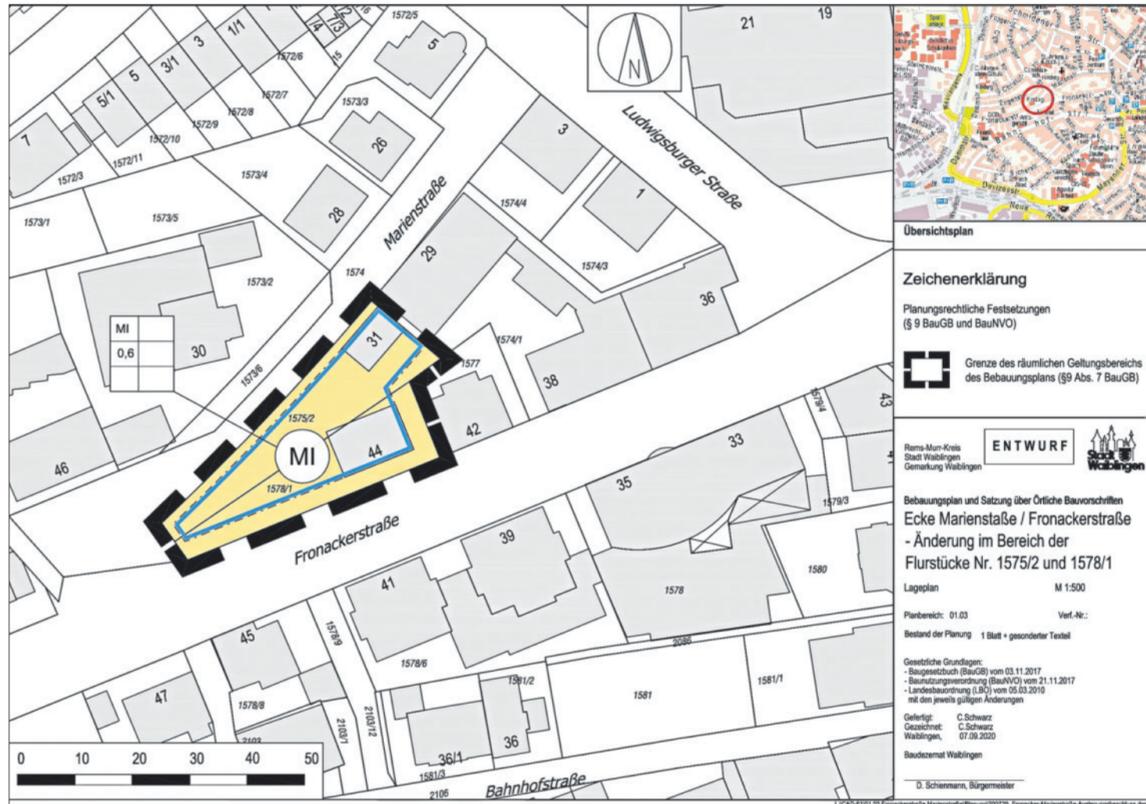
Während der o. g. Auslegungsfrist können bei der Unteren Naturschutzbehörde Bedenken und Anregungen schriftlich (Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Alter Postplatz 10, 71332 Waiblingen, bzw. Postfach 1413, 71328 Waiblingen), zur Niederschrift oder elektronisch unter Verwendung der E-Mail-Adresse su.pfaeffle@rems-murr-kreis.de vorgebracht werden.

Das Landratsamt wird die fristgerecht vorgebrachten Anregungen und Bedenken prüfen und den Betroffenen das Ergebnis mitteilen.
Waiblingen, 21.10.2020
Susanne Pfäffle
Amt für Umweltschutz

Hinweis:
Bitte beachten Sie, dass bereits beim Betreten des Gebäudes eine Mund-Nasen-Maske zu tragen ist.

Die übrigen Teile der Sammelverordnung bleiben unberührt.
Der Verordnungsentwurf wird mit den zugehörigen Karten und der Würdigung – beginnend am 10. November 2020 für die Dauer eines Monats – beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Technisches Landratsamt in Waiblingen, Stuttgarter Straße 110, Amt für Umweltschutz,

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Ecke Marienstraße – Fronackerstraße – Änderung im Bereich der Flurstücke 1575/2 und 1578/1“ – Auslegungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 22. Oktober 2020 dem Bebauungsplanentwurf und dem Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften „Ecke Marienstraße – Fronackerstraße – Änderung im Bereich der Flurstücke 1575/2 und 1578/1“, Planbereich 01.03, Gemarkung Waiblingen, zugestimmt.

Begrenzt wird der Geltungsbereich durch die „Marienstraße“ im Norden und Westen, die Flurstücke Nr. 1574/1 und Nr. 1577 im Osten und die „Fronackerstraße“ im Süden. Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplanentwurfes und des Entwurfs zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des räumlichen Geltungsbereiches schwarz gestrichelt umrandet ist.

Der Bebauungsplanentwurf und der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften besteht aus dem Lageplan mit gesondertem Textteil des Fachbereiches Stadtplanung der

Stadt Waiblingen vom 7.9.2020. Dem Bebauungsplanentwurf ist die Begründung vom 7.9.2020 beigefügt. Das Bebauungsplanverfahren wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Umwelprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplanentwurf, der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften und die Begründung zum Bebauungsplan werden in der Zeit vom 9. November bis 11. Dezember 2020 – je einschließlich – auf unserer Internetseite unter www.waiblingen.de/marienstraesse-fronackerstraesse veröffentlicht.

Zusätzlich dazu können die Unterlagen während der Öffnungszeiten (Mo – Mi, Fr 8.30-14.00 Uhr, Do 14.30-18.30 Uhr) im Besprechungsraum 502 im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 5. OG, eingesehen werden. Aufgrund der aktuellen Infektionslage bitten wir vor Einsichtnahme in unseren Räumen um Vereinbarung eines Termins unter der Telefonnummer 07151 5001-3110

oder per E-Mail an susanne.keil@waiblingen.de. Wir weisen darauf hin, dass bei der gesamten Stadtverwaltung das Tragen einer Alltagsmaske oder sonstigen Mund-Nasen-Bedeckung verpflichtend ist.

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben, Anregungen gebracht und Einwendungen geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist abgegebenen Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan gem. § 4a Abs. 6 BauGB unberücksichtigt bleiben.

Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten im Falle der Abgabe einer Stellungnahme finden Sie bei den Auslegungsunterlagen.

Für ausführlichere Informationen steht Ihnen Frau Schwarz unter der Telefonnummer 07151 5001-3126 zur Verfügung. Waiblingen, 23. Oktober 2020
Fachbereich Stadtplanung

Anträge von Bürgern, Vereinen und sonstigen Organisationen zum Haushalt 2021

Waiblinger Bürgern, Vereinen und sonstigen Organisationen wird Gelegenheit gegeben,

bis Donnerstag, 19. November 2020, 12 Uhr

Anträge zum Haushalt 2021 zu stellen. Einsicht in den Haushaltsplanentwurf 2021 kann beim Fachbereich Finanzen im Rathaus (Ebene 2) und bei den Ortschaftsverwaltungen genommen werden.

Der Planentwurf ist auch auf der städtischen Homepage: www.waiblingen.de/haushaltsplanentwurf eingestellt.

Über die Anträge wird in den öffentlichen Sitzungen der Fachausschüsse von 8. bis 10. Dezember 2020 und in der Haushaltssitzung des Gemeinderats am 17. Dezember

2020 beraten und entschieden werden. Die Antragsteller erhalten eine rechtzeitige Information über die Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag mit dem Hinweis, zu welchem Zeitpunkt eine Behandlung in den Gremien erfolgt. Darüber hinaus sind die Antragsteller berechtigt, ihr Anliegen selbst in der Sitzung vorzutragen. Anträge bitte per Post oder E-Mail an die

Stadt Waiblingen
Fachbereich Finanzen
Kurze Straße 33
71332 Waiblingen
E-Mail: fachbereich-finanzen@waiblingen.de,

schicken.
Waiblingen, 29. Oktober 2020
Fachbereich Finanzen

STELLENAUSSCHREIBUNG

Im Fachbereich Bildung und Erziehung der Stadt Waiblingen sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt Stellen als

Einrichtungsleitung (m/w/d) einer Kindertageseinrichtung

unbefristet und in Vollzeit zu besetzen.

In der Kindertageseinrichtung „Obsthalde“ in der Ortschaft Beinstein und in der Kindertageseinrichtung „Taubenstraße“ in der Ortschaft Neustadt werden bis zu 109 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt in verschiedenen Betreuungsformen, auch ganztags, betreut und gefördert.

Zusätzlich suchen wir für verschiedene Kindertageseinrichtungen

(zweite) stellvertretende Leitungen bzw. pädagogische Leitungen des Elementar- oder Kleinkindbereichs

unbefristet und in Vollzeit.

Ihr Aufgabengebiet:

- Zielgerichtete, kooperative Führung des Teams
 - Umsetzung und Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption
 - Pädagogische Arbeit am Kind
 - Professionelle und engagierte Zusammenarbeit mit Eltern, dem Träger und anderen Institutionen
 - Organisation und allgemeine Bürotätigkeit
- Ihr Profil:**
- Abgeschlossenes Studium mit pädagogischer oder erziehungswissenschaftlicher Ausrichtung oder Ausbildung als Erzieher (m/w/d) mit Zusatzqualifikation für Führungs- und Leitungsaufgaben
 - Hohe Sozialkompetenz und ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit
 - Strukturierte und selbstständige Arbeitsweise

- Kenntnisse über Organisations- und Verwaltungsabläufe sowie Personalführung
 - Einschlägige Berufserfahrung
- Wir bieten:**
- Abwechslungsreiche und herausfordernde Tätigkeit in einem freundlichen und aufgeschlossenen Team
 - Vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten durch interne und externe Fortbildungsangebote, Coaching und Supervision
 - Fachliche Unterstützung durch eine pädagogische Fachstelle, einen heilpädagogischen Fachdienst sowie eine Fachstelle Elternberatung
 - Fahrtkostenzuschuss bei Inanspruchnahme des ÖPNVs in Höhe von 50 Prozent
 - Flexible Arbeitszeiten sowie ein betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe S15 (Einrichtungsleitung), Entgeltgruppe S13 (stellvertretende Leitung) bzw. Entgeltgruppe S9 TVöD (zweite stellvertretende Leitung).

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Für inhaltliche Fragen steht Ihnen Frau Messer (Abteilung Kindertageseinrichtungen) unter Telefon 07151 5001-2800 zur Verfügung. Bei personalrechtlichen Fragen können Sie sich an Frau Golombek, Telefon 07151 5001-2141, wenden.

Bei Interesse bewerben Sie sich bitte bevorzugt online unter www.waiblingen.de (Das Rathaus/Karriere/Stellenangebote) oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen.

Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht.

Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

Stadt Waiblingen
Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen
www.waiblingen.de



Widerspruchsrecht gegen Datenübermittlungen

Aus dem Melderegister gemäß § 50 Abs. 5 Bundesmeldegesetz (BMG)

• **Datenübermittlung an Parteien, Wählergruppen u.a. bei Wahlen und Abstimmungen**
Gemäß § 50 Absatz 1 Bundesmeldegesetz (BMG) darf die Meldebehörde Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene in den sechs der Wahl oder Abstimmung vorangehenden Monaten so genannte Gruppenauskünfte aus dem Melderegister erteilen. Die Auswahl ist an das Lebensalter der betroffenen Wahlberechtigten gebunden. Die Auskunft umfasst Vor- und Familiennamen, Doktorgrad und derzeitige Anschriften. Die Geburtsdaten der Wahlberechtigten dürfen dabei nicht mitgeteilt werden. Die Person oder Stelle, der die Daten übermittelt werden, darf diese nur für die Werbung bei einer Wahl oder Abstimmung verwenden und hat sie spätestens einen Monat nach der Wahl oder Abstimmung zu löschen oder zu vernichten. Datenübermittlung zum Zwecke der Information der Unionsbürgerinnen und Unionsbürger bei Wahlen und Abstimmungen gemäß § 2 Absatz 3 des baden-württembergischen Ausführungsgesetzes zum Bundesmeldegesetz (BW AGBMG) dürfen die Meldebehörden bei Wahlen und Abstimmungen, an denen auch ausländische Unionsbürgerinnen und Unionsbürger teilnehmen können, Vor- und Familiennamen, Doktorgrad und derzeitige Anschriften sowie die Angaben über die Staatsangehörigkeiten der Unionsbürgerinnen und Unionsbürger nutzen, um ihnen Informationen von Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen zuzusenden.

• **Datenübermittlung an Mandatsträger,**

Staatsministerium, Presse oder Rundfunk aus Anlass von Alters- und Ehejubiläen
Verlangen Mandatsträger, Presse oder Rundfunk Auskunft aus dem Melderegister über Alters- oder Ehejubiläen von Einwohnern, darf die Meldebehörde nach § 50 Absatz 2 Bundesmeldegesetz (BMG) Auskunft erteilen über Familiennamen, Vornamen, Doktorgrad, Anschrift sowie Datum und Art des Jubiläums. Altersjubiläen sind der 80. Geburtstag, jeder fünfte weitere Geburtstag und vom 100. Geburtstag an jeder folgende Geburtstag; Ehejubiläen sind das 50. und jedes folgende Ehejubiläum. Die Meldebehörde übermittelt darüber hinaus gemäß § 12 der Meldeverordnung dem Staatsministerium zur Ehrung von Alters- und Ehejubilaren durch den Ministerpräsidenten Daten der Jubilareinnen und Jubilare aus dem Melderegister. Davon umfasst sind zum Beispiel der Familienname, Vornamen, Doktorgrad, Geschlecht, die Anschrift sowie das Datum und die Art des Jubiläums.

• **Datenübermittlung an Adressbuchverlage**
Die Meldebehörde darf gemäß § 50 Absatz 3 BMG Adressbuchverlagen zu allen Einwohnern, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, Auskunft erteilen über Vor- und Familiennamen, Doktorgrad und derzeitige Anschriften. Die übermittelten Daten dürfen nur für die Herausgabe von Adressbüchern (Adressenverzeichnisse in Buchform) verwendet werden.

• **Datenübermittlung an eine öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft**
Die Meldebehörde übermittelt die in § 42 BMG, § 6 des baden-württembergischen Ausführungsgesetzes zum Bundesmeldegesetz und § 18 Meldeverordnung aufgeführten Daten der

Mitglieder einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft an die betreffenden Religionsgesellschaften. Die Datenübermittlung umfasst auch die Familienangehörigen (Ehegatten, minderjährige Kinder und die Eltern von minderjährigen Kinder), die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören. Die Familienangehörigen haben gemäß § 42 Absatz 3 Satz 2 BMG das Recht, der Datenübermittlung zu widersprechen. Der Widerspruch gegen die Datenübermittlung verhindert nicht die Übermittlung von Daten, die für Zwecke des Steuererhebungsrechts benötigt werden. Diese Zweckbindung wird der öffentlich-rechtlichen Gesellschaft als Datenempfänger bei der Übermittlung mitgeteilt.

• **Datenübermittlung an das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr**
Zum Zwecke der Übersendung von Informationsmaterial über Tätigkeiten in den Streitkräften übermitteln die Meldebehörden dem Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr aufgrund § 58 c Absatz 1 Satz 1 des Soldatengesetzes jährlich bis zum 31. März Vor- und Familiennamen und die gegenwärtige Anschrift von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden. Die Widersprüche können schriftlich oder persönlich bei der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, eingelegt werden. Bei einem Widerspruch werden die Daten nicht übermittelt. Die Widersprüche gelten bis zum Widerruf.

Waiblingen, 23. Oktober 2020
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Bürgerbüro

STELLENAUSSCHREIBUNG

Die Stadt Waiblingen sucht zum frühestmöglichen Beginn für das Bürgerzentrum mehrere

Mitarbeiter (w/m/d)

als Bühnenhelfer und Umstuhler im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses.

Für die Stelle suchen wir verantwortungsbewusste, engagierte, flexible und körperlich belastbare Bewerber/-innen mit guten Deutschkenntnissen. Die Bereitschaft zu Abend- und Wochenenddiensten setzen wir voraus.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 1 TVöD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Für telefonische Auskünfte stehen Ihnen Herr Wahlenmaier unter Telefon 07151 5001-3802 (Technik Bürgerzentrum) und Frau Schir-

ling, Telefon 07151 5001-2146 (personalrechtliche Fragen), zur Verfügung.

Wenn Sie an einer Mitarbeit in unserem engagierten Team interessiert sind, bewerben Sie sich bitte bis zum 13. November 2020 vorzugsweise über unser Online-Bewerberportal unter www.waiblingen.de (Das Rathaus/Karriere/Stellenangebote) oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen.

Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht.

Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

Stadt Waiblingen
Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen
www.waiblingen.de



Grüngut darf nicht verbrannt werden

Das Verbrennen von pflanzlichen Abfällen ist verboten, denn es trägt zur Feinstaubbelastung bei. Wie pflanzlicher Abfall beseitigt werden kann und was beachtet werden muss, beantwortet das Amt für Umweltschutz beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis und zwar in seinem

Merkblatt „Verbrennen von pflanzlichen Abfällen“ (auf der Internetseite www.rems-murr-kreis.de).

Waiblingen, im Oktober 2020
Abteilung Ordnungswesen

INFORMIEREN • ENGAGIEREN • WEITERBILDEN • SPIELEN

Forum Mitte

Kontakt: Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, Tel. 5001-2696, Fax 51696. Leitung: Martin Friedrich, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Internet: www.waiblingen.de/forummitte. – Die Cafeteria ist zu den gewohnten Zeiten geöffnet: montags bis freitags von 11 Uhr bis 17 Uhr, samstags und sonntags von 11 Uhr bis 14 Uhr. – Der Speiseplan für den täglichen Mittagstisch ist im Internet unter www.waiblingen.de/forummitte abrufbar. – Auch Gruppen und Kurse gehören wieder zum Angebot. Informationen gibt es bei den Gruppenleitern/-innen und im Forum Mitte.

Aktuell: Film: „100 Dinge“ am Donnerstag, 29. Oktober, um 15 Uhr. Eintritt frei. – Filmvortrag: „Mit dem Fahrrad nach Asien“, Andreas Horvath und Veronika Ströbl präsentieren am Dienstag, 3. November, um 15 Uhr ihren ersten Teil der Tour von der Schwäbischen Alb bis Odessa. Eintritt frei. – Bei der „Dienstagsrunde“ am 3. November um 18 Uhr unterhalten sich die Teilnehmer über aktuelle Entwicklungen im Zeitgeschehen. – „Smartphone – elektronische Helfer in den eigenen vier Wänden“, Informationen am Donnerstag, 5. November, um 15 Uhr. Auskunft bei Hartmut Lehmann unter Tel. 562530, E-Mail: hartmut.lehmann@gmx.de. Ein Angebot in Kooperation mit dem Stadtseniorenrat. Eintritt frei. – „Das besondere Mittagsmenü im November“, Martinsgans wird am Montag, 9. November, zu zwei Uhrzeiten serviert: um 11 Uhr und um 13 Uhr. Anmeldung im Forum bis 6. November. – „Musik liegt in der Luft“, Singen unter freiem Himmel, Chorleiter Kai Müller spielt auf dem E-Piano dazu, am Mittwoch, 11. November, um 14.30 Uhr. Bei Regenwetter entfällt das Angebot.

Forum Nord

Kontakt: Salierstraße 2. „Stadtteil-Büro“ mit Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration. Sprechstunde nur nach Vereinbarung unter Tel. 07151 5001-2690, E-Mail: forumnord@waiblingen.de; im Internet: www.waiblingen.de/forumnord. **Aktuell:** Die Sprechstunde kann nach vorheriger Anmeldung wieder besucht werden: donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr und freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr. Es gelten die Hygieneregeln. **Beratung zur Patientenverfügung:** üblicherweise mittwochs um 15 Uhr, mit Anmeldung bei der Hospizstiftung unter Tel. 07191 92797-0. **Jugendtreff**
Kontakt: Jens Knauß, E-Mail: jens.knauss@waiblingen.de, und Oliver Heim, E-Mail: oliver.heim@waiblingen.de, Tel. 5001-2740. Montags bis freitags von 16 Uhr bis 22 Uhr von 14 Jahren an. Offen auch in den Herbstferien bis Freitag, 30. Oktober.

Forum Süd

Kontakt: Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36. „Stadtteilmanagement“ mit Sprechstunde nur nach Vereinbarung bei Monika Niederkrome, Tel. 07151 5001-2693, E-Mail: monika.niederkrome@waiblingen.de; www.waiblingen.de/wn-süd. **Beratung zur Patientenverfügung:** am letzten Donnerstag im Monat um 16 Uhr und um 17 Uhr nur nach Terminvereinbarung.

Waiblingen-Süd Vital

Kontakt: Danziger Platz 8, Tel. 1653-548, -553,

Fax 1653-552, E-Mail: vital@big-wnsued.de, Internet: www.big-wnsued.de.

Montags

• Nordic-Walking-Treff: um 9 Uhr, Danziger Platz 8.
• Yoga: um 9.30 Uhr, Saal im Forum Süd.
• Bauch-Beine-Rücken-Gymnastik: um 17.30 Uhr, Saal im Forum Süd.

Mittwochs

• Rückengymnastik: von 9 Uhr an, drei Gruppen, Danziger Platz 13, UG.

Donnerstags

• Tai Chi: um 10 Uhr unter freiem Himmel.
• Badminton: um 18.45 Uhr, Rinnenäckerturnhalle.

Freitags

• Nordic-Walking-Treff: um 18 Uhr (16.30 Uhr von 30. Oktober an), Schüttelgraben an der Unterführung B14/29.

• Linientänze: um 18 Uhr, Rinnenäckerturnhalle.

Sonntags

• Nordic-Walking-Treff: um 9 Uhr vor dem Wasserturm.
Aktuelle Infos erfragen per E-Mail an info@big-wnsued.de.

BIG-Kontur

Kontakt: Danziger Platz 8, Tel. 1653-551, Fax 1653-552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de; www.BIG-WNSued.de.

Musikschule Unteres Remstal

Kontakt: Christofstraße 21 (Comeniuschule); Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de oder Informationen und Anmeldungen im Sekretariat unter Tel. 07151 15611 oder 15654, Fax 562315, oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de oder info@msur.de.

Aktuell: E-Bass-Unterricht zum halben Preis, dies erhalten jene vier Anmeldungen für ein halbes Jahr, die am raschesten bei der Musikschule eingehen. Kinder/Jugendliche zahlen 50 € / Monat und Erwachsene 49 € / Monat für 30 Minuten wöchentlichen Unterricht. Danach gelten die regulären Unterrichtsentgelte. Man lernt: slappen, tappen, grooven, picken, solieren sowie Akkorde und Melodien spielen. Info beim Bassisten Christoph Dangelmaier unter Tel. 01794999635, E-Mail: christoph.dangelmaier@msur.de; Anmeldung im Sekretariat der Musikschule (Kontakt wie oben).

In der **rhythmisch-musikalischen Erziehung** für Kinder von vier Jahren an (im Jahr 2020) gibt es noch freie Plätze: Waiblingen Mitte, Comeniuschule, Festsaal, montags um 14 Uhr; Waiblingen Mitte, Comeniuschule, Festsaal, dienstags um 15.25 Uhr; Hohenacker, Bürgerhaus, kleiner Saal, dienstags um 14.15 Uhr; Neustadt, Grundschule, Musiksaal, donnerstags um 15.50 Uhr. – Freie Rhythmik-Kurse für Kinder von fünf Jahren an können angefragt werden.

Eine Rhythmik-Gruppe besteht aus acht und maximal aus zwölf Kindern. Kontakt wie oben.

Kunstschule Unteres Remstal

Kontakt: Weingärtner Vorstadt 14. Anmeldung und Information zu Klassen und Workshops Tel. 07151 5001-1705; Fax -1714, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten: Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 13 Uhr.

Angebote für Kinder: „Zeichnen können, das wär's“, Kinder von zehn Jahren an erlernen am

Samstag, 21. November, um 12.15 Uhr alles Wissenswerte rund um Zeichentechnik, Proportionen und Dynamik, und zwar mit verschiedenen Materialien.

Angebote für Jugendliche und Erwachsene: „Graffiti – Porträtbild wie bei Banksy“, Jugendliche von 14 Jahren an tupfen oder sprayen im Stil des Künstlers am Samstag, 7. November, um 13.30 Uhr. – „Skyfall“, Jugendliche von 14 Jahren an gestalten mit Kohle, Graphit und Pastell am Samstag, 14. November, um 14 Uhr echte Himmelsszenarien, die Bildspiele dazu können mitgebracht werden. – „Leuchtobjekte aus Papier“ entstehen am Freitag, 20. November, von 18 Uhr bis 21 Uhr sowie am Samstag, 21. und Sonntag, 22. November, jeweils von 9.30 Uhr bis 17 Uhr; eingesetzt werden Seidenpapier, Pappe, Buchseiten, Schredderstreifen oder anderes Recyclingmaterial, die Objekte können bis zu 1,80 Meter hoch werden. – „Künstlerische Drucktechnik und Lithografie“, am Samstag, 5. Dezember, von 10 Uhr bis 18 Uhr und am Sonntag, 6. Dezember, von 10 Uhr bis 17 Uhr, eine Einführung in das Flachdruckverfahren, das traditionell auf Solnhofener Kalkstein ausgeführt wird.

Volkshochschule Unteres Remstal

Kontakt: Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter Tel. 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet: www.vhs-unteres-remstal.de.

Aktuell: „Weihnachtsgrüße in Aquarell“ am Sonntag, 8. November, um 14 Uhr, Onlinekurs. – „Umgang mit Dateiformaten“ am Montag, 9. November, um 18 Uhr. – „Jonglieren, Feuer und Seifenblasen“, Schnupperworkshop montags von 9. November an um 19 Uhr, fünfmal. – „Altersvorsorge leicht gemacht“ am Dienstag, 10. November, um 18 Uhr. – „Lean Management: die 5S-Methode“ am Mittwoch, 11. November, um 18 Uhr. – „Phänomene des Musikhörens“ am Donnerstag, 12. November, um 19 Uhr. – „Die Kraft der Gedanken“ am Donnerstag, 12. November, um 19 Uhr, Onlinekurs. – „Schwarze Löcher: Sicherheitsabstand unbedingt einhalten!“ am Freitag, 13. November, um 16 Uhr. – „Glücklicher in leichten Schritten“ am Freitag, 13. November, um 19.30 Uhr. – „Farbberatung für Frauen“ am Samstag, 14. November, um 10 Uhr. – „Weinbergführung mit Kellerbesichtigung und Weinprobe“ im Weingut Schwegler am Samstag, 14. November, von 15 Uhr bis 18 Uhr; Treffpunkt Korb, Steinstraße 37.

Tafel Waiblingen

Kontakt: Benzstraße 12 (Amesbühl), mit Kleiderabteilung, Telefon 9815969, Informationen auch im Internet: https://tafel-waiblingen.de. **Verkaufszeiten:** montags bis freitags 10.30 Uhr bis 13 Uhr, donnerstags bis 17 Uhr. Berechtig sind Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel. Diese kann bei folgenden Stellen beantragt werden (bitte beachten Sie, dass es aufgrund der Kontakteinschränkungen wegen der Corona-Pandemie zu Änderungen kommen kann. Wir empfehlen eine vorherige telefonische Kontaktaufnahme unter den angegebenen Telefon-Nummern):

• Stadtverwaltung Waiblingen, Abteilung Soziale Leistungen, Rathaus, nur nach Vereinbarung unter Tel. 5001-2673, -2674, zu diesen Sprechzeiten: montags bis mittwochs und freitags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags 14.30

Uhr bis 18.30 Uhr.

• Forum Nord Korber Höhe, Salierstraße 2, nach Rücksprache unter Tel. 5001-2690, donnerstags von 16 bis 18 Uhr, freitags von 10 bis 12 Uhr.

• Forum Süd, Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36, nach Rücksprache unter Tel. 5001-2693.

• „Forum Diakonie Kirche“, Heinrich-Küderli-Straße 61, nach Rücksprache unter Tel. 959190, montags von 14.30 Uhr bis 16 Uhr.

• Caritas-Zentrum, Talstraße 12, nach Rücksprache unter Tel. 1724-0, montags bis donnerstags von 9 Uhr bis 12 Uhr und von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr, sowie freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Mitzubringen sind: Personalausweis, Bewilligungsbescheid bzw. Einkommensnachweis, Passbild.

Jugendtreff

Juze Beinstein, Rathausstraße 13, Tel. 2051638: dienstags, mittwochs, donnerstags für Jugendliche von 17 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenies. Die Zeiten gelten auch in den Herbstferien.

Jugendtreff Bittenfeld, Schillerstraße 114, Tel. 07146 43788: Teenies, dienstags und freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr; Jugendliche: dienstags und freitags von 18 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs von 19 Uhr bis 21 Uhr und donnerstags von 17 Uhr bis 21 Uhr; Mädchen: mittwochs von 17 Uhr bis 19 Uhr. Auch in den Herbstferien.

Jugendtreff Hegnach, Kirchstraße 49, Tel. 57568. Teenies: montags 16 Uhr bis 19 Uhr (Viertklässler); mittwochs 17 Uhr bis 19 Uhr. Jugendliche: mittwochs von 19 Uhr bis 21 Uhr; donnerstags von 17 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 18 Uhr bis 22 Uhr. In den Herbstferien geschlossen.

Jugendtreff Hohenacker, Rechbergstraße 40, Tel. 82561. Jugendliche von 16 Jahren an: dienstags von 17 Uhr bis 21 Uhr. Teenies: mittwochs von 16 Uhr bis 18 Uhr und freitags von 15 Uhr bis 17 Uhr. Von 18 Jahren an: mittwochs von 18 Uhr bis 21 Uhr. Girlsclub: donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr. 14- bis 18-jährige: donnerstags 18 Uhr bis 20 Uhr, freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr. Die Zeiten gelten auch in den Herbstferien.

Jugendtreff Neustadt, Ringstraße 38. Jugendliche: montags und mittwochs bis freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr. Die Zeiten gelten auch in den Herbstferien.

JuCa15, Waiblingen-Süd, Düsseldorfer Straße 15, 1. Stock, Tel. 982089, für junge Menschen zwischen zehn und 18 Jahren: montags, mittwochs, donnerstags und freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr. In den Herbstferien am Donnerstag, 29., und am Freitag, 30. Oktober, geöffnet.

Aktivspielplatz

Kontakt: Schorndorfer Straße/Giselastraße, Tel. 563107, E-Mail: anette.mayer@waiblingen.de. Die Kinder müssen einen Mund-Nase-Schutz zur Verfügung haben.

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr (November bis März von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr) für Kinder von sechs Jahren an und Teenies. – In den Herbstferien bis 30. Oktober gelten folgende Zeiten: am Donnerstag von 11 Uhr bis 17 Uhr; am Freitag von 14 Uhr bis 17 Uhr nur für Kinder, die zum Halloweenprogramm angemeldet sind.

Kinderkino: ein kostenloses Filmangebot für angemeldete Kinder zwischen sechs Jahren und 13 Jahren (Anmeldung per E-Mail: kinder kino@waiblingen.de mit Angabe des Namens

des Kindes, des Erziehungsberechtigten, Adresse und Telefonnummer), verbunden mit der Möglichkeit zum Spielen und Basteln. Am Mittwoch, 25. November, um 15 Uhr kommen „Wicki und die starken Männer“.

Jugendzentrum „Villa Roller“

Kontakt: Alter Postplatz 16, Tel. 07151 5001-2730, Fax -2739. – Im Internet: www.villa-roller.de, auf facebook: www.facebook.de/villa-roller.de. E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. Die Besucher klingeln am Haupteingang und werden dann eingelassen.

Öffnungszeiten: montags von 14 Uhr bis 17 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Dienstags von 14 Uhr bis 17 Uhr von zehn Jahren an. Mittwochs von 14 Uhr bis 17 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Donnerstags von 14 Uhr bis 17 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Freitags von 14 Uhr bis 17 Uhr ist „Freitag“ für alle Zehn- bis 14-jährigen; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Sonntags (erster im Monat) von 16 Uhr bis 20 Uhr für Teenies und Jugendliche. – In den Herbstferien bis 30. Oktober gelten folgende Zeiten: Donnerstag von 14 Uhr bis 17 Uhr für von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an; Freitag von 14 Uhr bis 17 Uhr für Zehn- bis 14-jährige, von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an.

Spiel- und Spaßmobile für Kinder

Kontakt: montags bis donnerstags von 9 Uhr bis 13.30 Uhr Alexander Vetter und Julia Martinitz, Tel. 5001-2725 und -2724, E-Mail: spielundspassmobil@waiblingen.de. – **Aktuell:** Die Mobile machen jeweils von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr an folgenden Plätzen Station: **Kernstadt**, Rinnenäckerspielplatz am Dienstag, 3. November; Hof der Comeniuschule am Mittwoch, 4. November; Parkplatz des Marienheims am Montag, 9. November. – **Beinstein**, Spielplatz Henanesch am Donnerstag, 5. November. **Bittenfeld**, Waldspielplatz am Mittwoch, 11. November. **Hegnach**, Spielplatz am Pfefferminzweg am Dienstag, 10. November. **Hohenacker**, Parkplatz Feuerwehr am Donnerstag, 12. November. **Neustadt**, Spielplatz Teichacker am Montag, 2. November. – Das Spiel- und Spaßmobil wird, so lange es das Wetter zulässt, draußen sein.

Jugendfarm Finkenberg

Kontakt: Korber Straße 240, Ecke Korber Straße/Stauferstraße auf dem Finkenberg. Info unter Tel. 5001-2726, mobil 0157 37807038, E-Mail: kim.zackel@waiblingen.de; www.jugendfarm-waiblingen.de. Für Kinder von sechs Jahren bis zwölf Jahre.

Öffnungszeiten: die Jugendfarm ist dienstags bis freitags von 14 Uhr bis 16.30 Uhr offen; die Kinder müssen angemeldet werden: unter 015906304308. In einem Flyer, der im Internet unter www.waiblingen.de eingestellt ist, sind die Regeln für den Besuch während der Coronapandemie zusammengestellt.

Aktuell: Bis Freitag, 30. Oktober, ist „Herbstferienprogramm“ mit Beisammensein am Feuer am Freitag. – Von Dienstag, 3., bis Freitag, 6. November, werden die Vögel mit selbstgemachten Meisenknödeln versorgt, Beisammensein am Feuer am Freitag. – In der Woche von Dienstag, 10., bis Freitag, 13. November, wird an den Hütten gebaut, Beisammensein am Feuer am Freitag.

KARO FAMILIENZENTRUM IN DER FRÜHEREN KAROLINGERSCHULE

Alter Postplatz 17, Tel. 98224-8900, Fax -8905, E-Mail: info@familienzentrum-waiblingen.de.

Familien-Bildungsstätte

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8920, -8921, -8922, Fax 98224-8927, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de, im Internet: www.fbs-waiblingen.de.

Aktuell: „Stretching“ sonntags von 1. November an um 11.30 Uhr, 14-mal. – „Fitness-Workout“ sonntags von 1. November an um 10.30 Uhr, 14-mal. – „Yoga für Mütter“ mit Babys im Alter von der zehnten Woche bis zum fünften Monat, dienstags von 3. November an um 10.45 Uhr, Beim Hochwachturm 15. – „Workout für Bauch-Beine-Po mit Stretching“ mittwochs von 4. November an um 19.10 Uhr, zehnmal. – „Gut aufgestellt“, Einführung in die Freie systemische Aufstellungsarbeit, mittwochs von 4. November an um 19 Uhr, dreimal. – „Aroha“, Ganzkörpertraining donnerstags von 5. November an um 16.30 Uhr, neunmal. – „Grenzen in der Erziehung setzen – aber wie?“, am Donnerstag, 5. November, um 18.30 Uhr. – „Märchenhaftes Schatzkästchen aus Mosaik“ für Kinder von drei Jahren an in Begleitung am Dienstag, 10. November, um 14.30 Uhr.

Repair-Café: Kleinreparaturen und die Anleitung dazu, wie man selbst mit etwas Geschick Altes oder Defektes wieder „auf Vordermann“ bringt: nächster Termin am Samstag, 21. November, von 10 Uhr bis 13 Uhr. https://fbs-waiblingen.de/repair-cafe/.

pro familia

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8940, Fax -8955, E-Mail: waiblingen@profamilia.de, Internet www.profamilia-waiblingen.de.

Telefon-Kontaktzeiten: montags 9 Uhr bis 13 Uhr und 15 Uhr bis 17 Uhr, dienstags 9 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs und donnerstags 9 Uhr bis 12 Uhr, freitags 9 Uhr bis 12 Uhr (In den Ferien montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr).

Beratung: pro familia berät rund um finanzielle Hilfen in der Schwangerschaft, Elternzeit und Mutterschutz, Kindergeld, Elterngeld und andere Anträge, Schwangerschaftskonflikt, Probleme in der Paarbeziehung oder in der Sexualität (sexuelle Orientierung). – Sie brauchen kompetente Unterstützung? Wir beraten Sie per Video, Telefon oder auch im persönlichen Kontakt (unter Einhaltung aller notwendigen Hygienemaßnahmen).

Jugendhotline: Achtung, Mädels und Jungs – für euch haben wir eine Hotline eingerichtet: 0160 95509708, hinterlasst uns eine Nachricht und wir rufen euch zurück!

„Flügel“-Beratungstelefon für Frauen und Männer, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind: Tel. 0160 4881615, E-Mail: info@fluegel-waiblingen.de, Internet: www.fluegel-waiblingen.de.

Offene Sprechstunde der Familienhebamme: mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr berät Birgit Bauder online nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 1653601, E-Mail: BirgitBauder@web.de. Die Gespräche sind vertraulich und auf Wunsch anonym sowie kostenlos. – Familienhebammen sind qualifizierte Hebammen, die Schwangere, Mütter und Familien bis zum ersten Lebensjahr des Kinds unterstützen.

„Frauen im Zentrum – FraZ“

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Alter Postplatz 2, 2. OG (barrierefrei), Raum 2.21; Tel. 98224-8910, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de;

www.frauen-im-zentrum-waiblingen.de.

Aktuell: „Strickcafé“ am Samstag, 7. November, um 14 Uhr, mit Anmeldung unter Tel. 0173 3222345. – „MammaCare“, Kurs zur Brust-Selbstuntersuchung am Montag, 9. November, um 18.30 Uhr. Mit Anmeldung in der FBS unter Tel. 98224-8920, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de. – „FraZ am Dienstag“ aus Anlass des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen (25. November) berichtet am Dienstag, 10. November, um 19 Uhr eine Betroffene zum Thema. Anmeldung per E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de, es gilt das Hygienekonzept des KARO. – „Frau spielt Skat“ am Freitag, 13. November, um 19 Uhr, mit Anmeldung unter Tel. 07151915952 (ganze Nummer wählen).

Tageselternverein

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8960, Fax 98224-8979, E-Mail: info@tageselternverein-wn.de, Internet: www.tageselternverein-wn.de. – **Aktuell:** Sprechstunden werden wieder regulär angeboten: donnerstags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr (auch in den Ferien). Terminvereinbarung erforderlich.

Integration der Caritas

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Themenbüro. E-Mail: lutz.s@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de, Tel. 0151 70901173. Offene Sprechstunde der Integrationsberatung mittwochs von 9 Uhr bis 12.30 Uhr, freitags von 13 Uhr bis 15 Uhr und nach Vereinbarung. Das Team der Flüchtlingssozialarbeit der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz unterstützt Geflüchtete, die in Waiblingen in städtischen und privaten Wohnungen leben. Die Integrationsmanagerin Sandra Lutz begleitet die Ratsu-

chenden professionell. – Infos zu den Angeboten beim Veranstalter.

Freiwilligen-Agentur

Kontakt: im KARO Familienzentrum. Nachrichten können unter Tel. 07151 98224-8911 hinterlassen werden oder per E-Mail an fa.waiblingen@gmx.de. – Die FA ist ein Angebot des KARO von Ehrenamtlichen für Ehrenamtliche und wird vom Fachbereich Bürgerengagement der Stadt organisiert. Sie berät und unterstützt Interessierte bei der Suche nach einem passenden bürgerschaftlichen Engagement. Dazu kooperiert sie mit sozialen Organisationen und Einrichtungen in Waiblingen und vermittelt diesen ehrenamtlich engagierte Menschen. – **Aktuell:** „Lichtblick“ vermittelt Hilfen bei Problemen des Alltags und ist ein Angebot der Freiwilligen Agentur Waiblingen. Das Team ist persönlich im KARO Familienzentrum anzutreffen: mittwochs zwischen 14 Uhr und 16.50 Uhr berät es kompetent und vermittelt einen ehrenamtlichen Helfer. Außerhalb dieser Zeit nimmt unter Tel. 98224-8911 ein Anrufbeantworter Anliegen auf, E-Mail an fa.waiblingen@gmx.de. Bei einem Besuch im KARO Familienzentrum sind die Hygieneregeln zu beachten, eine Alltagsmaske ist zu tragen.

Ehrenamtliche

Schuldnerbegleitung

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8912, E-Mail: schuldnerbegleitung@waiblingen.de, im Internet: www.familienzentrum-waiblingen.de. Gebührenfrei beraten werden Menschen, die in eine finanzielle Schieflage geraten sind oder praktische Hilfe rund um das

Thema Geld brauchen. Die ehrenamtliche Schuldnerbegleitung ist zur Verschwiegenheit verpflichtet. Ratsuchende müssen vorab einen Termin unter Tel. 5001-2676 und -2671 oder E-Mail an schuldnerbegleitung@waiblingen.de vereinbaren; außerhalb der Sprechzeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet. Ein persönlicher Besuch ist unter Einhaltung der Corona-Sicherheitsvorschriften möglich.

Kinderschutzbund

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Themenbüro: 2. OG. Babysitter-Vermittlung, Sprechstunde dienstags von 15 Uhr bis 17 Uhr (außer in den Ferien). Ansprechpartnerin: Renate Obergfäll, Tel. 07151 98224-8914, im Internet: www.kinderschutzbund-schorndorf-waiblingen.de, E-Mail: info@kinderschutzbund-waiblingen.de. Außerdem werden Wunschmosen dringend gesucht sowie Helferinnen, die sich ehrenamtlich im Kinderschutzbund engagieren wollen. Informationen unter Tel. 07181 8877-17, Frau Hecker-Rost.

„welcome“

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Annett Burmeister, Tel. 98224-8901; E-Mail: waiblingen@welcome-online.de. Im Internet: www.welcome-online.de. Sprechzeit: montags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Das Projekt „welcome“ des Familienzentrums Waiblingen unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes. – Infos zur Sprechzeit nachfragen. **Aktuell:** Gesucht werden ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, die ein- bis zweimal wöchentlich zwei bis drei Stunden Zeit haben, sich für junge Familien zu engagieren.